

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschl. der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Wilhelm Piepke, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanter & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. — Fernsprechanstalt: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreislifte Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 60 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk., ohne Bestellgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inzerationsgebühren: die tägliche Redaktionszettel 15 Pf., Inzerate von auswärts 25 Pf., im Restameteil Seite 1 Mk., Postskonto: Nr. 1258 Berlin. — Einzelner Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Der Prozeß von Gleiwitz.

Zu den mannigfachen Lücken in der Bildung des gewöhnlichen Zivilisten gehört auch seine mangelhafte Kenntnis von dem, was beim Militär unter „dienstlich“ verstanden wird. Immer auf neue wird erkennbar, daß er eine ganz unzureichende Vorstellung von dem dienstlichen Interesse und seinen Grenzen besitzt. Bald gibt er diesem Begriff eine zu weite, bald eine zu enge Auslegung, insonderheit ist er gar zu leicht geneigt, dienstliche Beweggründe mit politischen zu verwechseln, und deshalb ist es mit Vergnügen zu begrüßen, wenn er gelegentlich von unterrichteten und maßgebenden Stellen einige Aufklärung erhält.

So muß man beispielsweise der „Deutschen Tageszeitung“ dankbar sein, die vor kurzem mit sehr viel Geist die Tatsache herausarbeitete, daß die berühmte Rede des General v. Schenk einen rein dienstlichen Charakter getragen habe, und daß die Geschichte erst politisch geworden sein würde, wenn der Abg. Quard eine positive Antwort auf seine neugierige Frage erhalten hätte, und so müssen auch gewisse Feststellungen in dem Prozeß gegen den Amtsrichter Knittel aus Anblick von allen loyalen Unterthanen als wertvolle Vereinerntung ihres Wissens ebenso freudig wie respektvoll entgegengenommen werden.

Bekanntlich hat der Amtsrichter Knittel bei der Landtagswahl im Jahre 1908, der Parole des Zentrums folgend, einem klerikalen und einem polnischen Wahlmann seine Stimme gegeben und außerdem hat er sich in den Kriegerwahlkreis wählen lassen, in dem auch Polen sitzen, oder, wie der Bezirkschef Hauptmann Kammler es ausdrückte, er ist „einem Verein beigetreten, dem auch Polacken angehören“. Knittel, der Leutnant der Reserve war, wurde bald nach diesen Ereignissen zur Landwehr versetzt. Er sah darin eine Maßregelung aus politischen Gründen, er beschwerte sich, und als das nicht half, richtete er Eingaben an das Kriegsministerium, in denen er den erwähnten Hauptmann als böswertigen Geisteskranken hinstellte und andre an dem Verfahren beteiligte Offiziere der Rechtsbeugung, der Lüge und Verleumdung beschuldigte.

Nun ist dem Amtsrichter vor der Strafkammer Gleiwitz das Irrige seiner Auffassung zu Gemüte geführt worden. Der Staatsanwalt hat, gestützt auf militärische Autoritäten, auseinandergesetzt, daß keine politischen, sondern nur dienstliche Erwägungen maßgebend gewesen sind. Der Landwehrchef trägt auch des Königs Rock und nur aus Rücksicht auf die möglicherweise in die Erscheinung getretene Mißstimmung seiner Regimentskameraden kam Knittel zur Landwehr. Dabei hat man übrigens so nebenbei auch erfahren, daß man beim Militär gewisse Unterschiede macht: Ein Offizier, der die Polen unterstützt, kommt zur Landwehr, einer, der „aktiv oder passiv“ für die Sozialdemokratie eintritt, muß „des Königs Rock“ vollständig ausziehen. Wir nehmen an, daß auch im zweiten Fall ausschließlich „dienstliche Interessen“ in Frage kommen.

Daß die dienstlichen Interessen allen andern vorgehen, war auch schon früher bekannt. Aber auch in dieser Beziehung haben wir in Gleiwitz noch neue und interessante Erfahrungen gemacht. Der Hauptmann Kammler düzte sich mit Knittel. Selbst dem Vorstehenden der Strafkammer kam es so vor, als hätte der Hauptmann den Angeklagten auffuchen können, um persönliche Rücksprache zu nehmen, bevor er Anzeige erstattete, aber er wurde von dem wackeren Kriegsmann dahin belehrt, daß er als preussischer Offizier nicht zu einem Manne hingehen könne, gegen den er Anzeige erstatte. Zu deutsch: das Interesse des Dienstes verbietet, daß der Bezirkschef Hauptmann einen Angeklagten, gegen den er, zum Teil auf allerlei Kriegervereinstakt hin, vorgeht, persönlich um Aufklärung bittet. Auch dann, wenn es kein Dußfreund ist!

Nicht minder entbrach es dem Interesse des Dienstes, daß der Bezirkskommandeur Freiherr v. Bittlinghoff die Anzeige des Hauptmanns, ohne die Angaben nachzuprüfen, noch mit privaten Erläuterungen versah und weitergab.

Der Dienst kennt eben keine Rücksichten. Auch nicht die auf eine möglichst einwandfreie und objektive Feststellung eines Tatbestandes. Wer als Leutnant der Reserve, um wieder mit dem Hauptmann Kammler zu reden, „nicht vorchriftsmäßig“ wählt, der muß mit der größten Beschleunigung aus dem Reihen der Ober befördert werden, die alle Sommer Offizier spielen dürfen.

Wer den bunten Rock trägt, muß eine einwandfreie Persönlichkeit sein. Wohl gemerkt, was man im militäri-

sehen Sinn einwandfrei nennt. Daß auch für diesen Begriff der Zivilist nicht das nötige Verständnis besitzt, zeigt der Fall des mehrfach erwähnten Hauptmanns Kammler. Die nicht militärisch geschulte Auffassung ist geneigt, gegen diesen Mann allerlei Einwendungen zu erheben. Selbst unter dem Drucke der Gegenwart zahlreicher Offiziere haben Feldwebel ausgefagt, daß er mit unnötiger Härte strafe. Das Urteil eines Sachverständigen läßt keinen Zweifel darüber, daß er ein Epileptiker ist. Er gebraucht auf den Kontrollversammlungen die häßlichsten Schimpfwörter. Er bringt ein Hoch auf die Königin Luise aus; er weiß nicht immer mit absoluter Sicherheit, wie der oberste Kriegsherr heißt. Er führt in Gesellschaft Gespräche, bei denen die Damen abwechselnd blaß und rot werden. Viele sehen in ihm zum mindesten einen recht sonderbaren alten Herrn, andre denken noch böser über ihn.

Es gibt Leute, die Zweifel hegen, ob es sich mit dem Interesse des Dienstes vereinbaren lasse, daß ein solcher Mann Bezirkschef sei. Aber der Herr Staatsanwalt belehrt uns eines Besseren. Sein Plädoyer ist ein Hymnus auf Herrn Kammler: „Wir haben es mit einem musterhaften Offizier, mit einem vollendeten Ehrenmann zu tun.“ Musterhafte Offiziere bezeichnen sich also in vorgerückten Jahren so, daß sie in Spiegelscheiben fallen? Musterhafte Offiziere gebrauchen in Damengesellschaft Ausdrücke, die man an Gerichtsstelle nur im Flüsterwort wiedergibt, und vollendete Ehrenmänner belegen ihre Untergebenen mit den niedrigsten Schimpfwörtern? Der Staatsanwalt sagt es zwar nicht ausdrücklich, aber aus seinen Worten klingt es heraus, daß er das Schimpfen für im Interesse des Dienstes erforderlich hält. Man höre, wie sich dieser deutsche Mann für eine deutliche und derbe Ausdrucksweise begeistert. Diesen Teil seiner Rede müssen wir uns ganz besonders merken:

Wir wissen, daß gerade solche kräftigen Redensarten ihren Wert haben. In früheren Zeiten hat man sich nicht gescheut, solche Redensarten selbst von der Kanzel zu gebrauchen. In dem Eiserle der Dienstzeit ist ein solches Wort oft eine Erlösung. Wer möchte heute die köstliche Einladung unsers Goethe im „Göt“ missen?

Ein Staatsanwalt ohne Zimperlichkeit! Ein Staatsanwalt, der bei einem starken Worte nicht gleich in sittlicher Entrüstung macht! Ein Staatsanwalt, der es für erfreulich hält, wenn ein Offizier Wörter gebraucht, die nicht dem Lexikon des guten Lones entnommen sind!

Wie mild muß der erst urteilen, wenn ungebildete Leute, Arbeiter beispielsweise, Kraftausdrücke in den Mund nehmen! Man möchte sich diesen Staatsanwalt wünschen, wenn ein Arbeiter vor Gericht steht, weil er einem Arbeitswilligen die „köstliche“ Einladung Goethes zugerufen hat. Oder sollten wir uns da irren? Sollte dem Herrn Staatsanwalt die mehr deutliche als höfliche Aufforderung nur dann sympathisch erscheinen, wenn sie „im Interesse des Dienstes“ ergeht? Fast kann man zu dieser Ueberzeugung kommen, denn er hat gegen den Amtsrichter Knittel, der nur um seiner Ehre willen und nicht im Interesse des Dienstes ein paar scharfe Worte anwandte, sechs Monate Gefängnis beantragt. Und das Gericht? Nun, es hat den um sein Recht und seine Ehre kämpfenden Angeklagten zwar nicht ins Gefängnis geschickt, aber auch nicht wegen Wahrung berechtigter Interessen freigesprochen, sondern ihm 2400 Mark Geldstrafe aufgebürdet. Im Interesse des Dienstes! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 3. Oktober 1913.

Der Minister für Fleischnot.

Wie eine Korrespondenz erfahren haben will, wird der preussische Landwirtschaftsminister das Gesuch der Stadt Berlin um weitere Zulassung der russischen Fleischzufuhr über den 1. Oktober hinaus ablehnen, und zwar soll das mit der Begründung geschehen, daß die deutsche Landwirtschaft in der Lage sein werde, den deutschen Markt ausreichend zu versorgen. Die agrarische Presse ist natürlich über diese Ankündigung, die übrigens von einer Magistratskorrespondenz bestritten wird, sehr erfreut, und die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt zu ihr: „das werde wohl allerdings der Standpunkt des Landwirtschaftsministeriums sein und nach Lage der Dinge auch sein müssen“. Wir glauben gern, daß nach Lage der Dinge die preussische Regierung den Wünschen der Fleischvertreuer entgegenkommen muß, das entspricht ihrer eignen Zusammenfassung und der Zusammenfassung des Landtags, von dem sie abhängig ist. Sachliche Gründe für ein solches konjunkturfeindliches Verhalten werden aber nicht zu finden sein.

Erstens, entspricht die Behauptung, daß die deutsche Landwirtschaft imstande sei, den deutschen Fleischbedarf zu decken, nicht den Tatsachen, zweitens aber kann das erneute Inkrafttreten eines Einfuhrverbots nicht begründet werden mit der angeblichen Leistungsfähigkeit der deutschen Viehproduktion, denn das Einfuhrverbot ist ja — so sagt man wenigstens — aus sanitären Gründen erlassen worden, es kann also nur aus sanitären Gründen wieder in Kraft gesetzt werden. Nun hat der amtliche Bericht über die Fleischzufuhr ergeben, daß nur ein ganz geringfügiger Bruchteil der Sendungen aus gesundheitlichen Gründen zu beanstanden war, die ungeheure Masse der eingeführten Produkte erwies sich aber als durchaus gesund und brauchbar.

Danach ist es klar, daß das unter sanitären Vorwänden erlassene Einfuhrverbot dazu mißbraucht werden soll, um die ohnehin unzulängliche Leuerungsfaktion des Reiches zu durchkreuzen. Das Reichsgesetz vom Vorjahr ermächtigt die Zölle für Fleisch, das von den Gemeinden vertrieben wird, von 35 Mark respektive 27 Mark pro Doppelzentner auf 18 Mark und gilt bis zum 31. März 1914. Die Lage stellt sich nunmehr so, daß zwar der Zoll bis zum 1. April nächsten Jahres ermächtigt bleibt, aber die zu verzollende Ware nicht mehr hereingelassen wird! Ein solches Vorgehen ist geeignet, in der Masse der Bevölkerung, die unter der Lebensmittelleitung schwer leidet, einen wahren Sturm der Empörung zu entfachen. Das Reich will den großstädtischen Massen ausländisches Fleisch zu ermäßigten Zöllen zur Verfügung stellen, Preußen aber hungert die Bevölkerung aus, indem es die Grenzen wieder sperrt!

Auf diese Weise wird das Volk erfahren, daß die preussische Frage nicht bloß eine ideale Frage des politischen Rechtes, sondern eine wirkliche Magenfrage ist. Und wenn im Winter die Fleischpreise noch weiter steigen, Reich und Kommunen aber trotz ihres guten Willens dieser Steigerung hilflos, ohnmächtig zusehen müssen, dann wird jedermann wissen, wo der Feind zu suchen ist. Es ist das Dreifachenpreußen, das dank der Zusammenfassung seines Parlaments den Leiden des Volkes gefühllos gegenübersteht, der Staat der agrarischen Herrenkaste, für die das Volk nur Objekt der Gesetzgebung und der Ausbeutung ist.

Ein Grund zum Gratulieren!

In einem Prozeß wegen krasser Schwindel-Inzerate erklärte kürzlich der Breslauer Amtsanwalt Pohl gegen den „Breslauer General-Anzeiger“ unter anderm:

Ich kann nicht umhin, der Schriftleitung des „Breslauer General-Anzeigers“ und dem Angeklagten Vergnügen jedes Gefühl für Scham, Ehre und Anstand abzusprechen. Gerade der „Breslauer General-Anzeiger“ würdigt sich schon seit Jahren dazu herab, diesen schimpflichen Handel durch Aufnahme von Inzeraten zu unterstützen. Das Erbgefühl der Schriftleitungen aller andern hiesigen Tageszeitungen sträubt sich dagegen, in einer so strapaziösen Weise dem Schwindel Vorstüb zu leisten. Ich kenne den Inzeratenteil der „Volkswacht“, der „Schlesischen“ und „Morgenzeitung“ der „Schlesischen Volkszeitung“; nirgends habe ich solche Schmutzinzerate entdecken können, wie gerade im „General-Anzeiger“. Eine Nachfrage nach solchen Schwindelpräparaten ist tatsächlich gar nicht vorhanden. Daß so viel Geld dafür offeriert wird, erklärt sich nur durch die Inzerate, auf die leider so viele leichtgläubige Frauen hineinfallen. Die Schriftleitung einer solchen Zeitung handelt ehrlos und vermerktlich. Dem Angeklagten Vergnügen steht als einziger Würdigungsgrund zur Seite, daß er unter der ausdrücklichen Billigung der Schriftleitung solche Inzerate nicht zurückweisen kann oder darf. Ich bin der Meinung, diesem Heilmittelschwindel würde mit einem Male der Boden abgegraben, wenn eine gewisse Sorte Presse solche Inzerate grundsätzlich nicht aufnehmen würde.

Zum Beleg für seine scharfen Sinne verlas dann der Amtsanwalt eine Mitternachtsrede solcher Schwindelinzerate und der Vorstehende des Gerichts schloß sich dem Amtsanwalt an, indem er bei der Urteilsbegründung sagte, das Verhalten des Blattes müsse aufs schärfste mißbilligt werden.

Am 1. Oktober feierte nun das so gekennzeichnete Blatt sein 25jähriges Jubiläum. Als Gratulanten fanden sich ein: der Oberpräsident der Provinz Schlesien, der Regierungspräsident von Breslau, der kommandierende General des 6. Armeekorps, der Oberlandesgerichtspräsident Bierhaus (!), der Polizeipräsident (!) von Oppen, der Rektor der Universität Breslau (!), der Eisenbahnpräsident, der Oberpostdirektor, also die Spitzen aller Behörden von Schlesien. Sie wünschen dem Blatte, daß es weiter wie bisher in patriotischem, nationalem, monarchischem Sinne wirken und Sitte und Sittlichkeit im Volke fördern soll!

Diese Glückwünsche und das vorstehende Gerichtsurteil beleuchten die interessanteste Seite der — parteilosen Presse und zeigen dem Arbeiter, wo seine Freunde, wo seine Feinde sitzen. —

Der Fall Steffen.

Der neueste „Zwischenfall“ des nach Frankreich verirrten deutschen Flieger-Leutnants Steffen hat dank dem Entgegenkommen der französischen Behörden eine Erledigung gefunden, über die niemand froher ist als der Nächstbeteiligte selbst. Der Leutnant Steffen hat sich über die Art, wie er in Frankreich behandelt wurde (obgleich sein Verhalten den Bestimmungen des deutsch-französischen Abkommens über den Luftverkehr zuwiderließ), in geradezu enthusiastischer Weise ausgesprochen. Ebenso hat der deutsche Konsul in Doulogne-sur-Mer, Herr Busch, aus seiner Anerkennung kein Geißel gemacht. Er hat bei einem Festfrühstück, das er aus Anlaß dieses „Zwischenfalls“ veranstaltete, „in tiefer Bewegung“ gedankt für die Höflichkeit und Gefälligkeit, mit der die Franzosen Steffen behandelt, und soll dann sogar mitgeteilt haben, daß Steffen zu ihm sagte: „Ich weiß nicht, ob ein nach Deutschland verirrter französischer Flieger auch in so sehr freundlicher und höflicher Weise empfangen würde, wie man mich empfangen hat.“ Herr Busch hat sich durch diese Mitteilung vielleicht nicht eben als Meister der Diplomatie bewiesen, doch da er es gut gemeint hat, sollte nicht weiter mit ihm gerechnet werden. Jedenfalls haben gewisse „nationale“ Blätter, die sich jetzt über Herrn Busch ereifern, alle Ursache, kein still zu sein. Waren sie es doch, die früher in ähnlichen Fällen forderten, man solle die französischen Flieger, die deutsches Gebiet überschritten, einfach erschießen! Leute dieses Schlages haben wirklich keine Ursache, den patriotischen Mund aufzureißen. —

Sanja-Eiertanz.

Das Direktorium des Sanja-Bundes hat nun auch in einer Erklärung Stellung gegen das Brotwucher- und Schärpmacherkartell genommen und, wie zu erwarten war, will es mit dem Leipziger Dreieck nichts zu tun haben. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Sanjabund sehr viel Neues zu dem Gegenstand nicht mehr sagen konnte, und deshalb wäre es richtiger gewesen, wenn er sich kürzer gefaßt hätte. Aber an einer prägnanten Vertretung ihres Standpunktes wird diese Organisation durch ihre Galtheit gehindert, und der Wunsch, es mit niemand ganz zu verderben und möglichst allen Strömungen in Handel und Industrie gerecht zu werden, zwingt sie in ihren Erklärungen zur Langatmigkeit und Weitschweifigkeit.

Zuerst geht man noch einmal auf Vorgeschichte und Geschichte des Leipziger Kartells ein und weist darauf hin, daß der ganze Vorgang offensichtlich nur ein Glied in einer großen Kette von ähnlichen Vorgängen sei, die seinerzeit auch zum Austritt eines Teiles der im Zentralverband vertretenen schweren Industrie aus dem Sanjabund geführt hätten und die auf die Meinung gewisser Kreise des Zentralverbandes deutscher Industrieller schließen ließen, den Kampf gegen den Bund der Landwirte einzustellen, um in eine engere Fühlung mit der extremen Rechten und deren wirtschaftlichen und politischen Verbänden zu treten. Demgegenüber wolle der Sanjabund nach wie vor auf dem Posten sein und immer wieder die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß für Industrie und Handel ein Paktieren mit dem Bund der Landwirte unmöglich sei.

Zur Begründung dieses Standpunktes erinnert die Erklärung an die bekannten agrarischen Sünden, aber es verriät eine starke Naivität in wirtschaftspolitischen Dingen, wenn gleichzeitig hervorgehoben wird, daß weder die Taktik des Bundes der Landwirte noch die Person seiner Leiter bis auf den heutigen Tag eine Menberung erfahren hätten. Das heißt doch gar zu stark an Unvergleichlichkeit haften und den Kern des Gegensatzes zwischen der vom Sanjabund vertretenen Industrie und dem Großagrarierum umgehen.

Aber man will eben keine wirklich prinzipielle Auseinandersetzung, und deshalb schiebt die wortreiche Erklärung auch wieder mit der Versicherung, daß der Sanjabund die Zollwünsche der schweren Industrie und der großen Landwirtschaft auch zu befriedigen geneigt sei:

Wir stellen wiederholt fest, daß der Sanjabund unter den heutigen nationalen und internationalen Verhältnissen sowohl der Industrie wie der Landwirtschaft den ihnen notwendigen Zollschutz, unter Ablehnung jeder Höhe der bestehenden Agrarzölle und des lächerlichen Zolltarifs zu gewähren bereit ist, wie immer die politischen Parteien zu diesen Fragen stellen mögen.

Natürlich haben die konservativ-agrarischen Blätter bei den Verklaunulierungen dieses erneuten Schwures zum Zollschutz ein, aber praktisch sind Sanjabund und Bund der Industriellen auf der einen und Zentralverband und Bund der Landwirte auf der anderen Seite in den Zollfragen wirklich nicht auseinander. Gut doch auch Herr Dertel erklärt, daß eine Erhöhung der bestehenden Agrarzölle nicht zu den dringenden Augenblicksorderungen seiner Freunde gehört, und legt sich doch auch der Sanjabund keineswegs gegen eine Erhöhung der Industriezölle fest.

Ueber die andern Gegenstände aber, die zum Arbeitsprogramm des Leipziger Kartells gehören, schweigt sich das sanjabündlerische Direktorium völlig aus. Schöpfung der Arbeitswilligen, Befestigung der Autorität der Herren im Hause — das sind Dinge, über die sich der Sanjabund so lange als möglich nicht äußert, und die er, wenn er zum Reden gezwungen wird, unter keinen Umständen in einer Weise behandelt, durch die die Schärpmacher vor den Kopf gestoßen werden könnten.

Gestürzte Gehaltsfrage für ledige Beamte.

Als ein Mittel gegen den Geburtenrückgang wurden u. a. auch die Gehaltsfragen für ledige Beamte in Voranschlag gebracht. Die Befürworter dieses Vorschlags hoffen, durch diese Maßnahmen die Zahl der Eheschließungen steigern und indirekt gegen den Geburtenrückgang wirken zu können.

Nach einer Zuschrift, welche die „Son“ veröffentlicht, rechnet man auch bereits in Beamtenkreisen damit, daß der Grundsatz einer Differenzierung der Gehaltsfrage für verheiratete und ledige Beamte in den kommenden Jahren

lichen Besoldungsreformen in steigendem Maße zur Anwendung kommen wird. Dieser Grundatz wird in der Zuschrift vollkommen gebilligt, weil er „einen gerechten, sozialen Ausgleich schafft und im Wesen der Beamtenbesoldung seine Stütze findet“.

Weiter wird ausgeführt, daß vier Bundesstaaten bereits derartige Differenzierungen durchgeführt haben. In Sachsen werde seit 1902 unverheirateten Beamten der Wohnungsgeldzuschuß gestrichelt; ebenso in Hessen und Schwarzburg-Rudolstadt. In Oldenburg sei — allerdings aus finanziellen Gründen — nur den verheirateten Beamten und Lehrern eine Gehaltszulage gegeben worden.

Der „gerechte soziale Ausgleich“ erfordert aber auch, daß den Beamtinnen die Möglichkeit der Eheschließung gegeben wird. Jetzt werden den Postbeamtinnen wie auch den Lehrerinnen Schwierigkeiten bereitet, indem sie ihren Dienst quittieren müssen, wenn sie sich verheiraten. Von einer solchen Forderung enthält die Zuschrift der „Post“ jedoch nichts.

Notizen.

Eine Kommission für das Einführungsrecht zum neuen Strafgesetzbuch, die aus sechs Mitgliedern besteht, wird im Laufe des Oktober zusammentreten. Die Arbeiten, die die Aufstellung des Einführungsrechtes erfordert, werden sich wiederum recht umfangreich gestalten, da die gesamte Reichsgesetzgebung, soweit sie von dem neuen Strafrecht berührt wird, mit den diesbezüglichen Bestimmungen des von der Strafrechtskommission zuerst aufgestellten Entwurfs in Einklang zu bringen ist. Es sind jedenfalls über 100 Reichsgesetze vorhanden, die in dieser Hinsicht zu prüfen sind.

Bundesratsverordnung zur Krankenversicherung. Der Bundesrat beschäftigt sich gegenwärtig mit Ausführungsbestimmungen über die Befreiung von der Krankenversicherungspflicht bei vorübergehenden Dienstleistungen. Das Krankenversicherungsgesetz schießt Personen von der Versicherung aus, deren Beschäftigung durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Die Krankenversicherungsordnung unterstellt aber auch die unständigen Arbeiter der Krankenversicherungspflicht. Es muß daher dafür gesorgt werden, daß nicht wegen einer nur gelegentlichen und vorübergehenden Tätigkeit Personen der Versicherung unterworfen werden, die davon in der Regel nur Kosten und Umstände, aber keinen entsprechenden Nutzen haben werden, während unter unständig Beschäftigten Personen verstanden werden, die regelmäßig arbeiten und nur den Arbeitgeber in kurzen Zwischenräumen wechseln.

„Ergänzungen“ der Militärvorlage. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ läßt sich aus Straßburg melden: „Von hoher militärischer Seite verläutet, daß als unumgänglich abzuleitende Forderungen der Heeresvermehrung Veterinärschulen bei der Infanterie infolge des großen Pferdezuwachses durch Stabsmajore, Stabskapitänleutnants sowie Maschinenwebekompanien dem Reichstag vorgelegt werden. Außerdem sind Infanterie-Reiterschulen für Reiter und Fahrer der Maschinengewehrkompanien geplant.“ So treibt immer eins das andre, ohne daß sich ein Ende absehen läßt. Was hier unter dem Titel Ergänzungen vom Reichstag verlangt werden soll, würde wieder in die Millionen sich belaufen. Es scheint in der Tat so, als ob im Kriegsministerium bereits eifrig an einer neuen Militärvorlage gearbeitet wird, die alles das nachhaken soll, was bei der diesjährigen Riesenvorlage vergessen worden ist.

Mit dem „Kartell der schaffenden Arbeit“ haben sich die bairischen Industriellen beschäftigt. Der bairische Industriellenverband hat der Heberzeugung Ausdruck gegeben, daß der Zentralverband deutscher Industrieller die bewährten Bahnen seiner ausgleichenden wirtschaftlichen und sozialen politischen Arbeit nicht verläßt und insbesondere wie bisher auch die Interessen der verarbeitenden Industrie wirksam vertreten und demgemäß gegen jede Erhöhung von Lebensmittelpreisen Stellung nehmen wird.“ Die Bayern wollen mit den Schärpmachern Arm in Arm marschieren.

Die Sparkasse der Agrarier vor Gericht. Der „Landarbeiter“ brachte einen Artikel unter der Ueberschrift: „Der Sparkassenschwindel der Agrarier“. In diesem wurde ausgeführt, daß die Prämienparkassen des Bundes der Landwirte lediglich darauf berechnet seien, den Landarbeitern das Freizügigkeitsrecht zu beschaffen. Den Arbeitern wird wenigstens 50 Pf. wöchentlich vom Lohn einbehalten als Beitrag zur Prämienkasse. Sobald der Besitzer stirbt und der Erbe nicht Mitglied des Bundes der Landwirte ist, oder wenn das Gut in die Hände eines Besitzers übergeht, der nicht Mitglied des Bundes der Landwirte ist, so verlieren die Arbeiter die eingezahlten Prämien. Der Direktor dieser Prämienkasse, Vortandsmitglied des Bundes der Landwirte, Oberbürgermeister a. D. Wabehn, strengte gegen den Redakteur des „Landarbeiters“, Genossen Fritz Jaatz, Privatklage wegen Verleumdung an. Jaatz hatte sich deshalb am Donnerstag als Privatbeschwerter vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte zu verantworten. Nach sehr langer Verhandlung wurde Jaatz unter Jubilierung mildernden Umstände zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängnis verurteilt und dem Verleumderten die Publikationsbefugnis in der „Deutschen Tageszeitung“ und im „Landarbeiter“ zugesprochen. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte in der Form gefehlt habe.

Ein Majestätsbeleidigungsprozeß in Bayern. Vor den Väterern Geschworenen stand am Donnerstag der Redakteur der „Rheinischen Volkstribüne“, Genosse Buchta, unter der Anklage der Majeitätsbeleidigung. Er hatte aus dem „Vorwärts“ ein karikürliches Bild über die Kaiserliche Jahrsendfeier abgedruckt. Die Staatsanwaltschaft Württemberg erklärte in einer der auf diesem Bild abgebildeten Figuren eine Verhöhnung des Prinzregenten Ludwig. Während das Bild in Berlin unbeanstaltet erschienen war, wurde es in Württemberg beschlagnahmt und Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht war ziemlich kurz, da keinerlei Zeugen, sondern nur der Kulturhistoriker und Karikaturen-Sammler Eduard Fuchs aus Berlin-Zehlendorf als Sachverständiger über das Wesen der Karikatur und namentlich über das zur Anklage stehende Bild vernommen wurde. Rechtsanwalt Dr. Süßheim (Münchberg) als Verteidiger appellierte an die Geschworen, doch nicht zureichend zu sein als die preußische Staatsanwaltschaft. Der Erste Staatsanwalt Seib verlangte von den Geschwornen die Schuldigprechung des Angeklagten unter besonderem Hinweis darauf, daß der Angeklagte Bayer sei und die monarchischen Gefühle jenes Heimatlandes verletzt habe. Nach kurzer Beratung sprachen die Geschwornen den Angeklagten schuldig, billigten ihm jedoch mildernde Umstände zu. Der Staatsanwalt beantragte 4 Monate Gefängnis; das Gericht verhängte jedoch noch ziemlich langer Beratung nur einen Monat Gefängnis, was allgemein als eine Desabotierung des Geschwornenurteils aufgefaßt wurde. Man wunderte sich, daß die Geschwornen dem Majestätsbeleidigungsparagrafen nach der 1908 erhaltenen Fassung gefolgt und Beständigkeit dem Angeklagten zugemerkelt haben.

Gebe der Revolution in Mexiko? Nach einem bei der Berliner mexikanischen Gesandtschaft eingegangenen offiziellen Telegramm der Regierung von Mexiko ist die Revolution niedergeworfen. Die militärischen Operationen gegen die Rebellen im Norden haben keine Bedeutung mehr. Gemäß dem Versprechen, das die Regierung am 1. April dieses Jahres der Nation gegeben hat, sollen die Wahlberechtigten an der Revolution teilnehmen. Die Regierung ist entschlossen, allen Kandidaten Garantien zu gewähren. Auf dem Papier!

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. Oktober 1913.

Die Krebskranken in der Provinz Sachsen.

Zahlreiche Gemeinden haben in letzter Zeit für die Anschaffung des neuen, wegen seiner umständlichen Gewinnung aber sehr kostspieligen Krebsheilmittels Mesothorium, größere Mittel bewilligt. Das neue Krebsheilmittel lenkt in erheblichem Maße die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Krebskrankheit, und im Zusammenhang damit werden einige Angaben über den Stand dieser gefährlichen Krankheit in der Provinz Sachsen von Interesse sein.

Eine Statistik ergibt, daß die durch den Krebs verursachten Todesfälle eine stetige Zunahme aufweisen. Es starben in Preußen an Krebs im Jahre 1907 25 100, 1908 25 600, 1910 28 093 und 1911 29 473. Die Zahl der Todesfälle an Krebsartigen Neubildungen war 1907 2934, 1908 2929, 1910 3247 und 1911 3187. Bemerkenswert ist das häufigere Vorkommen der Krebskrankheit bei den Frauen. So waren im Jahre 1910 unter 28 093 Krebskranken Personen 15 420 Frauen, das sind etwa 55 Prozent, im Jahre 1911 wurden unter 29 473 Krebskranken Personen 16 180 Frauen gezählt, das sind ebenfalls 55 Prozent. Unter den an Krebskranken Neubildungen Verstorbenen waren im Jahre 1910 1765 Frauen oder 54,4 Prozent, im Jahre 1911 1726 Frauen, das sind rund 54 Prozent. Die Zunahme der Krebskrankheiten und die Bedeutung, die daher das neue Heilmittel gewinnt, sind weiter aus der Tatsache ersichtlich, daß die Zahl der Krebsheerbesuche, auf 10 000 Lebende gerechnet, von 1903 bis 1911 gestiegen ist bei den Personen von 30 bis 60 Jahren von 40,47 auf 52,49.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt auch die Medizinalstatistik von Baden, Bayern und England. Die niedrigsten Sterbeziffern treffen bei der Verhältnisrechnung auf die jüngsten Altersklassen. Mit zunehmendem Alter steigen sie. Bis zum 50. Lebensjahre fordert der Krebs mehr Frauen als Männer, bei den Lebensaltern über 60 Jahren sind es vorwiegend Männer, die vom Krebs dahingerafft werden. Von 10 000 am 1. Juli 1911 Lebenden starben im Jahre 1911 in Preußen an Krebs in der Altersklasse bis 15 Jahren 0,08 männliche und 0,06 weibliche Personen, über 15 bis 30 Jahren 0,23 männliche und 0,31 weibliche, 30 bis 40 Jahren 1,36 männliche und 3,08 weibliche, 40 bis 50 Jahren 7,33 männliche und 10,91 weibliche, 50 bis 60 Jahren 25,82 männliche und 26,10 weibliche, 60 bis 70 Jahren 53,00 männliche und 47,08 weibliche, und über 70 Jahren 59,45 männliche und 55,89 weibliche Personen.

Nach diesen Zahlen für den Staat mögen auch die Einzelheiten für die Provinz Sachsen gegeben werden. Hier betrug die Zahl der Krebsheerbesuche im Jahre 1910 2508 (darunter 1357 Frauen), im Jahre 1911 2475 (darunter 1369 Frauen). Die Zahl der Todesfälle durch andre Neubildungen betrug im Jahre 1910 233 (darunter 127 Frauen), 1911 233 (darunter 120 Frauen). Eine vorläufige Auszählung der durch Krebskrankheit hervorgerufenen Sterbefälle in den Stadtkreisen der Provinz Sachsen hatte für das Jahr 1912 folgendes Ergebnis: In Aachen lebten starben an Krebskrankheiten 34 Personen, Gießen 23, Erfurt 93, Halberstadt 56, Halle 313, Magdeburg 274, Mühlhausen 23, Nordhausen 49, Quedlinburg 35, Stendal 34, Weißenfels 18 und Zeitz 36 Personen. —

Verbesserungen im Strandbad. Nachdem die Badesaison geschlossen ist, sind von den zuständigen Instanzen Verhandlungen gepflogen worden, um für die Zukunft die in der ersten Saison zutage getretenen Uebelstände zu beseitigen. Neben den noch vorzunehmenden notwendigen Baggerarbeiten, soll in erster Linie der Badestrand selbst, ev. durch eine neue Befestigung, ein einwandfreies Aussehen erhalten. Daneben ist noch eine große Anzahl von Veränderungen und Verbesserungen geplant, die das Wirtschaftsgebäude, die Aus- und Ankleideräume und die Verkehrsverhältnisse von und nach dem Bade betreffen. Der Verkehr im Bade selbst und in den dazugehörigen Gebäuden soll durch eine Baderordnung noch eine nähere Regelung erfahren. Jedenfalls können wir heute schon feststellen, daß sich das städtische Strandbad im nächsten Jahr in einem fast völlig neuen Gewand, zum Wohle des nach Wasser, Luft und Sonne durstenden Publikums präsentieren wird. —

Neue Geschäftsstelle des Verkehrsvereins. Am Montag den 6. Oktober eröffnet der Magdeburger Verkehrsverein für das Publikum die neue Geschäftsstelle des Vereins im Haupteck der Straße 2 als öffentliches Verkehrsbureau. Mit dem Bureau verbunden ist eine Reiseabteilung, in der Auskunft über Reiseverbindungen aller Art erteilt wird, ferner eine Passagenagentur mit Passagierannahme für alle überseeischen Linien und eine Bäder-Prospekt-Ausgabeestelle. Zum Leisepinner findet der Besucher u. a. die wichtigsten Adress- und Kursbücher zur Benützung ausgelegt. —

Arbeiter-Zugend. Bezirk Sudentenberg. Die Jugendfreunde, die am Sonntag das Stadttheater besuchten, versammelten sich nachmittags 2 Uhr am Eiskellerplatz. —

Wegen Geheerei hat das Landgericht Magdeburg am 16. April d. J. die verheiratete Minna Schwarzwald zu Strafe verurteilt. Eine Mitangeklagte namens Jiegenhorst, ist wegen fortgesetzten Diebstahls verurteilt worden. Wegen des Urteils hatte nun die Angeklagte Schwarzwald Revision eingelegt, die indessen am Donnerstag vom Reichsgericht als unbegründet verworfen wurde. —

Wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung und verurteilten Betrugs hat das Landgericht Magdeburg am 30. April d. J. den Bädermeister Willi Rogge unter Einrechnung einer anderen 14tägigen Gefängnisstrafe zu insgesamt 1 Jahr 6 Monaten und 1 Woche Gefängnis sowie zu 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Der Angeklagte betrieb in Groß-Dittersleben eine Bädererei, mit der er am 29. Januar 1909 in Ranturs geriet. Unter den Gläubigern befand sich der Kaufmann G. Dieser erstritt sich im Zivilprozeß ein vollstreckbares Urteil gegen den Angeklagten und ließ am 11. September 1912 bei ihm einen Brautwagen im Werte von 150 Mark pfänden. Das Eigentumsrecht an dem Wagen beanspruchte indessen die Schwiegermutter des Angeklagten, die bei ihm wohnte und die deshalb einen Interventionensprozeß anstrengte. In diesem Prozeß brachte der Angeklagte auf dem Termin am 19. September v. J. eine eidesstattliche Versicherung bei des Inhalts, daß der Wagen nicht sein Eigentum, sondern das Eigentum seiner Schwiegermutter sei. Da dies aber in Wirklichkeit nicht der Fall war und der Inhalt der eidesstattlichen Versicherung somit objektiv unrichtig war, ist der Angeklagte eines Vergehens gegen § 156 des Strafgesetzbuchs für schuldig befunden worden. Gleichzeitig aber hat das Gericht auch einen verurteilten Betrag für vorliegend erachtet, da der Angeklagte mit der Abgabe der falschen eidesstattlichen Versicherung beabsichtigt hatte, im Interventionensprozeß ein für sich günstiges Urteil zu erzielen, indem der Beklagte G. zur Freigabe des Wagens verurteilt wurde. Wegen obiges Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er behauptete, es sei zu Unrecht angenommen worden, daß eine falsche eidesstattliche Versicherung vorliege. Eine solche ist auch nicht durch die Aussage der Zeugen erwiesen. In formeller Beziehung rügte er, daß die eidesstattliche Versicherung nicht verlesen worden ist. Jedenfalls befindet sich über deren Verlesung nichts im Protokoll. Das Reichsgericht verwarf jedoch am Donnerstag, dem Antrag des Reichsanwalts folgend, die Revision als unbegründet, da die Tatbestandsmerkmale des § 156 einwandfrei festgelegt seien und, was die formelle Rüge betraf, die Verlesung der eidesstattlichen Versicherung nicht erforderlich war. —

Magdeburger Seefischmärkte werden abgehalten: **Sonn- abend den 4. d. M.**, vormittags, in der **Alstadt** auf dem **Wochenmarkt**. Verkauf werden: **Rauherbarsch, Kabeljau** und **Seelachs** zu 18, **Goldbarsch, Bratshollen** und **Schellfisch** ohne Kopf zu 20, große **Schollen** zu 28 und **Filet** zu 35 Pf. das **Pfund**.

Notzucht. Das hiesige Schwurgericht verhandelte am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung gegen den **Bäckmeister Friedrich Lingner** zu **Sudenburg**, geboren 1875, wegen **Notzucht** in **Eitelkeit** mit **täuschlicher Beleidigung**. Der Angeklagte soll in der Nacht zum **9. Juli** d. J. sein **15 Jahre** altes Dienstmädchen überfallen und die ihm zur **Last** gelegte **Tat** verübt haben. Dem **Wahrspruch** der Geschworenen gemäß verurteilte der **Gerichtshof** den Angeklagten wegen **Sittlichkeitsverbrechens** aus **§ 178** des **Strafgesetzbuchs** in **Eitelkeit** mit **Beleidigung** unter **Jubilation** mildernder **Umfstände** zu **einem Jahr Gefängnis** und rechnete darauf einen **Monat Untersuchungshaft** als verbüßt an.

Leerstehende Wohnungen. Der Jahresbericht des Statistischen Amtes für das Jahr 1912 sagt über leerstehende Wohnungen u. a.: Die seit 1908 beobachtete Zunahme der leerstehenden Wohnungen hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt, allerdings nur in unbedeutendem Maße. Läßt man die sieben in 1908 und 1910 eingemieteten Vororte außer Betracht, so ergibt sich eine **Steige**, die von 855 in 1908 auf 1182, 1415, 1637 und 1885 (in 1912) steigt, es ist dies eine **Steigerung** um 780 oder 85 Prozent. In der gleichen Zeit ist die Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen von 698 auf 855, 957, 1068 und 1100, also um 402 oder 58 Prozent gestiegen. Im Vergleich zu der Gesamtzahl der in **Mt-Magdeburg** vorhandenen Wohnungen hat sich die Zahl der leerstehenden von 1,35 Prozent in 1908 auf 1,82, 2,15, 2,28 und 2,30 Prozent erhöht. Da die **Bautätigkeit** erheblich nachgelassen hat, so kann die Zunahme der leerstehenden Wohnungen nicht anders erklärt werden als durch eine gleichzeitige **Abnahme** der **Wohnungsnachfrage**.

Auf die Zahl der leerstehenden Wohnungen der einzelnen Stadtteile im Verhältnis zur Gesamtzahl der überhaupt vorhandenen Wohnungen ist die **Bautätigkeit** innerhalb der betrachteten Stadtteile von großem Einfluß. Zieht man die Wohnungen der **Waugenoffenheiten** ab, so ergibt sich, daß von 54 in der **Nordfront** neuerbauten Wohnungen am 1. November überhaupt keine mehr leer standen, von 37 der **Südfrent** 6, in **Wilhelmstadt** von 383 49, in **Friedrichstadt** von 27 3, in **Sudenburg** von 234 43, in der **Neuen Neustadt** von 389 62, der **Neuen Neustadt** von 45 9, in **Buckau** von 71 6. Läßt man die neuen Wohnungen ganz außer Betracht, so vermindert sich der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen im ganzen von 2,30 auf 2,08 (Vorjahr 1,91), insbesondere standen von 1000 älteren Wohnungen leer (die Zahlen einschließl. der neuen Wohnungen seien in Klammern beigefügt) in der **Neuen Neustadt** 12 (13), in **Buckau** ebenfalls 12 (13), in **Sudenburg** 15 (18), in **Friedrichstadt** 21 (22), der **Neuen Neustadt**, der südwestlichen Erweiterung der **Alstadt** und der **Wilhelmstadt** 24 (30, 25, 28), der **Nordfront** und der **innern Stadt** 28 (27 und 28). Gegen das **Vorjahr** sind die **Anteile** namentlich in der **innern Stadt** gestiegen, wo die Zahl der leerstehenden Wohnungen von 804 auf 400 zugenommen hat, dagegen zeigt die **Wilhelmstadt** eine **bemerkenswerte Abnahme** von 370 auf 282 (um 88), die allerdings zum größeren Teil auf die **Wohnungen** in **Neubauten** (Abnahme von 114 auf 49, also um 65) entfällt.

Die in **Mt-Magdeburg** gezählten 1585 leerstehenden Wohnungen verteilten sich auf 1100 Grundstücke, und zwar die 180 neuen auf 56, die 1405 ältern auf 1044.

Betrachtet man die leerstehenden Wohnungen — wieder unter Ausschluß der Vororte — nach der Größe, so sieht man, daß die leerstehenden Kleinwohnungen gegen das **Vorjahr** etwas zugenommen haben, insbesondere die Wohnungen ohne Küche um 12, und von den Wohnungen mit Küche die **Einzimmerwohnungen** um 25, die **Dreizimmerwohnungen** um 26, die **Dreizimmerwohnungen** um 14; abgenommen haben die Wohnungen von vier, fünf, sechs und sieben Zimmern um 15, 14, 11, während die **größeren Wohnungen** wieder (von 52 auf 77) gestiegen sind.

Auch hier ist es von **Interesse**, die **neuerbauten Wohnungen** — wieder unter Ausschluß der Vororte — nach der Größe der **Waugenoffenheiten** für sich zu betrachten. Während im **Durchschnitt** unter den 1240 neuen Wohnungen 178 leer gezählt worden sind, waren es bei den **Dreizimmerwohnungen** nur 5 Prozent (von 238 12), bei drei Zimmern nur 12 Prozent (von 383 46), bei vier Zimmern jedoch 19,7 Prozent (von 303 40) und bei fünf Zimmern sogar 23,9 Prozent (von 226 54). Bei den **größeren Wohnungen** war der **Prozentsatz** wieder geringer (von 177 23, das sind 13 Prozent), zum Teil infolge der hier für **eigene** Gebäude erbauten Häuser. Jedenfalls zeigen diese Zahlen deutlich, daß **neuerbaute Kleinwohnungen** nach wie vor den **schnellsten Abgang** finden.

Trotz der **Zunahme** der leerstehenden Wohnungen ist der **Betrag** der **Jahresmiete** um ein **geringes** niedriger. Im ganzen betrug die **Jahresmiete** einschließl. der Vororte bei den **Wohnungen** ihre **Gewerbeträume** 820 494 (Vorjahr: 834 727), bei den **Wohnungen** mit **Gewerbeträumen** 61 852 (55 444) **Mark**.

Schwere Strafe verhängte am **Donnerstag** das hiesige **Landgericht** über den **Händler** **Max Grochowski**. **Grochowski** und seine **Ehefrau** waren wegen **gemeinschaftlichen schweren Diebstahls** angeklagt. Da die **Ehefrau** nicht erschienen war, wurde gegen den **Ehemann** allein verhandelt. Die **Angeklagten** wohnten in **Magdeburg** bei den **Eheleuten Braune**. Als diese am **25. März** d. J. **abwesend** waren, öffneten sie, wie behauptet wird, einen **Wohlfloher** mit einem **Diebstahl** und stahlen daraus **100 Mark** sowie ein **Sporthakenbuch** über **150 Mark**, auf das sie **100 Mark** abhoben. **Ferner** öffneten sie einen **Kleiderschrank** und stahlen einen darin **hängenden**, dem **Kellner** **Niemann** gehörigen **Ring**. **Weim** betrübten **Verlassen** der **Wohnung** nahm **Frau Grochowski** noch eine **Damenmühle** mit, die ihr zur **Benutzung** überlassen worden war. **Vier** alten **Sachen** hatten die **Angeklagten** zurückgelassen. **Grochowski** der **vielmals** **vorbestraft** ist, **will** **böslig** **unschuldig** sein, er wird **aber** durch das **Beweisergebnis** des **schweren** **Rückfalldiebstahls** für **überführt** **erachtet** und zu **zwei** **Jahren** **Zuchthaus** und **5 Jahren** **Ehrenrechtsverlust** **verurteilt**.

Gegen die Schundliteratur. Die **Kreisjulinpektoren** **Magdeburg** 1 und 2 haben an die **Leiter** sämtlicher **Volk-** und **Bürgererschulen** folgende **Verfügung** zur **Bekämpfung** der **Schundliteratur** erlassen: „Nachdem sich in den letzten Jahren infolge des lebhaften Kampfes ein **Müdgang** der **Schundliteratur** gezeigt hatte, sind jetzt wieder mehrere neue **Schundserien** erschienen, die von der **Jugend** sehr viel **gekauft** und **gelesen** werden. Zu diese sind neben der früher erschienenen **Mid-Carter**, **Sherlock-Holmes**- und **Texas-Ad**-Serien **besonders** folgende **Sammlungen**, die **vielfach** **verschieden** **Titel** führen, zu rechnen: **Der neue Ledertrumpf**; **Der neue Robinson**; **Heinz Brandt**, der **Fremdenlegionär**; **Dorst Kraft**, der **Radfahrer**; **Florian Geher**; **Durch Länder** und **Meere**; **Von deutscher Treue**; **Unter deutscher Flagge**; **Unter Fahnen** und **Standarten**; **Am den Erdball**; **Jugendpaß**; **Es war einmal**; **Vergißmeinnicht**; **Kometen-Romane**. Zur **Bekämpfung** dieser **verderblichen** **Schundserien** sind folgende **billige** **Sammlungen** **besonders** geeignet: **Deutsche Jugendbücherei**; **Bunte Jugendbücher**; **Bücher**; **Schagraber**; **Duellen**; **Blaue Bändchen** (**Schaffstein**); **Grüne Bändchen** (**Schaffstein**); **Wiesbader** **Volkbücher**; **Volkbücher** der **Deutschen Dichter-Gedächtnisfeier**. Die **Herren** **Schulleiter** werden **erzucht**, ihr **Augenmerk** **dauernd** auf die **besagten** **Schundliteratur** zu **richten** und die **Lehrer** und **Lehrerinnen** **anzuweisen**, die **Kinder** auf die **guten** **Sammlungen** **aufmerksam** zu **machen**. **Auch** sind die **Kinder** zu **belehren**, welche **Gefahr** ihnen durch das **Lesen** **schlechter** **Bücher** **droht**. **Diese** **Belehrungen** sind **von** **Zeit** zu **Zeit** zu **wiederholen**.“

Von der Verbreitung der Trunksucht geben einige Zahlen einen **kleinen** **Begriff**, die der kürzlich erschienenen **Nummer** 7 der „**Blätter für praktische Trinkerfürsorge**“ (**Centrale für Trinkerfürsorge**, Berlin W 15) zu entnehmen sind. Die **16 Trinkerfürsorgestellen** der Rheinprovinz bekamen im **Jahre 1912** in ihrer **Bearbeitung** **1960 Fälle**, **1832 männliche** und **128 weibliche**. Die **Zahl** der **eingegangenen Fälle** betrug in **einigen** **deutschen Städten**: **916 (1)**, **383**, **374**, **312**, **292**, **183**, **165** usw. Dabei ist zu **bedeuten**, daß die **Trinkerfürsorgestellen** bei weitem nicht alle **Alkoholiker** und **Alkoholikerinnen** ihrer **Stadt** erreichen.

Unfall. Der **Arbeiter** **H. R.** wurde am **Donnerstag** auf dem **Stuppenweg** von einem **großen** **eisenen** **Leichter** am **rechten** **Fuße** **schwer** **verletzt**. **Sämtliche** **Beine** **wurden** **gequetscht**, **zwei** **davon** **gebrochen**. **Der** **Verletzte** **wurde** **nach** **seiner** **Wohnung**, **Sudenburger** **Straße** **1**, **gebracht**.

Erkaunte Leiche. Die, wie **gestern** **berichtet**, auf dem **Bahnkörper** der **Strecke** **Wiederitz**-**Magdeburg** aufgefundenen **Leiche** ist als die des **Heizers** des **Elektischen Wertes** **Max** **Jobne** von hier **erkannt**.

Die **Sanitätsabteilung** der **Feuerwehr** wurde im **Monat** **September** **282 mal** in **Anspruch** **genommen**.

Einkaufsdiestahl in Eichenbarleben. Nach einer Mitteilung aus **Eichenbarleben** ist dort in der **Nacht** zum 2. d. M. in dem **Kontor** eines **Molkereibesizers** ein **Einkaufsdiestahl** verübt worden. **Gestohlen** wurden **aus** dem **verschlossenen** **Geweißen** **Geldschrank**, der **aber** mit dem **dazugehörigen** **Schlüssel**, den der **Dieb** **vorher** dem **Bestohlenen** **aus** der **Polenta** **gestohlen** **hatte**, **geöffnet** **ist**, **2415** **Mark**, **ein** **Reinwandmaler**, **verschiedene** **ältere** **Silber**- und **Kupfermünzen**, **eine** **Schreibmaschine**, **Kaliber** **9 Millimeter**, **an** **der** **das** **Wieser** **fehlt**, **eine** **doppelstellige** **Handkammer**, **ein** **Selbstspanner**, **Kaliber** **16 Millimeter**, **mit** **der** **Firmenbezeichnung** **J. H. Bachmann**, **ein** **Leinwandmesser**, **ein** **Genickmesser** **mit** **echtem** **Hornschalen**, **ein** **Nasternmesser** **mit** **grünlich** **schimmernder** **Hornschale**, **eine** **National-Registrierkassette** und **mehrere** **Kleinigkeiten**. **Mitteilungen**, die zur **Ermittlung** der **Diebe** **führen** **können**, **erbittet** die **hiesige** **Kriminalpolizei**.

Gestohlen wurden aus dem **Korridor** eines **Hauses** am **Wallenberg** ein **Luchstok**, während eines **Umzugs** von der **Halberstädter** **Straße** nach dem **Breiten** **Bege** ein **Gehrockanzug**, **eine** **silberne** **Herrenhülfe**, **eine** **Wase** und **eine** **Küchenlampe**; aus einer **Schlafkammer** in der **Himmelreichstraße** eine **lange** **Dubleedamenduhrente**; aus einer **Schlafkammer** in der **Wüstowstraße** ein **Paar** **Herrenschnürschuhe**; vor dem **Hause** **Hohesportstraße** Nr. 21 ein **Fahrad**, **„Strauß 12“**; aus einem **Zimmer** in der **Großen** **Mühlenstraße** eine **Handtasche**, **enthaltend** ein **Vortemontaine** **mit** **8** **Mark**, **ein** **goldenes** **Kettenschnürband**, **ein** **Paar** **goldene** **Ohring** **mit** **Perlen** und **kleine** **Kleinigkeiten**; auf den **Kennwiesen** am **Herrenring** eine **silberne** **Herren-Demontuhr** **mit** **Goldband** **nebst** **silberner** **Kette**, die **spielende** **Strabben** **neben** **ein** **Zelt** **gelegt** **hatten**.

In Haft genommen wurde der **Arbeiter** **Otto** **B.** von hier, der aus einer **Wohnung** in der **Helmstedter** **Straße** einen **Ring**, **eine** **Damenmühle** und **verschiedene** **Wäschstücke** **gestohlen** und **bei** **Handleutern** **verpfaändet** **hat**; der **vielsach** **vorbestrafte** **Künstler** **Hans** **von** **C.** von hier, der als der **Dieb** **ermittelt** **ist**, **der** **in** **der** **Großen** **Mühlenstraße** eine **Handtasche** **nebst** **Inhalt** **gestohlen** **hat**; der **Arbeiter** **Oskar** **B.** von hier wegen **Bigamie**.

Verloren wurde vor etwa **14 Tagen** von einem **Turner** in der **Neuen** **Neustadt** auf dem **Wege** von der **Turnhalle** nach seiner **Wohnung**, **Umfassungstraße** 24, ein **Zigarettentisch**, **enthaltend** drei **Turnerbund**-**Abzeichen** und vier **Reinwandabzeichen**. Da der **Verlierer** den **Wert** **des** **Verlorenen** **erzehen** **muß**, **wird** **der** **Finder** **gebeten**, die **Gegenstände** **im** **Restaurant** **von** **Boigt**, **Umfassungstraße** 21, **abzugeben**.

Zimmerbrand. Am **Freitag** **vormittag** **8 1/2 Uhr** richte **Blitzschlag** **1** nach dem **Hause** **Altes** **Fischerufer** 23. **Dort** **war** **in** **einer** **Schlafkammer** **der** **Inhalt** **zwei** **Betten** **in** **Brand** **geraten**, **vermutlich** **durch** **Spiele** **mit** **Streichholz**. **Die** **Gefahr** **wurde** **schnell** **beseitigt**.

Feuerwehr-Statistik. Im **Monat** **September** wurde die **Hilfe** der **Feuerwehr** **18 mal** in **Anspruch** **genommen**, dabei **13 mal** bei **Bränden**, **einmal** **bei** **einer** **andern** **Gelegenheit**, **viermal** **war** **blinder** **Lärm**.

Freireligiöse Gemeinde. In der **Erbaushalle**, **Marshallstraße** 1, **findet** **Sonntag** **den** **5. Oktober**, **nachmittags** **5 Uhr**, **Erbaushaus** **statt**. **Herr** **Prediger** **Köflin** **spricht** **über** **„Der Mensch und die Natur“**. **Jedermann** **hat** **Zutritt**.

Konzerte, Theater etc.

Mitteilungen der Direktionen.)

Stadttheater. Die **erste** **Wiederholung** von **Friedrich Schillers** **Fransspiel** „**Die Nibelungen**“ wird am **Sonntag** **dieser** **Woche** **stattfinden**, und zwar wird das **Vorspiel** **„Der gehörte Siegfried“** und **„Siegfrieds Tod“** gegeben werden. **Nach** **dem** **über-** **einstimmenden** **Urteil** **der** **gesamten** **hiesigen** **Presse** **hat** **die** **Erst-** **aufführung** **des** **großen** **Dramas** **einen** **starken** **Erfolg** **gesehen**, **der** **wohl** **durch** **die** **Regie** **als** **auch** **durch** **die** **Leistungen** **der** **Solisten** **entstehen** **konnte**. **Es** **darf** **daher** **wohl** **erwartet** **werden**, **daß** **sich** **die** **Wiederholung** **des** **Werkes** **des** **Interesses** **unseres** **Theater-** **publikums** **wird** **erziehen** **können**. **Die** **Regie** **liegt** **wieder** **in** **den** **Händen** **des** **Direktors** **Wogeler**. **In** **den** **Hauptrollen** **sind** **besetzt** **mit** **den** **Damen** **Johanna** **Düchinger**, **Selma** **O'Brien** und **Ada** **Blanche**, **ferner** **die** **Herren** **René** **Basil**, **Karl** **Köllner** und **Karl** **Schmidt**.

Sport und Spiele.

Venedekbeck. **Reisulat** **vom** **Spielfest**. Das am **Sonntag** **stattgefundene** **Spielfest** **hat** **gehalten**, was **angekündigt** **war**, **es** **waren** **gute** **Leistungen**. **Die** **Fußballspiele** **wurden** **durch** **den** **harten** **Wind** **beeinträchtigt**, **sonst** **hätten** **diese** **Manüschäften** **andere** **Resultate** **erzielt**. **Venedekbeck**-**Fernersleben** **Verlauf** **Zögl.** 28: 24 für **Venedekbeck**, **Fußball** 2 55: 53 für **Fernersleben**. **Venedekbeck**-**Wieserhüsen** **Fußball** **Zögl.** 60: 35 für **Venedekbeck** **Mitglieder** 1 69: 62 für **Venedekbeck**, **Verlauf** 1 36: 29 für **Venedekbeck**. **Venedekbeck**-**Halberstadt** **Fußball** 1 70: 64 für **Venedekbeck**, **Verlauf** 1 35: 28 für **Venedekbeck**. **Venedekbeck**-**Seebitz** 69: 78 für **Venedekbeck**. **Schlagball** **Oster-** **weddingen**-**Venedekbeck** **verlängerte** **Zeit** 27: 65 für **Venedekbeck**. **Tamburin** **Venedekbeck**-**Neuhald** **Turnerinnen** 51: 56 für **Neuhald**. **Fußball** **Venedekbeck**-**Schönebeck** 2: 2. **Am** **Sonntag** **den** **5. Oktober** **findet** **ein** **Verlauf**-**Wettspiel** **zwischen** **Turnerinnen** **und** **einer** **Jugend-** **mannschaft** **und** **ein** **Kastball** **zwischen** **1. und** **2. Mannschaft** **statt**.

Letzte Nachrichten.

Wb. Hamburg, 3. Oktober. Der **Flieger** **Dahm**, **der** **um** **12 Uhr** **16 Minuten** **nachts** **mit** **einem** **Monteur** **auf** **einem** **Wasserflugzeug** **nach** **Wempe** **aufgestiegen** **war** **11** **Uhr** **morgens** **1** **und** **1 1/2** **Uhr** **morgens** **vor** **dem** **neuen** **Safen** **von** **Schulau**, **anscheinend** **infolge** **einer** **Benzinexplosion**, **in** **die** **Fliege**, **die** **auf** **der** **Dächer** **herabschlug**. **Einige** **Hamburger** **Herren**, **die** **eine** **Segelpartie** **unternahmen**, **wurden** **auf** **die** **Hilfsstufe** **der** **Fliege** **aufmerksam** **und** **alarmierten** **die** **Besatzung** **eines** **in** **der** **Nähe** **liegenden** **Zollkreuzers**, **der** **die** **beiden** **Flieger** **an** **Wald** **nahm**. **Dahm**, **der** **sich** **am** **Propeller** **des** **Flugzeuges** **fest-** **gehalten** **hatte**, **ist** **nur** **leicht** **verletzt**, **während** **der** **Monteur** **so** **schwere** **Verletzungen** **erlitt**, **daß** **er** **ins** **Krankenhaus** **gebracht** **werden** **mußte**. **Das** **Flugzeug** **wurde** **um** **8 Uhr** **früh** **von** **einem** **Schleppdampfer** **gehoben**.

Di. Kassel, 3. Oktober. Eine **arge** **Panik** **brach** **gestern** **abend** **in** **einem** **Kinematographentheater** **aus**, **als** **während** **des** **Verfahrens** **der** **elektrischen** **Belichtung** **Feuer** **gerufen** **wurde**. **Die** **zahlreichen** **Zuschauer** **kürzten** **in** **Wilber** **Hast** **nach** **den** **Ausgängen**, **und** **zahlreiche** **Personen**, **insbesondere** **Frauen** **und** **Kinder**, **wurden** **niedergetreten**. **Eine** **Mertzi** **mußte** **schwer** **verletzt** **ins** **Krankenhaus** **gebracht** **werden**. **Das** **Festspiel** **war** **der** **aufgeregten** **Masse** **gegenüber** **machtlos**. **Erst** **nach** **längerer** **Zeit** **konnte** **die** **Ruhe** **mit** **vielem** **Widerstand** **wiederhergestellt** **werden**.

Wb. Ravensburg (Württemberg), 3. Oktober. Als **der** **Wächter** **des** **Gasluchs** **„Zum Stern“**, **Wegel**, **sich** **in** **der** **Schlafkammer** **begab** **und** **dort** **den** **Fahrradhändler** **Kuh** **bei** **seinem** **Tisch** **traf**, **feuerte** **er** **auf** **Kuh** **und** **verletzte** **ihn** **lebensgefährlich**. **Eine** **zweite** **Kugel**, **die** **die** **Franzosen** **sollte**, **verletzte** **diese** **anscheinend** **leicht**.

Wb. Blauen, 3. Oktober. Wie der **„Wglt. Anz.“** **aus** **Neichenbach** (**Wglt.**) **meldet**, **fiel** **heute** **morgen** **ein** **in** **den** **Streckenbahnhof** **des** **oberen** **Bahnhofs** **ein** **fuhr** **ein** **Wagen** **mit** **einer** **leeren** **Kangiermaschine** **zusammen**. **Die** **Wagen** **wurden** **beschädigt** **und** **der** **erste** **Wagen** **völl-** **ständig** **zertrümmert**. **Der** **Zugführer** **Wunderlich** **aus** **Birkau** **wurde** **getötet**. **Der** **Materialschaden** **ist** **bedeutend**.

Di. Darmen, 3. Oktober. Eine **aufregende** **Szene** **spielte** **sich** **gestern** **abend** **um** **1/8 Uhr** **im** **Bedraum** **des** **Hauptpostamts** **ab**. **Der** **verheiratete** **Postkassierer** **Karl** **Kuhfahl** **aus** **Darmen** **feuerete** **auf** **seinen** **Kollegen** **Kassierer** **mehrere** **Re-** **volverkugeln** **ab**, **die** **diesen** **tödlich** **im** **Rücken** **verletzten**. **Karl** **Kuhfahl** **schuß** **dann** **auf** **sich** **selbst** **und** **wurde** **mit** **Verletzungen** **im** **Unterleib** **stehend** **in** **das** **städtische** **Krankenhaus** **gebracht**. **Das** **Motiv** **zu** **der** **Tat** **soll** **Eifersucht** **gewesen** **sein**.

Di. Gark i. d. L., 3. Oktober. Der **zwölfjährige** **Knabe** **Alfred** **Ring** **aus** **Rahden** **bei** **Rotbus**, **der** **bei** **einer** **Treibjagd** **Treiberbienste** **leitete**,



Raphael Wittkowski's Umzugswoche

Von Freitag den 3. Oktober bis Donnerstag den 9. Oktober cr.

Wir bieten in dieser Woche außergewöhnliche Vorteile!

Rüstler-Gardinen 3.90 | **Gardinen** abgepaste, weiß, creme, elfenbein Fenster 14.50 8.75 6.50 4.75 **3.50** | **Rüstler-Stoffe** (Allover-Net), deutb. größte Auswahl Meter 3.75 2.10 1.50 bis **60** | **Stores** Erbstuhl, reich mit Band befestigt 21.50 14.00 9.75 bis **4.25**

Rochelleinen-Vortieren Garnitur 18.00 12.50 bis 5.75	Divanbetten große Auswahl 28.00 über 1 u. 2 Betten 27.00 3.90	Ein Posten Gardinen Engl. Füll, weiß, creme und elfenbein Meter 2.25 1.50 1.10 90 65 bis 35	Bettdecken Erbstuhl, reich m. Band bef., üb. 1 u. 2 Betten 25.00 18.00 12.00 6.00	1 Post. einz. Halbstores Serie 1 10.50 Serie 2 7.50 Serie 3 4.50
Stores Engl. Füll 10.75 7.50 5.25 2.85	Bettdecken Engl. Füll, über 1 u. 2 Betten 19.75 13.75 8.50 6.25 b. 1.45		Fischdecken Filztuch, rot, grün, blau 9.75 6.50 4.50 bis 95	Rochelleinen-Fischdecken reich befurbelt 15.00 9.75 6.50 bis 3.75

Fertige Federbetten bestehend aus 1 Deckbett, 1 Unterbett, 2 Kissen 58.00 44.00 38.00 27.50 20.50 **17.50**
Polsterbett mit 9 Spiralfedern, verstellbarer Kopfteil Drellbezug **13.75 12.50**

Reform-Bettstellen mit Patent-Kettennetz-Matratze **40.00 28.50 20.50 16.75**

Jug-Einrichtungen Stuhl 58 48 **38**
Stuhl 58 **38**
Eisen-Juggardinenhängen Stuhl 95 **78**
Polsterbetten mit Stuhl Stuhl 35 22 18 **12**
Büchertische Stuhl 95 78 68 45 **38**
Setzer Stufe 45

Besonders vorteilhaftes Angebot

Teppiche

Größe ca. 130x200 170x240 200x300

Arminster D	7.75	12.75	19.75
Arminster J	12.50	19.75	26.75
Arminster S	14.75	24.00	33.00
Prima Belour	16.50	26.50	38.00
Bouclé-Teppiche 170x240	24.50	200x300	36.00

Bett-Vorlagen in Arminster, Tapestry, Bouclé u. Belour ganz besonders billig.

Polster-Auflege-Matratzen nur beste solide Verarbeitung, mit Alpengrasfüllung 10.75 9.75 8.75 6.00 **5.00**

Polster-Bettstelle zusammenlegbar **10.75 9.75 7.50**

Kinder-Bettstellen auf Rollen, mit Spiralfederboden 26.00 19.75 16.50 **12.75**

Handfeger, Borsten Stück 78 58 **45**
Handfeger, Rohhaar Stück 1.45 95 **68**
Staubbesen, Borsten Stück 1.65 1.45 **68**
Staubbesen, Rohhaar Stück 2.75 2.35 **1.55**
Handtuchhalter Stück 95 78 68 **45**
Edgarderoben mit Falen Stück 95 **48**

Gardinen-Seiten 140 130 120 110 cm **65 58 55 48** | **1 Posten Waschtische** steil 8.50 6.50 4.50 3.95 2.95 1.45 **95** | **Rüchen-Garnituren** 22teilig 11.50 9.75 8.75 **6.75** | **Etageren** für Garnituren 3.75 2.85 1.85 **1.25**

Nur Freitag, Sonnabend

Sabelhaft billige Preise für tägliche Bedarfsartikel

Reife, gute Qual. 1/2 Pfund 28	Puddingpulver sortiert 5 Pakete 24	Geistflaster 3 Klappen 10	Toilettenpapier 4 Rollen 38	Spirituosfächer St. 28	Kaffeeteller, Emaille . . . Stück 15
Pfefferminzbruch 1/2 Pfund 49	Rote Grube 5 Pak. 21	Waschblau 3 Pakete 10	Toilettenpapier, gr. Rollen . 3 Rollen 48	Kaffeelote . . . Stück 8	Handfeger . . . Stück 45
Himbeerjast . 1/2 18	Eierkuchepulver 5 Pakete 24	Schmiercreme 1-Pfund-Dose 39	Toilettenpapier „Tobler“ . Rolle 19	Küchenmesser Stück 8	Wischkästen . . . Stück 35
Zitronenjast . 1/2 18	Vanille-Saucepulver 5 Pakete 24	Schmiercreme 1/2-Pfund-Dose 29	Blumenseife 3 Stück 24	20 Meter . . . Stück 42	Kaffeefieb, Alumin . . . Stück 18
Kakosfoden 1/2 Pfund 29	Kafas, gar. rein Bd. 68	Schmiercreme 1/2-Pfund-Dose 29	Kronenkerzen Pfund-Paket 42	Marlattaschen Stück 45	Stück 15
Delgardinen 20er 70	Crema-Pralinés 1/2 Pfund 45	Sayrum . Flasche 39	Streichhölzer 3 Pakete 68	Schmusbürsten Stück 15	Emailleteller Stück 14
Sarotti-Konfekt 1/2 Pfund 40	Façon-Pralinés 1/2 Pfund 60	Franzbranntwein Flasche 39	Wimlösches Waschpulver 2 Pakete 39	Austragbürsten Stück 9	Glasteller . . . Stück 8
Waffeln, sortiert 3 Pakete 27	Gefüllte Frucht-waffeln 1/2 Pfund 35	Birkenwasser Flasche 45	Fensterleder Serie 1 Stück 99	Salmiak-Lerpent. Waschpulver 5 P. 24	Küchenlampen Stück 95 55 48
Blütenhonig-Glas 1 Pfund 39	Vanille-Schokolade Tafel 28	Sarzlerseife Kiesel ca. 1 Pfund 28	Fensterleder Serie 2 Stück 99	Blitzblank-Schneepulver . 3 Pakete 18	Klammern mit Klein. Fehlern . 3 Stück 18
Gen. Bonbons Bd. 32	Croquant-Stangen 5 Stück 24	Schmiercreme 1/2-Pfund-Dose 29		Echte Lilienmilchseife . 5 Stück 39	Schmierbürsten St. 18
Malzbonbons 1/2 39					Kaffeebüchsen Stück 8

Neu eingetroffen!
Bouillon-Würfel
 gute Qualität
 100 Stk . . . 1.65
 50 Stk . . . 85
 25 Stk . . . 45

Raphael Wittkowski

Magdeburg, Breiteweg 61.

Neu eingetroffen!
Bouillon-Würfel
 „Hausmarke“
 100 Stk . . . 2.50
 40 Stk . . . 1.10
 10 Stk . . . 28
Hühner-Bouillon-Würfel
 30 Stk . . . 1.15
 10 Stk . . . 39

1. Beilage zur Volksstimme.

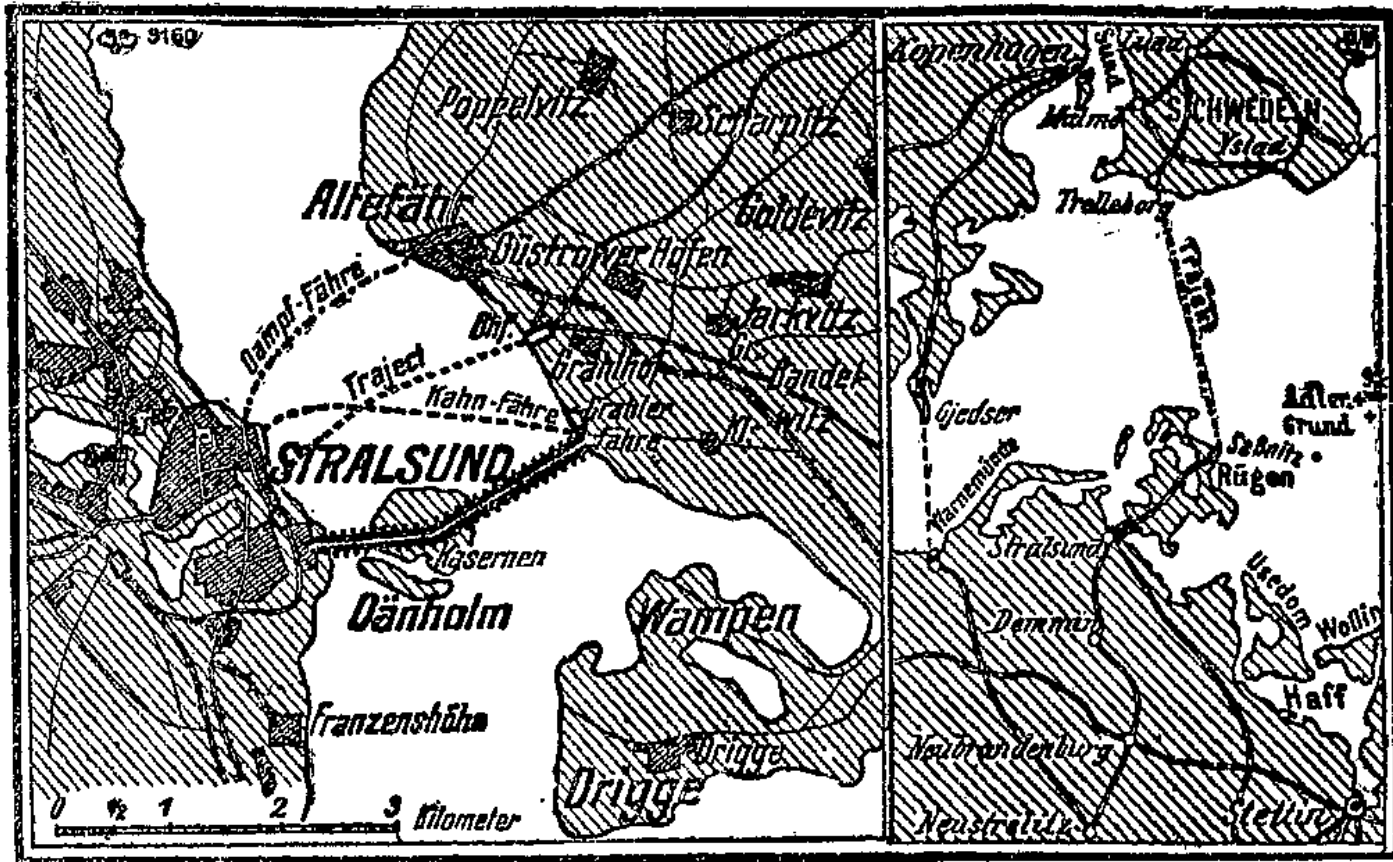
Nr. 233.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Die längste Eisenbahnbrücke der Welt.

Die seit langem geplante Ueberbrückung des zwischen der Stadt Stralsund und der Insel Rügen liegenden Meeresarmes wird nunmehr bald Wirklichkeit. Die Bohrungen, welche die nötigen Unterlagen für den Bau der Eisenbahnbrücke liefern sollten, haben zu einem befriedigenden Resultat geführt. Die neue geplante Eisenbahnbrücke wird die längste der Erde werden, da die bisher größte Brücke über den Soangho in China nur 3247 Meter, die berühmte Firth of Forth-Brücke nur 2488 Meter mißt. Die Stralsund-Rügener Brücke wird die kleine, befestigte Insel Dänholm als Stützpunkt benutzen und in einer Länge von 3321 Metern und einer Höhe von 22 Metern über 23 Bögen führen. Die Brücke, deren Kosten auf 20 Millionen Mark veranschlagt werden, wird dem Eisenbahn- und Fußgängerverkehr dienen, während der Fahrt- und Automobilverkehr nach wie vor auf den Fährbetrieb angewiesen sein wird. Für den Bahnverkehr nach Münden und Schweden wird die Brücke eine außerordentliche Bedeutung gewinnen. —



Amtsrichter und Bezirksamtsleiter.

Hg. Gleiwitz, 2. Oktober.

Aus der Vernehmung am Schluß der gestrigen Abendkündigung ist noch nachzutragen, daß die weiteren Sachverständigen übereinstimmend äußerten, daß ein Schwachsinn bei Hauptmann Kammler nicht vorliege.

Der heutige letzte Verhandlungstag begann mit der Begründung der Anklage durch den Staatsanwalt Figgge. Er führte aus, es handle sich in diesem Falle nicht um eine politische Angelegenheit, sondern lediglich darum, ob der Angeklagte, der eine egoistische Stellung hatte, für einen Kandidaten eintreten durfte, der als das Endziel die Aufrichtung des polnischen Reiches unter Ausschreibung von Landesteilen Preußens vor Augen hat. Kammler durfte nicht sagen, daß er das Opfer einer ungerechtfertigten politischen Hege geworden ist. Die Maßnahmen, die von militärischer Seite gegen ihn ergriffen wurden, waren einwandfrei. Die Ueberführung von der Landeswehr zur Landeswehr ist keine Strafe. Es erschien eben die Verwendung des Offiziers an einer bestimmten Stelle nicht zweckmäßig. Es ist zwar zu verstehen, daß Kammler schmerzlich berührt war, aus dem früheren Kreise auszuschließen. Es ist auch zu verstehen, daß er ein ehrenrechtliches Verfahren beantragte. Aber in diesem Verfahren, das alle Instanzen durchläuft, ist ihm überall bescheinigt worden, daß seine Ehre nicht verletzt sei, daß es sich lediglich um eine militärische Verwaltungsmaßnahme gehandelt habe. Trotzdem begann der Kampf des Kammler, den ich als einen feinen Kampf bezeichne. Die zahlreichen Anzeigen waren sämtlich unbegründet. Die Eingabe an das Kriegsministerium enthält die größten Verleumdungen und Beleidigungen. Der Beweis der Wahrheit ist nicht in einem einzigen Punkte gelungen. Es ist der Beweis der Unwahrscheinlichkeit. Bei Hauptmann Kammler haben wir es mit einem hollenden Ehrenmann zu tun. Wenn er auch bei Kontrollversammlungen etwas derbe Redensarten gebraucht hat, so ist zu berücksichtigen, daß es das Kriegshandwerk ein rauhes Handwerk ist. Da ist ein derbes Wort oft eine Erfrischung und Erleichterung. Von einer Geisteskrankheit oder Geisteschwäche kann nicht die Rede sein, ebensowenig von einer Bosartigkeit oder Heimtücke. Es muß hier eine strenge Strafe verhängt werden angesichts der schweren Verleumdungen. Ich beantrage wegen Beleidigung des Hauptmanns Kammler eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, wegen Beleidigung des Oberleutnants Wittigshoff des Generalmajors v. Windheim und des Generals v. D. Gröben eine Gefängnisstrafe von je 2 Monaten und ich bitte diese Strafe zu einer Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis zusammenzusetzen.

Es sprachen dann die Vertreter der Nebenkläger, worauf für die Verteidigung Justizrat Marmorath (Breslau) auftrat. Diese Verhandlung war nun möglich, weil hier Licht und Schatten nicht gerecht verteilt waren. Wichtige Sachen sind unter den Tisch gefallen oder auch aus dem Zusammenhang gerissen worden, so daß sich ein ganz falsches Bild ergab. Man vergißt ganz, daß in dieser Angelegenheit Kammler der Angegriffene war, denn ihm war unrecht geschehen. Er hielt es nicht für richtig, daß die Militärverwaltung in diese Weise gegen seine politische Haltung Stellung nahm. In dem ganzen ehrenrechtlichen Verfahren hat man den Angeklagten niemals gehört. Der Angeklagte konnte der Ueberzeugung sein, daß Hauptmann Kammler geisteskrank ist. Für Kammler in Rauter, die die Sache genau geprüft haben, haben die

Stadt-Theater.

Magdeburg, 2. Oktober.

Lanahäuser. Die zweite Aufführung von Wagners „Sängerkrieg auf der Wartburg“ war insofern bemerkenswert, als drei Rollen neu besetzt waren. Fritz Dub sang den Lanahäuser, merklich verschleierte in der Stimme, was natürlich die Gesamtleistung beeinträchtigte. Hoffentlich überwindet der Künstler nun aber bald den Klimawechsel, wenn nicht anzunehmen sein soll, daß sein Organ nicht mehr so recht hält, was es Herrn Hagin verriech. Die Partie des Wolfram sang ein Gast, Dr. Paul Wolff aus Arelfeld, welcher gute Gesangsmanieren zeigte und mit Ausbruch, auch darstellerisch, seine Partie durchführte. Das morgende Gastspiel im „Waffenschmied“ wird ein weiteres Urteil zulassen. Tau wäre noch zu registrieren, daß Lena Heide in der kleinen Partie des jungen Birten zu hören war, der Landgraf Hermann sich bei der „Liebe“ einen Seitenprung erlaubte, die vier Edelknechten vor Ueberraschung, daß Wolfram der erste Sängerkrieger war, nicht recht wußten, wie sie „beginnen“ sollten, und der heilige Vater im Rom den Thüringer Sündner wegen ihres Pilgerchors wieder Absolution erteilt haben muß, denn sie kehrt unangeführt, aber mit musikalisch doch recht müden Ohren zurück. Daß die musikalische Leitung bei Joseph Göllrich in guten Händen lag, bedarf eigentlich keiner weiteren Notiz, aber in Anbetracht berücksichtigung politischer Willkürlichkeiten soll doch nicht vergessen werden, daß sich die Routine uners ersten Theaterkapellmeisters bei einigen Klappen wieder sehr deutlich bewährte.

gleiche Ansicht gehabt. Es sind hier so viele Besonderlichkeiten von Hauptmann Kammler befundet worden, daß der Angeklagte zu seinen Schlussfolgerungen berechtigt war. Der Strafantrag schießt weit über das Ziel hinaus. Wenn der Gerichtshof überhaupt zu einer Verurteilung der Schuldfrage kommen sollte, kann er höchstens eine Geldstrafe aussprechen. Kammler hat in gutem Glauben und in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt.

Der Angeklagte Kammler selbst erklärt noch, er habe mit seiner Eingabe an den Kriegsminister keinen der vier Herren beleidigen, sondern nur sein Recht suchen wollen. Wenn sich manches von seinen früheren Behauptungen als unrichtig erwiesen habe, so nehme er das selbstverständlich mit Bedauern zur Kenntnis.

Das Urteil des Gerichts lautete wegen Beleidigung in vier Fällen auf 2400 Mark Geldstrafe. Das Urteil wurde erst um Mitternacht gefällt. —

Kleine Chronik.

Sechs Schüler bei einer Explosion verletzt.

In Waltershausen in Thüringen wurden sechs Schüler das Opfer ihres Leichtsinns. Sie hatten versucht, angeregt durch die im Chemienunterricht gewonnenen Kenntnisse, im Walde Sprengstoffe herzustellen. Die Masse explodierte, wie dem 14-jährigen Schüler Hinz die rechte Hand ab und verletzte fünf andre Schüler am Kopfe und im Gesicht. —

Gesetzt und geächtet.

Das Schwurgericht in Trier verurteilte dieser Tage einen 30-jährigen Arbeiter aus dem Moselgebiet zu fünf Jahren Gefängnis und die mitangeklagte Ehefrau wegen Beihilfe zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängnis. Beide hatten gleich nach der Geburt eines Kindes das junge Lebewesen vorsätzlich getötet. Der Fall verdient als ein Beitrag zur Psychologie frommer Moral in weitesten Kreisen bekannt zu werden. Die beiden Angeklagten unterhielten ein Liebesverhältnis, das schließlich zu intimer Umgang führte. Als die Folgen sich bemerkbar machten, begann gegen das Mädchen in Dorfe eine wütende Hege. Es wurde als hure gebrandmarkt; als das Liebespaar sich entschloß, zu heiraten, erreichte die Hege ihren Höhepunkt. Im ganzen Dorfe hieß es, daß die beiden, die vor ihrer Verheiratung miteinander verkehrten, keine Hochzeit feiern dürfen. Allenfalls sei ihnen erlaubt, sich morgens früh durch den Park in der Kirche in einfacher Form verbinden zu lassen. So waren die beiden durchaus religiös gestimmten Leute geächtet, und das wirkte so niederdrückend, daß in ihnen der furchtbare Gedanke erwachte, — um jeden Preis der vermeintlichen Schande zu entgehen. Sie stellten entschieden im Abrede, daß sie heiraten wollten. Am 8. Mai dieses Jahres feierten sie ihre Hochzeit. Obwohl die Frau nur wenige Wochen vor der Niederkunft stand, brachten die Ehegatten es fertig, gegen ganz nahe Verwandte mit Beleidigungsklagen vorzugehen, weil sie der Ehefrau ihren Zustand vorgeworfen hätten. Einige Wochen nach der Hochzeit kam die Frau nieder und bald nach der Ankunft des jungen Weltbürgers erdroffelte der Ehemann das Kind unter Beihilfe seiner Frau. Die Leiche wurde in einen Sack verpackt, auf dem Felde vergraben und dort durch einen Zufall später gefunden. Das Gericht hielt im Anfang einen Mord für vorliegend, weil es in dem hartnäckigen Bestreben der beiden Angeklagten, den Zustand der Frau zu verheimlichen, die Absicht zur später erfolgten Tat vermutete. Wenn schließlich nur Anklage wegen vorsätzlicher Tötung erhoben wurde, dann kann man das nur begrüßen. So furchtbar das Verbrechen auch sein mag, ist es doch letzten Endes geschaffen worden durch eine Moral, die den Strauchelnden ächtet und die natürlichsten Vorgänge als fluchwürdig und verdammenswert bezeichnet. Und diese Phariseermoral soll, das ist das Bestreben der Frömmlichen, Gemeingut des Volkes werden. —

Feiner Unterschied.

Das 2. Eisenbahn-Regiment ist nach Ghanu verlegt worden. In den gleichlautenden Berichten der bürgerlichen Blätter über die Einzugsfeierlichkeiten heißt es zum Schluß: „Für die Offiziere gab die Stadt am Nachmittag ein Festmahl, während die Mannschaften auf städtische Kosten bewirtet wurden.“ Die feine Unterscheidung ist natürlich nur darauf zurückzuführen, daß Gemeine eben nur Gemeine und nicht Offiziere sind; im übrigen haben sich Festmahl und Bewirtung selbstverständlich durch nichts unterscheiden! —

Das Totenschiff.

Nach dreiundzwanzig Jahren fand man jetzt, wie aus Neuzealand nach Aberdeen gemeldet wird, den Segler „Marlborough“ aus Glasgow, der im Jahre 1890 von Lyttelton auf Neuzealand mit gefrorenem Hammelfleisch und Wolle an Bord abfuhr und auf dieser Fahrt spurlos verschwand. In einer Bucht, nahe beim Kap Horn, entdeckte man das Schiff. An Bord wurden zwanzig Skelette gefunden. Die Besatzung hatte aus 33 Mann bestanden. —

Flugrekord mit neun Passagieren.

Auf dem englischen Flugplatz Hendon stellte am Donnerstagabend der Herr Louis Borel einen neuen Rekord auf. Er flog mit neun Passagieren in seinem Graham-White-Flugzeug mit Daimlermotor 19 Minuten 47 Sekunden. —

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 2. Oktober.

Aufgehoben: Buchhändler Paul Koles in Berlin mit Fräulein Emdeloff hier. Postkaffner Karl Schinkel hier mit Minna Thormann in Hohlau. Korrektor Wilhelm Gustav Emmer hier mit Luise Niheu in Bernigerode. Kraftwagenführer Karl Schröder mit Verta Bornstessel.

Geschließungen: Buchdrucker Otto Köpplen mit Bina Kirsten. Versicherungsbeamter Richard Bierth mit Agnes Frie. Gärtner Otto Göze mit Verta Lüdemann. Handlungsreisender Artur Kresse mit Anna Deppe. Eisenbahnarbeiter Otto Köber mit Martha Hoffmüller. Monteur Alexander Ellien mit Klara Mai. Schlosser Walter Kaproth mit Friederike Lenz.

Geburten: Ingeborg, E. des Pastors Alfred Franz. Edith, E. des Arbeiters Hermann Brose. Hildegard, E. des Vize-Wachtmeisters Otto Jacobs. Albert, S. des Kraftwagenführers Albert Zieh. Margot, E. des Gymnasiallehrers Kurt Lüber. Frieda, E. des Arbeiters Max Wödl. Herbert, S. des Badiers Otto Rabathge. Herbert, S. des Schuhmachers Hermann Kuleh. Heinz, S. des Schlossers Oscar Münch. Margarete, E. des Schlossers Friedrich Vog. Edith, E. des Artists Julius Czechanowski. Ernst, S. des Postboten Ernst Ulrich.

Todesfälle: Steiger a. D. Karl Neumeister, 78 J. 11 M. 26 J. Witwe Dorothee Berndt geb. Schrader, 74 J. 7 M. 25 J. Privatmann Otto Böttcher, 68 J. 5 M. 4 J. Versicherungsbeamter Walter Lehmann, 21 J. 6 J.

Sudenburg, 2. Oktober.

Aufgehoben: Former Ernst Schulze in Köthen mit Marie Ridel hier. Militärmusikante Willi Waldb mit Helga Fiebig. **Geschließungen:** Former Ernst Kolze mit Witwe Auguste Rups genannt Rausche geb. Stephan.

Geburten: Else, E. des Fernmachers August Herrmann. Liselotte, E. des Gerichtsbieners Willi Schulze. **Todesfälle:** Kurt, S. des Eisenbahnarbeiters Friedrich Thiemann, 3 M. 5 J. Buchhalter Gustav Kiedge, 63 J. 6 M. 25 J. Arbeiter Franz Müller, 29 J. 5 M. 18 J. Dreher Karl Paul, 23 J. 2 M. 10 J.

Buckau, 2. Oktober.

Geschließungen: Ingenieur Hans Hermann mit Luise Pechner. **Geburten:** Kurt, S. des Schuhmachers Arie Voelkender. Elfriede, E. des Expedienten Alfred Hepprich.

Neustadt, 2. Oktober.

Aufgehoben: Eisenbahnarbeiter Ernst Weiß mit Ella Federhoff. Arbeiter Alfred Feine mit Anna Raftan. **Geschließungen:** Eisenbahnpraktikant Alfred Kiebed in Neu-Salzmierschütz mit Olga Bachmann hier. Kutscher Hermann Rolke in Wiesohl mit Bina Helm hier. Krankentrassenbeamter Friedrich Hebel mit Witwe Paula Homann geb. Kammel. Badier Karl Gebemann mit Klara Hensdahl.

Todesfälle: Bankdirektors-Witwe Margarete Gehmer geb. Phillips, 71 J. 4 M. 16 J. Arbeiter-Frau Salome Samuel Kühne, 66 J. 9 M. 8 J.

W. Cracau.

Aufgehoben: Arbeiter Fritz Winkler in Preßler mit Fräulein Bauer in Gränert. **Geburten:** Luise, E. des Schriftsetzers Hermann Jung-hans. Kurt, S. des Kutschers Otto Ohle. Gerhart, S. des Schamtselretiers Albert He.

Todesfälle: Erich Spielmann, 2 M. Elsa Zeitl, 5 M.

W. Salbitz.

Aufgehoben: Kernmacher Emil Willi Haase in Fernersleben mit Martha Anna Schönmald hier. Former Wilhelm Friedrich Böhoff mit Margarete Luise Malitz. Bäcker Max Fricke mit Elise Auguste Conzabel. Pfleger Hermann Karl Kretzke in Lichttrunge mit Emilie Helene Kesse in Westerböhlen. Stillschaffner Karl Franz Paul Gost mit Anna Verta Mathilde Sieg in Westerböhlen.

Geschließungen: Betriebsbuchhalter Willi Hermann Sechting in Niederndobelen mit Johanne Elisabeth Martha Richter hier. Fabrikarbeiter Ludwig Karl Schmidt mit Elise Helene Kabel.

Geburten: Artur Heinz, S. des Drogeriebesitzer Max Arns Kaiser in Westerböhlen. Kurt Werner, S. des Tischlers Gustav Lüscher. Kurt, S. des Schlossers Gustav Haberland. Wolfgang, S. des Ingenieurs Gerhard Raab. Heinz Wilhelm, S. des Betriebsbeamten Otto Gröbe. Erna Emma, E. des Magistralboten Paul Beck in Westerböhlen. Johannes Franz Friedrich Gerhard, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Salubdat.

Todesfälle: Hermann Karl, S. des Eisenbahnwerftarbeiters Karl Bublitz, 9 M. Versicherungsbeamter Richard Robert Kurt Kauendorf aus Halle a. d. S., 39 J. Witwe Johanne Wiemann geb. Brandt in Westerböhlen, 76 J.

Groß-Ottersleben.

Aufgehoben: Arbeiter Karl Seeliger mit Meta Lammert. Bohrer Ferdinand Reinhold in Magdeburg-Lemsdorf mit Martha Gunkel hier. Gärtner Fritz Rumpff mit Elsa Schipke geb. Lange. Schriftsetzer Friedrich Weide mit Emma Med. Arbeiter Stephan Kruegginski hier mit Magdalena Ohya in Magdeburg-Sudenburg. Arbeiter Albert Lüders in Döbener mit Verta Müller hier.

Geschließungen: Bäckermeister Gustav Sündler mit Martha Wille. Schlosser Ernst Rumpff in Klein-Ottersleben mit Martha Hebe hier. Fabrikarbeiter Wilhelm Dieke in Groß-Salze mit Martha Spohn hier. Schlosser Walter Paul mit Emma Wille geb. Wohl.

Geburten: Heinz, S. des Zimmermeisters Franz Becker. Alfred, S. des Steinmetzen Albert Krippler. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Schulze. Regina, E. des Schlossers Gustav Schmidt in Bennedenbed. Hertha, E. des Arbeiters Paul Bredt. Hildegard, E. des Kernmachers Hermann Gierath in Bennedenbed. Charlotte, E. des Arbeiters Paul Wexla. Julius, S. des Maurers Walter Bohne. Waltrud, E. des Formers Paul Hankewicz. Alfred, S. des Arbeiters Friedrich Frebel. Gertrud, E. des Schlossers Otto Müller. Enni, E. des Arbeiters August Ranz in Bennedenbed. Lucie, E. des Fabrikarbeiters Gustav Daje. Hildegard, E. des Arbeiters Otto Zanella in Bennedenbed.

Todesfälle: Marie Heinemann geb. Schladitz in Bennedenbed, 55 J. Elsbeth, E. des Arbeiters Wilhelm Schulze in Bennedenbed, 2 M. 24 J. Invalide Adolf Stiegelitz, 65 J. Alfred, S. des Arbeiters Friedrich Frebel, 5 J. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Schulze, 11 J.

Staßfurt.

Aufgehoben: Bergarbeiter Wilhelm Sandau mit Luise Brüdner. Bergarbeiter Friedrich Reinhardt mit Minna Schindel in Völsdorf. **Geschließungen:** Straßenbahnschaffner Karl Vogt mit Ella Kömer.

Geburten: S. des Buchdruckers Wilhelm Bange. S. des Bergarbeiters Walter Riel. E. des Installateurs Friedrich Baude. E. des Bergarbeiters Karl Randaßahn.

Todesfälle: Ilse Schröder, 2 M. Feilenhauer Theodor Reigel, 18 J.

Petzon's große Herbst-Schuh-Woche

bringt für Herbst- und Winter-Bedarf in riesiger Auswahl außerordentlich preiswerte Angebote!

8978

Beginn der Herbst-Woche
Sonnabend den 4. Oktober



Hauptgeschäft
17 Alter Markt 17
1 Treppe hoch
Kein Laden! Neben Schwenckert!
Filiale Sudenburg
121c Halberstädter Str. 121c
Haus Café Westend

Wenn die Blätter fallen

beginnt die stürmische und nasse Herbstzeit. Daher ist es eine dringende Notwendigkeit, sich mit gutem, wasserabweisendem Schuhwerk zu versehen. Bedenken Sie, daß die meisten Kränkheiten durch Erfaltungen entstehen u. diese wieder von mangelhaftem Schuhwerk hervorgerufen.

Während der Herbst-Woche erhält jeder Käufer gegen Vorlegung dieses Zettels bei einem Einkauf von 3 Mk. an eine Dose Seifencreme gratis!

Kinder-imitiert Kamelhaar-Stoff-Hausschuhe 31-35 75 48
27-30 60 22-26

Kinder-Tuch-Hausschuhe, Leder-Sohle, Leder Spitze, 26 3/4 31-35 1.10 27-30 95 22-26 75

Kinder-echt Kamelhaar-Schnallen-Stiefel von 95 an

Kinder-Filz-Schnallen-Stiefel von 95 an

Kinder-Leder-Schnürstiefel 1.35

Kinder-Rohleder-Schnür- u. Knopf-Stiefel 31-35 2.95 27-30 2.45 22-26 1.95

Kinder-Boxleder-Schnür- und Agraffen-Stiefel, genäht und genägelt 31-35 4.25 27-30 3.75 25-29 3.25 22-24 2.75

Kind-Schnürstiefel, N. Chevreau, Ledersohle, Derby-Schnitt 31-35 4.75 27-30 4.25 25-26 3.75 22-24 3.25

Kinder-Schnürstiefel, braun, echt Chevreau, teilw. Ledersohle 31-35 4.75 25-26 3.75 22-24 2.75

Kinder-Lack-Schnürschuhe, Derby breite Wälder 31-35 4.25 27-30 3.75

Damen-imit. Kamelhaar-Stoffhausschuhe . . . 68

Damen-Winter-Stoffhausschuhe Filz- oder Ledersohle von 95 an

Damen-Leder-Hausschuhe auch gefüttert 2.75 2.25 1.95

Damen-Spangenschuhe weiß 4.75 3.75 2.95 1.95

Damen-Lackleder- und -Lacktuch-Schnür-, -Binde-, Schnall- u. Spangenschuhe 5.75 4.75 3.75 2.45 1.95

Damen-Schnürstiefel imit. Chevreau, Led. Derby . . . 6.75 4.90 3.90

Dam.-Boxc.-Schnürstiefel neue mod. Form., Led., Derby . . . 6.75 5.90 4.90

Dam.-Schnür- u. -Knopf-Stiefel Einzelpaare sonst. Ver. Kaufspr. bis 7.50 jetzt 3.90

Herrn-Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Ledersohle von 1.95 an

Herr-Kamelhaar-Stoffhausschuhe von 1.95 an

Herrn-Wichleder-Schnür- u. Schnallenstiefel 4.25 3.90

Herr-Schnürstiefel, imit. Chevreau, Derby, Led. Spitze 6.75 5.90

Herrn-Boxleder-Zug-, -Schnür- u. -Schnallenstiefel Einzelpaare 5.90

Herrn-Boxcaria-Schnürstiefel, Derby-Schnitt und Pressfalten 6.75

Herrn-Rindleder-Schnallenstiefel, Schnür- u. Schnallenstiefel, bequeme breite Formen, weicher Qualitäten, sehr preiswert! 7.35

Herrn-Zug- und -Schnallenstiefel (Schnürstiefel) schwarz u. braun, Ledersohle Einzelpaare statt 12.50 9.35 7.35

Einzelpaare statt 10.50

Tragen Sie Marke Leander Vom Guten das Beste! Einheitspreis für Herren u. Damen

Hauptpreisliste . . . 10.50
Luxus-Ausführung . . . 12.50

Gelegenheitskauf

nur solange der Vorrat:

Herren-Stoffhosen . . . 2.50 Mk.

Herren-Lodenjoppen . . . 5.00 Mk.

Gamtlige Berufs Kleidung riesig billig, nur gediegene, reelle Qualitäten.

Hamburger Schifferkleidung, vorchriftsmäßiger Schnitt, Hamburger Hüben, Unterzeuge usw.

Arbeitshosen eigne Anfertigung, vorzüglicher Schnitt.

Großes Lager in

Oelzeug-Kleidung

Nur Johannisberg 7c

Edle Knochenhauerufer. 4000



Sudenburg.

Empfehle: 4198

Silberwälderwaren, Dessertessen
Seringe, Gurken, Marinaden.
Täglich frische Seefische.

Otto Schulz,

Fischhandlung,
Sudenburg, Halberstädter Straße.
Telephon 4644.



Buschhasen

Große frische

den Braten schon von 1.50 Mk. an.

Prima Hasermaßgänse Pfund nur 80 u. 85 Pf.

Junge Tauben Stück 50 bis 65 Pf., junge Enten,

junge Hühner, junge Poularden, Frikassées- und Suppenhühner.

Rothirsch im Querschnitt Pfund von 30 Pf. an.

Große frische Waldkaninchen, gr. frische Hasengetriebe.



Hasenbraten Gänse, Enten Kaninchen

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen. 2838

Papier und Tüten

in allen Sorten faßt man billigst bei Ewald Noack, Magdeburg, Bauengienstr. 8. Fernspr. 1824

Bessere gebr. Möbel

jeder Art, ganze Wirtschäften, sehr billig. Möbel-Wärze, Wilhelmshaus, Knochenhauerufer Nr. 74/75, pt. Telephon 4159.

Joh. Luthe

1 Rutscherstraße 1.

Schönebeck

Preiswerte Betten u. Bettstücke gut, sauber u. federdicht, gestreift u. rot, sofort zu verkaufen 3981

Schönebeck

Wohnungs-Einrichtung nur preiswert in M. Voigts Möbelgeschäft Friedrichstraße 17a.

Schönebeck.

Café Monopol Inb. v. H. Holzapfel 4020 Breiteweg 55/56. Jeden Abend musikalische Unterhaltung. ff. Biere, Kaffee usw. Vereinszimmer.

Strümpfe

Handgeknüpfte, erhalt man billigst bei F. Maedel, Breitenweg 98, L.

Strümpfe

Preiswerte Betten u. Bettstücke gut, sauber u. federdicht, gestreift u. rot, sofort zu verkaufen 3981

Strümpfe

Handgeknüpfte, erhalt man billigst bei F. Maedel, Breitenweg 98, L.

Strümpfe

Preiswerte Betten u. Bettstücke gut, sauber u. federdicht, gestreift u. rot, sofort zu verkaufen 3981

Strümpfe

Handgeknüpfte, erhalt man billigst bei F. Maedel, Breitenweg 98, L.

Franz Schulze

Verkaufhaus Breiteweg Nr. 66

gegenüber Café Solenzolletta (Eingang Fontäne)

Große frische Buschhasen täglich neue Zufuhr - 3988

Prima Hasermaßgänse Pfund nur 80 u. 85 Pf.

Junge Tauben Stück 50 bis 65 Pf., junge Enten, junge Hühner, junge Poularden, Frikassées- und Suppenhühner.

Rothirsch im Querschnitt Pfund von 30 Pf. an.

Große frische Waldkaninchen, gr. frische Hasengetriebe.

Heute und folgende Tage

jollen im einzelnen spottbillig verkauft werden:

Herren-Jackett-Anzüge Herren-Mod-Anzüge

Winterschmuck, Winterhüte, Winter-Joppen, Jacketts

Wäcker, Stiefel, Arbeitskleidung, Herren- u. Damen-Uhren

Elegante Uhrketten, Regulatoren

Armbänder, Broschen, Kollern, gold. Trauringe

Auf jede Uhr 1 Jahr schriftliche Garantie.

Verkauf bis abends 8 Uhr getrennt vom Leihhaus. 3998

M. Korn

Straußenerstr. 3a

Straußfeder-

Wäscherei und -Färberei empfiehlt sich 3918

C. Ball, Wilhelmstraße Nr. 2.

63 000 Zigarren 4-12, 10 St. 22-30 Pf., 10 St. 13-27, 10 St. 13-27

Jakobstraße 491 Zigarren-Halle gerabeb. Bauhaus 3. u. 3. u. 3.

Werkson f. 4% ab 100 St. u. Schweiz, Ital., Dextr. Sac.

Kartoffeln.

Cheriere Prima gutkochende

Magnum bonum und Industrie

von Gerdhebet zum Einfieren Str. 2.25 Markt. 2424

Dorotheenstr. 20.

Angehuet 10.00
Hinderberg 10.00
Riere 10.00
Lahmenschwang 10.00
Kalbsköpfe, Lungen 10.00

R. Bosse, Gr. Marktstr. 20.

Die im Schatten leben

Drama auf der roten Erde von Emil Rosenow

Preis Mark 2.50

Roter Lampe

Komödie in 4 Akten

Preis Mark 2.50

Gesammelte Dramen

von Emil Rosenow

in einem Band elegant in Halbfranz gebunden, mit Goldschnitt, nebst einer Biographie von Dr. Christian Gaehde und einem Portrat des Dichters

Preis Mark 7.50

empfehlen

Buchhandl. Volksstimme

Große Münzstraße 3.

Leihhaus B. Wolff

Nr. 14 Schwertfegerstrasse Nr. 14

beleihet Waren aller Art.

Extra billiges Sonder-Angebot!

- | | | |
|---|--|---|
| Große Posten Jackett-Anzüge von 9.50 Mk. an | Große Posten Winter-Paletots von 9.00 Mk. an | Große Posten Schuhwaren in schwarz und farbig. Damen-Roh-Chevreau-Schnürstiefel Mk. 4.75 Herren-Roh-Chevreau mit Ledersohle Mk. 5.75 Ferner große Posten Prima Boxcalc- u. Chevreau-Schnür- u. Knopfstiefel zu Schanderpreisen. |
| Große Posten Gehrod-Anzüge von 22.50 Mk. an | Große Posten Winter-Lodenjoppen schwer, von 5.50 Mk. an | |
| Große Posten Sänglingsanzüge von 9.00 Mk. an | Große Posten Wetter-Pelerinen von 2.50 Mk. an | |
| Große Posten Knaben-Anzüge in verschiedenen Fassons von 2.60 Mk. an | Große Posten Phantasiewesten solange der Vorrat reicht von 2.00 Mk. an | |

Nur gute Waren für wenig Geld!

B. Wolff

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Schwertfegerstr. 14.



Der Weg zum Erfolg führt nach

Breiteweg 87 1 Treppe
vis-à-vis der Braunschweigstr.

Bir verkaufen nur bessere, noch gut erhaltene, wieder tadelloß hergerichtete, wenig getragene

Herren-Garderoben

Abteilung I: 4187

- | | |
|--|---------------------|
| Schöne Garderoben, größtenteils von ersten Schneidern nach Maß angefertigt. | |
| Herren-Anzüge | von 7.00 bis 15.00 |
| Herren-Anzüge, wie neu | von 18.00 bis 45.00 |
| Bromaden-Anzüge | von 7.00 bis 25.00 |
| Gehrod-Anzüge, wie neu, teure Anzüge | von 15.00 bis 45.00 |
| Frack und Smoking-Anzüge | von 18.00 bis 45.00 |
| Falsett, Hüter, Jackett und Halbjackett | von 8.00 bis 40.00 |
| Einzeln Jacketts und Hüter einzeln billig. - Kleiderlager in weiten Sachen für harte Herren. | |

Abteilung II: Neue Garderoben.

Gedruckte Stoffe, tadelloße Verarbeitung.

Herren-Anzüge	von 15.00 bis 40.00
Herren-Hüter und Jacketts	von 15.00 bis 48.00
Herren-Hosen	von 3.00 bis 13.00
Joppen	von 7.00 bis 15.00

P. Frühmanns

Breiteweg 87 I Gelegenheitskaufhaus für Herren-Garderoben Breiteweg 87 I

Sehe auf alle Waren in der 5 Prozent Rabatt!

R. Bosse, Gr. Marktstr. 20.

Garnierte Damenhüte



Velvet-Turban
mit hochstehender Oesengarnitur **3.75**



Fescher Rundhut
seitwärts hochgeschlagen,
mit Straußkranz und hochstehendem Straußgesteck **8.75**



Mod. Rundhut
seitlich hochgeschlagen,
mit hochstehend. Phantasie
und Samschluppen . . . **4.95**



Velvet-Kappe
weich gearbeitet, mit hochstehender Schleifengarn. **2.95**

Jugendl. Samtlocke
handgearbeitet,
mit hochsteh. Schluppengarnitur **4.95**

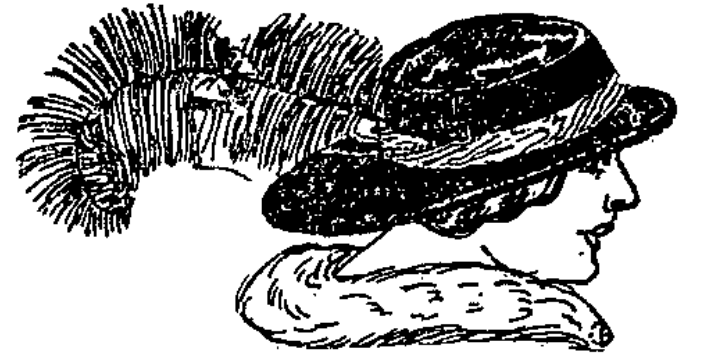


Fescher Trotteur
handgearbeitet, mit flotter Schleifengarnitur. **6.85**

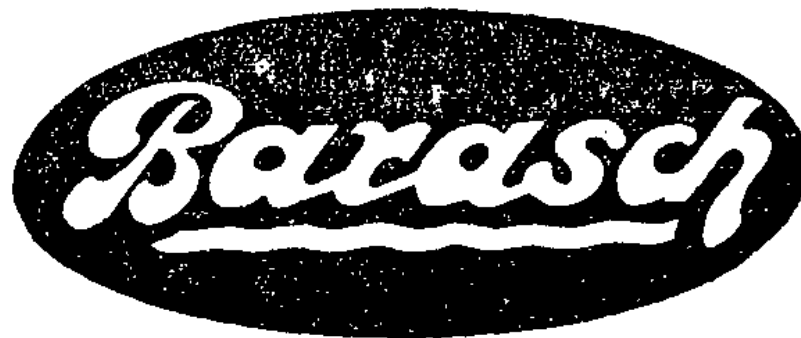


Flotter Rundhut
handgearbeitet, mit hochstehendem Straußgesteck und Band garniert . . . **9.75**

Beachten Sie
bitte unsere
Schaufenster.



Aparter Samthut
handgearbeitet, mit weichem Kopf,
großer Straußplatte u. Band garniert **12.50**



Hervorragend
preiswerte
Angebote

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Buckau. 2427
Empfehle meine
Wurst- und Fleischwaren in bekannter Güte
zu soliden Preisen.
Franz Kirsten, Fleischermeister,
Martinstraße 11 und Thiemstraße 15.

Volks-Lichtspiele Sudenburg
— 8 Kurfürstenstraße 8 —
Von Sonnabend bis Dienstag:
Drei Dramen!
Ein mütterliches Herz. — Der Garnisonarzt.
Die letzte Fahrt mit dem Postwagen.
Summestücken: 2422
— Der schlaue For. — Püppchen Lea. —
Auf dem Pilatus, Naturanbahnung.
Ferner: Das Neuste aus aller Welt.

Route alte Gebisse
auch einzelne Teile künstlicher
nur Dienstag den 7. Oktober
von 10 bis 7 Uhr im Hotel
Weinstock, Schneekstraße 8a,
Zimmer 1, 1. Etage. R 48
NB. Zahle pro Stück bis
4.00 Mark.
Junger Schnebergasse 10/11
991. Scholler, Wilhelmstr. 13

Spezial-Schuhhaus
Theodor Kraft
Sudenburg
Halberstädter Straße 118 b.
la. Sächsische
Filzschuhe und -pantoffel
Knusschuhe
Gefütterte Schuhe u. Stiefel
Turnschuhe 4197
Herren-Stiefel
Damen-Stiefel
Herren- u. Damen-Halbsch.
Ballschuhe
Knaben- u. Mädchenstiefel
in bekannt guter Qualität
zu billigsten Preisen.
Große Auswahl.

Küchenzettel der
Magdeburger Volksküche
Große Marktstraße 12.
Montag: Klöße mit Pfämen
und Schweinefleisch.
Dienstag: Kohlrabi mit Kar-
toffeln und deutschem Beefsteak.
Mittwoch: Gelbe Erbsen mit
Kartoffeln und Rippenspeck.
Donnerstag: Brinzestarkoffeln
mit Hühnerfleisch.
Freitag: Fischragout mit Semmel-
klößen und Kartoffeln.
Sonntag: Saure Kartoffelsuppe
oder Pfämen mit Kartoffeln
und Rippenspeck.
Frauen: Zweifach parterre.

Kammer-Licht-Spiele
Breiteweg 141
Der große Wurf ist gelungen!
Jede Woche stets die neusten großen
Schlager.
Ab heute
3 große Sensationen 3
Liebes-Strangen
mit alleinigem Erstaufführungsrecht.
Hochspannung
Durch Leid zum Glück
sowie das weitere extra gewählte
Programm. 4051
In Vorbereitung:
Die letzten Tage
von Pompeji
das gewaltigste Filmkunstwerk
der Gegenwart.

Groß-Ottersleben ♦ Meyers Restaurant
Am Sonntag den 5. Oktober 1913:
Großer Preis-Skat
Wie immer, große Preise. Anfang 7 Uhr.
Um rege Beteiligung bittet 3999 Der Wirt.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg
Fernspr. 2841 Gr. Münzstraße 3. Fernspr. 2841
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit
von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit
und am Sonnabend nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat
für Auskunftsuchende geschlossen.

Vorzugsbillet
Vorzeiger 4047
der Annonce zahlen im
Kaiser-Theater
Montag
Mittwoch
Freitag
Sonnabend
Kinder **5** Pf.
Erwachsene **15** Pf.
exklusive Billettsteuer.
Programmwechsel
Dienstag und Freitag.

Stimmen der Freiheit
Blütenlese der besten Schöpfungen unsrer
:: Arbeiter- und Volksdichter ::
Herausgegeben von Konrad Reichwanger
50 Lieferungshefte à 10 Pfennig
Bestellungen nehmen alle unsre Austräger
:: und Kolporteurs entgegen ::
Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.

empfehlen die
Buchhandl. Volksstimme
Friseurgehilfe 4362
findet dauernde Stellung bei
R. Witz, Friseur
Magdeburg-N., Morgenstr. 81.
Jeden **Schlachtfest**
Donnerstag
Alle Sorten frische Wurst zu
billigsten Preisen 2413
Ernst Ferchland, Nachtweide 55.
Garz' Restaurant
Gelmstedter Straße Nr. 21.
Sonnabend: 2420
Gr. Preis-Billardspiel
Zur Messe (Stand am Dom):
Die berühmte Wurzel
darf in keiner Familie fehlen.
4199 **R. Maul.**

Wanda Treumann
Viggo Larsen
die beiden
bekanntesten Kino-
schauspieler
spielen im
Colosseum
in dem
4aktig. Sitten-
drama
Gewöhnliche Preise!
Die
Sumpflume
Nur allein im
Colosseum
Außerdem: 4049
Die Feuerfliege
Großes Drama, 3 Akte.

Damen-Wäsche



Extra-Angebot:
Unterröcke

Taffet-Rock
mit hohem Falten-Volant u. Hohlraum in modernen Farben
Extrapreis **5.90**

Woll-Trikot-Rock
m. hoh. pliss. Volant changeant Moiré
Extrapreis **5.25**

Tuch-Rock
mit hohem Samt-Volant u. Tresse gam.
Extrapreis **3.95**

Trikot-Rock
mit hohem Falten-Moiré-Volant
Extrapreis **2.25**

Extra billig!

Damen-Hemd 2.55
Reform-Fasson, Handstickerei und Languette
Extrapreis

Damen-Hemd 2.55
Reform-Fasson, Handstickerei und Languette
Extrapreis

Damen-Hemd 1.35
Reform-Fasson, mit guter Stickerei garniert
Extrapreis

Damen-Hemd 1.85
Reform-Fasson, mit Ein-u. Ansatz, reich garniert
Extrapreis

Damen-Hemd 1.65
Reform-Fasson, reich mit Stückerie garniert
Extrapreis

Siegfried Cohn

Weberei-Waren Breiterweg 58-60.

Volkshaus
Al. Klosterstr. 15 Telefon 4075.
Guter Mittagstisch zu 50 u. 70 Pf.
Reichhaltiges Abendessen von 6 bis 9 Uhr.
Logis zu 30 40 50 75 Pf.
Gemüthlicher Aufenthalt.

Deutscher Transportarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Stephansbrücke 38. — Fernsprecher Nr. 276.
Geöffnet vorm. von 10 bis 1 u. nachm. von 4 bis 6 Uhr.
Versammlungen finden statt:
Sonnabend den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Sudau im Lokal von Laack, Feldstraße 1.
Bezirk Wilhelmstadt im Luisenpark, Spielgartenstraße 10.
Bezirk Cracau-Pfeffer im Lokal von Kreifenbaum, Pfeifferstraße 10.
Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Vortrag. 2. Freie Ansprache. 3. Verbandsangelegenheiten.
Referenten sind die Kollegen Schwierke, Weidner und Mattern.
Jahresbesuch der Mitglieder mit ihren Frauen erwartet.
Die Verwaltung.

Stadttheater
Sonnabend den 4. Oktober
4. Abend. Serie Siegfried.
Der gehörnte Siegfried.
Hierauf:
Siegfrieds Tod.
Schülerarten haben Gültigkeit.
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Sonntag, Anfang 3 Uhr, 5. Volksvorstellung
Professor Bernhardt.
Abends
Sigaras Hochzeit.

ZENTRALES THEATER
Abendlich
Mörbitz
und alle übrigen 4040
Sensationen
des
Eröffnungs-Programms!
Sonntag:
In beiden Vorstellungen das
ungeführte Programm
Nachmittags 3 1/2 Uhr
— Kleine Preise! —

Gastwirtschaft
auf Sonnenpacht abzugeben.
Küchliche Frau in der Küche ist
notwendig. Offerten unter K
54943 an Paatenstein &
Wogler, N.-O., Magdeburg,
erbeten. 9211

Zus Anlaß unsrer 2419
Hochzeit
sagen wir allen Freunden
und Bekannten sowie unsrer
werten Kundenschaft unsern
herzlichsten Dank für die
zahlreichen Gratulationen.
Friedr. Bernsdorf, Fleischer-
meister, und Frau. 9211

Union-Theater Stafffurt
Steinstraße
Heute Freitag den 3. bis Montag den 5. Oktober
Vollständig neues Schlager-Programm!
Als Hauptnummern erscheinen: 9334
Hartes Brot Tragödie in 2 Akten von
Karl Kraus, Regie von
Karl Kraus
Der Zug des Herzens
großes Schauspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle die beliebte
Schauspielerin **Hanni Weise.**
Edel sei der Mensch großes
Drama
Die Hochzeit am Niagara herrliches
Schauspiel
Zehn ein brillantes Tages-Programm, bei allen Vorstellungen
ganzlich wird. Parater:
Karlchen und das Reklame-Korsett, 1. Teilchen.
Der Phonographen-Sänger, tolle Komödie.
Haben Sie nichts zu verzollen? reizende Komödie.
Wichtig! Die Bilder werden durch den hier in beliebigen und
bekanntem Regisseur Herrn Paul Hüthen erstellt.
Beginn der Vorstellung **wochentags 7 Uhr.**
Freitag nach-
mittag 3 Uhr: Große Schüler-Vorstellung.
Sonntags keine Preisermäßigung.
Der glücklichen Besuche bitten
F. Troche.

Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben
Bezirk Groß-Otterleben und Benneddenbeck.
Am Sonnabend den 4. Oktober 1913, abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal der Witwe Strumpf in Groß-Otterleben
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht vom Parteitag. — 2. Vierteljahresbericht.
3. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes. Der Vorstand.

Winters Gesellschaftshaus Rogätzener
Straße 60
Sonnabend den 4. Oktober 1913:
Großer Preis-Skat
1. Preis: 10 Mark, dann Gänse, Enten u. andre Preise
15 Preise.
Anfang 8 1/2 Uhr 4099 Anfang 8 1/2 Uhr.
Jeden Sonntag: TANZ.

Wilhelm-Theater
Sonnabend, Sonntag u. Dienstag
Großer durchschlagender Erfolg!
Sensationelle Novität!
Hoheit, der Franz!
Sonntag, 5. Oktober, nachmittags,
Gasparone.
Montag, 6. Oktober
Das Musikantenmüdel.

Stephanshallen
— Dir. Rich. Froherz. —
Abends 8 Uhr 4060
Variété-Vorstellung.
Streng dezentes Programm
für Familien-Audium.
Vorzeiger dieser Annonce
hat außer Sonnabend und
Sonntag freien Eintritt.

Raufes Restaurant.
Neustadt, Schmidtstraße 10.
Jeden Sonnabend:
Großer Preis-Stat!

Fürstenhof-Theater
Ging. Prälaturstr.
Direkt. u. Leitung
Fr. P. Müller-Lipart Ww.
Heute 8.20 Uhr
Vollst. neuer Spielplan.
Im Banne ihres
Geliebten
Spann. Stück aus
der Theaterwelt.
Hierzu der neue
Hoffen-u. Spezial-
Spielplan. Alles
schreit vor Lachen.
Vorzugsst. gilt.

Danksagung.
Für die Teilnahme bei dem
Scheidens meines lieben Mannes
sage ich dem Deutschen Trans-
portarbeiter-Verband meinen
innigsten Dank.
2425
Anna Müller nebst Kindern.

Statt Karten.
Allen Verwandten, Freun-
den und Bekannten für die
vielen Beweise herzlichster
Teilnahme sowie für die
reichen Blumenpenden beim
Scheidens meines lieben
Mannes sage ich meinen
verbindlichsten Dank. 9291
Berona Cisner
geb. Buchholz.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Der siebente Kursus der Parteischule hat am Mittwoch den 1. Oktober begonnen. Es nahmen diesmal 30 Genossen und eine Genossin an dem Unterricht teil. Von den Gewerkschaften sind acht Teilnehmer entsandt worden, und zwar von den Bauarbeitern zwei Genossen, von den Bergarbeitern, Dachdeckern, Friseurern, Holzarbeitern, Textilarbeitern und Transportarbeitern je ein Genosse. Außerdem hat noch die Zentralkasse für die arbeitende Jugend einen Genossen auf die Parteischule entsandt.

Genosse **Ernst Schulz** wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die Parteischule im Laufe ihres 7jährigen Bestehens feste Wurzeln im Boden des deutschen Parteilebens geschlagen habe. Einige in den Anfängen ihres Bestehens laut gewordene Bedenken seien verstummt, vor allem die Befürchtung, daß der Besuch der Parteischule für die praktische Arbeit von keinem besonderen Nutzen sei. Die erfreuliche Tatsache, daß die Gewerkschaften immer mehr Genossen auf die Parteischule entsenden, beweise in besonderem Maße den Wert planmäßiger theoretischer Belehrung für die unmittelbare Praxis des täglichen Kampfes. Leider sehe die größte Gewerkschaft noch absichtlich beiseite, die Metallarbeiter lehnten die Beschickung der Parteischule nach wie vor ab; man habe Bedenken gegen die „schwerverständlichen Wissensgebiete“. Aber Geschichte und Nationalökonomie, die Hauptgebiete der Parteischule, seien nicht schwer verständlich, besonders dann nicht, wenn man sie ungelehrt durch Berufs- und Parteiarbeiter und unter sachkundiger Anleitung ein halbes Jahr lang studieren könne. Geschichtliches und nationalökonomisches Wissen sei aber sehr wichtig, ja unentbehrlich für jeden Genossen, Wissen sei aber sehr wichtig, ja unentbehrlich für jeden Genossen.

Genosse **Hermann Müller** begrüßte die Parteischüler im Namen des Parteivorstandes. Er knüpfte an die Eröffnung des ersten Kursus der Parteischule im November 1906 an. Die Eröffnungsrede habe damals Genosse **Bebel** gehalten, dem die Errichtung der Parteischule auch in erster Linie zu danken sei. Er habe das neue Institut für so wichtig gehalten, daß er trotz seiner vielen sonstigen Arbeiten während des ersten Jahre das Dezernat der Parteischule im Parteivorstand persönlich ausgeübt habe. Die Parteischüler sollten während des halben Jahres nicht zu politischen Klopffechtern gedrillt werden, sondern sie würden von berufenen Fachleuten mit den wichtigsten wissenschaftlichen Grundlagen für eine zuverlässige politische Bildung vertraut gemacht, um dadurch in ihrer grundsätzlichen politischen Ueberzeugung gefestigt und zu erhöhter Selbstständigkeit in der politischen Betätigung befähigt zu werden.

Eine August-Bebel-Stiftung. Genosse **Bebel** hat dem Armen- und Waisenfonds der Stadt **Wetzlar** 6000 Mark überwiesen. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde die Annahme einstimmig beschlossen. Genosse **Wos** regte an, daß Zuwendungen aus dieser Stiftung nicht als Armenunterstützungen betrachtet werden möchten, die den Verlust politischer Rechte nach sich zögen, was im befriedigenden Sinne zugefagt wurde. In **Wetzlar** hat **Bebel** als Waisenknabe befanntlich das Drechslergewerbe erlernt.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Neue Differenzen in der Binnenschifffahrt. Als am 5. Mai nach 11wöchigen Kampf in den Stromgebieten der Elbe, der Oder und der märkischen Wasserstraßen die Arbeit aufgenommen wurde ohne daß es zu einem Vertragsschluß gekommen war, wurde beiderseitig zum Ausbruch gebracht, daß man nicht abgeneigt sei, die Verhandlungen fortzuführen. Der Unternehmerverband war der Meinung, daß jedoch eine andre Verhandlungsbasis geschaffen werden müsse, er machte dem Transportarbeiterverband im Juni diesbezügliche Vorschläge. Diese gingen dahin, daß ein Vertrag bis Ende 1916 abgeschlossen werden sollte, daß für die Elbe und die märkischen Wasserstraßen eine Lohnerhöhung von 5 Mark monatlich eintreten und die Ueberstundenlöhne um 5 Pfg. erhöht werden sollten. Für die Oder sollte dieselbe Tarifdauer, dieselbe Lohnzulage, nur keine Erhöhung der Ueberstundenlöhne gelten. Als Sicherheitsleistung für die Einhaltung des Tarifs forderte der Unternehmerverband eine Hinterlegung von 50 000 Mark. Der Transportarbeiterverband erklärte sich, soweit die Elbe in Betracht kommt, mit der Tarifdauer sowohl wie mit der Lohnerhöhung einverstanden, nur die Normierung der Ueberstundenlöhne wünschte er anders geregelt. Für die Oder wurde die Tarifdauer ebenfalls angenommen, nur mit der Bedingung, daß innerhalb der Tarifdauer eine weitere Lohnerhöhung erfolgen müßte. (Die Löhne auf der Oder sind um 15 Mark niedriger als auf der Elbe.) Weiter wurde für die Oder eine Aufbesserung der Ueberstundenlöhne gefordert. Das waren die Hauptpunkte. Nachdem die Verhandlungen soweit gediehen, mußte erwartet werden, daß mündliche Verhandlungen über die Differenzpunkte stattfinden würden. Der Unternehmerverband gab jedoch Ende September an die Arbeiterorganisation den Bescheid, daß er es ablehne, in Verhandlungen einzutreten; angeblich, weil die Arbeiter die verlangte Kautions nicht stellen wollten. Zur Stellung der verlangten Kautions aber liegt keinerlei Veranlassung vor, denn gerade in der Binnenschifffahrt sind keine Kontraktbrüche zu verzeichnen.

So bereitet die Leitung des Unternehmerverbandes den Abschluß eines Vertrags. Der Transportarbeiterverband hat die ablehnende Stellung des Unternehmerverbandes damit beantwortet, daß er die Forderungen der Schiffsmannschaften einer Reihe von Betrieben eingereicht hat, so beim Berliner Lloyd, Vereinigte Berlin-Hamburger Schleppschiffahrt und der sächsischen Steinschiffahrt. Wie die Dinge sich entwickeln werden, kann gegenwärtig noch nicht gesagt werden. Die Differenzen, namentlich auf dem Stromgebiet der Elbe und der märkischen Wasserstraßen sind materiell so minimal, daß sie einer Einigung nicht im Wege stehen sollten. Ein Vertragsabschluß, der den Parteien Gerechtigkeit widerfahren läßt und keine einseitigen Bestimmungen enthält, könnte die Unruhen beseitigen, die gegenwärtig ihren Anfang nehmen und die sich für die Schifffahrtsperiode 1914 noch sehr bemerkbar machen dürften.

25jähriges Jubiläum des Schneider-Verbandes. Am 3. Oktober blickte die Organisation der Schneider auf eine 25jährige Organisationsstätigkeit zurück. Am Schlusse des 2. Quartals 1913 zählte der Verband 50 106 Mitglieder, darunter 9912 weibliche. Seit 1. November 1907 gehören auch die Wäscharbeiter und -arbeiterinnen (513 männliche und 2936 weibliche) dem Verband an. Der Verband hatte schwere Kämpfe durchzuführen. So 1896 den großen Konfektionsarbeiterstreik, der die Zustände in der Heimarbeit aufdeckte. Ihm folgten später größere Aussperrungen, außerdem noch umfangreiche Streiks in der Herrenkonfektion, in der Damenkonfektion und in der Wäsche-Industrie. Diese großen Kämpfe erschöpften die Mittel des Verbandes so stark, daß 1905 die Verbandskasse fast leer war und 1907 sogar ein Darlehen von über 100 000 Mark aufgenommen werden mußte. Durch Erhöhung der Beiträge und durch eine Steigerung der Beitragzahlung war es möglich, den Bestand der Hauptkasse im letzten Quartal auf annähernd 1 Million Mark zu bringen. So wie die Mitgliederzahl gestiegen ist und die finanziellen Verhältnisse sich gebessert haben, so konnten auch die Arbeitsverhältnisse für die Berufsangehörigen verbessert werden; besonders die Entwicklung des Tarifvertragswesens ist im Gewerbe eine erfreuliche. Wurden früher die Vertreter des Verbandes von den Unternehmern schroff zurückgewiesen, so werden sie heute als gleichberechtigte Faktoren bei der Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen anerkannt. So sind die letzten 25 Jahre deutscher Schneiderbewegung eine Zeit mühevoller Organisationsarbeit und schwieriger Kämpfe gewesen. Die Angehörigen des Gewerbes haben aber gewiß alle Ursache, sich der unter so schwierigen Umständen und mit so vielen Opfern errungenen Erfolge zu freuen.

Condor-Schuhe



MARKE CONDOR
Fabrik:
Conrad Tack & Cie AG.
Burg bei Magdeburg

Jos. Hub - Munster
ca. 30 Millionen
London - Dyffryn

Herren-

Schnürstiefel in geschmackvoller Ausführung, größte Formenauswahl
14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁹⁰

Elegante Knopfstiefel, teils mit hell- oder stumpfarbigen Einsätzen; beliebte Gesellschaftsstiefel. Original-Goodyear-Welt-Ausführung ... **18⁰⁰ 16⁵⁰ 14⁵⁰**

la Lack-Halbschuhe. Letzte Mode-Neuheit: Zum Knöpfen **12⁵⁰**
Mit Riemenschnürung **10⁹⁰**

Condor-Patent - Schnürstiefel
D. R. P. 174 209
Wird nie geschnürt. Stets geschnürt. Gleich elegant — wie bequem!
19⁵⁰ 17⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰ 11⁵⁰

Hochschicke Halbschuhe

für Ball und Gesellschaft, neueste Dessins, in allen Preislagen

10⁵⁰ 8⁷⁵ 7⁵⁰ 6⁷⁵ 4⁹⁰

Knaben- u. Mädchen - Stiefel solide, kleidsame Ausführung, passende Formen, höchst preiswert

Damen-

Schnürstiefel, neueste Formen, teils mit Derbyschnitt und Lackkappen, solide Lederarten
16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰

Mode-Schnür- und Knopfstiefel echt Chevreau oder Box calf, teils mit la Lackbesatz u. hochparten Einsätzen, Orig.-Goodyear-Welt-Ausführung **16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰**

CONRAD TACK & CIE G.M.B.H.

Verkaufsstellen der Schuhwarenfabrik Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges., Burg bei Magdeburg:

Aschersleben
— 14 Breite Straße 14 —

Magdeburg
nur: **Alter Markt 11**
Telephon 5215

Burg
Markt 15 — Telephon 530

Genthin
Brandenburger Straße 48-49

Halberstadt
Hoheweg 30 — Telephon 1131

Staßfurt
Steinstraße Steinstraße

Zum Umzug

4088

empfehle

Linoleum

Linoleum gemust., zum Ausleg. ganzer Räume pro qm Mk. 1.40

Linoleum 2 Mtr. br. durch u. durchgehend, pro qm von Mk. 2.10 an

Linoleum-Teppiche von Mk. 6.50 an pro Stück

Linoleum-Läufer von 80 Pf. an pro Meter

Linoleum-Vorlagen von 35 Pf. an

Wachstuch

Wachstuch vom Stück
100 cm 85 cm
Mk. 1.00 Mk. 0.85

Wachstuch-Decken
mit Kante, Ia. Qualität
85x115 100x115 115x140
Mk. 0.85 0.95 1.60

Wachstuch-Wandschoner von 25 Pf. an

Wachstuch-Tabletdecke von 4 Pf. an

Waschtisch-Garnituren von 50 Pf. an

Gummi

Gummi-Schürzen
Kinder-Schürzen von 40 Pf. an

Wirtschafts-Schürzen von Mk. 1.20 an

Gummi-Tischdecken von 40 Pf. an

Gummi-Gasschläuche von 45 Pf. an

Gummi-Schwämme

Fenster-Leder von 35 Pf. an

Markttaschen von 18 Pf. an.

Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuche und Linoleum

Hugo Nehab

Magdeburg
Johannisbergst. 2
gegenüber
Rathaus-Kolonnaden

Buckauer Möbel-Zentrale!
Kein Laden! 3 Etagen! Kein Laden!
Einen hervorragenden Ruf haben sich meine Möbel, Spiegel u. Polsterwaren erworben. Empfehle dieselben zu bekannt billigen Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Möbel-Panne, Fernspr. Schönebocker Str. 114, 1., 2., 3. Etg. 780. (Haltestelle Dorotheenstraße).

63 000 Zigarren 4-12, 10 St. 28-80 Pf., 10 Grob. Zigaretten 2-5, 10 Stück 18-27, Jakobstraße 49! Zigarren-Halle
servicetüb. Vanthaus 3. u. V. Wertbon f. 4% ab 100 St.
Diesdorf. Grdl. Wohnung zu sof. zu vermieten
Feldstraße 39, Hinterhaus 2401

Auskunft über Argentinien
gibt das interessante Buch
„Das Land der Zukunft“
Von Leo Kolitch. Mit einem Vorwort von Paul Göhre
Zum Preise von 1 Mark gut gebunden zu beziehen durch
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Sie gewinnen
Vorteile, wenn Sie Ihre Kleidung für Herbst und Winter bei mir kaufen!



Schicke			
Ulster	15.00	18.00	21.00
	bis 38.00 Mk.		
Elegante			
Paletots	12.00	14.00	17.00
	bis 40.00 Mk.		
Hochmoderne			
Anzüge	12.00	15.00	18.00
	21.00 bis 38.00 Mk.		
Große Auswahl			
Joppen	4.90	6.00	8.00
	bis zu den elegantesten Sportjoppen		
Pelerinen	für Herren, Jünglinge und Knaben sehr preiswert!		
Spezialität: Schwarze Gehrock-, Smoking-, Frack- und Kellner-Anzüge in hochfeiner Ausführung.			

L. Maerker
Magdeburg, Breiteweg 80/81 im Eckhaus Katharinenstraße.
Elegante Maßanfertigung!

Einzel-Möbel
jeweils
komplette Zimmer
zu billigen Preisen.

Kleiderschränke von	Mk. 27.00 an
Vertikos	85.00 an
Waldschränke	22.00 an
Waldspiegel	8.00 an
Regentische	18.00 an
Kleiderschrank	24.00 an
Transtraus	38.00 an
Wandtafel	45.00 an
Büfette	135.00 an
Bredensen	85.00 an
Serviertische	15.00 an
Waldschränke	70.00 an
Schreibtische	65.00 an
Hierischränke	80.00 an
Schreibtische	14.00 an
Mobeltische	4.00 an
Kleiderschränke	25.00 an
Kleiderschränke	38.00 an
Müschel	21.00 an
Hiergarderoben	19.00 an
Standuhren	80.00 an
Stuhltische	75.00 an
Schreibtische	10.00 an
Bauernische	3.50 an
Waldschänke	6.00 an
Waldschänke	10.00 an
Waldschänke	15.00 an
Waldschänke	20.00 an
Waldschänke	25.00 an
Waldschänke	18.00 an
Waldschänke	8.00 an
Waldschänke	15.00 an
Waldschänke	14.00 an
Waldschänke	8.00 an

Bauch & Stimmel
vorm. Jakob Meck
Möbelhaus #178
Eigene Werkstätten
Alter Markt (am Rathaus).

3 Mark Wert, beim Kauf mitbringen.

Möbel!
auf Teilzahlung

Schlafzimmer, Wohnzimmer
Speisezimmer, farb. Küchen
von 15.00 Mark Anzahlung an

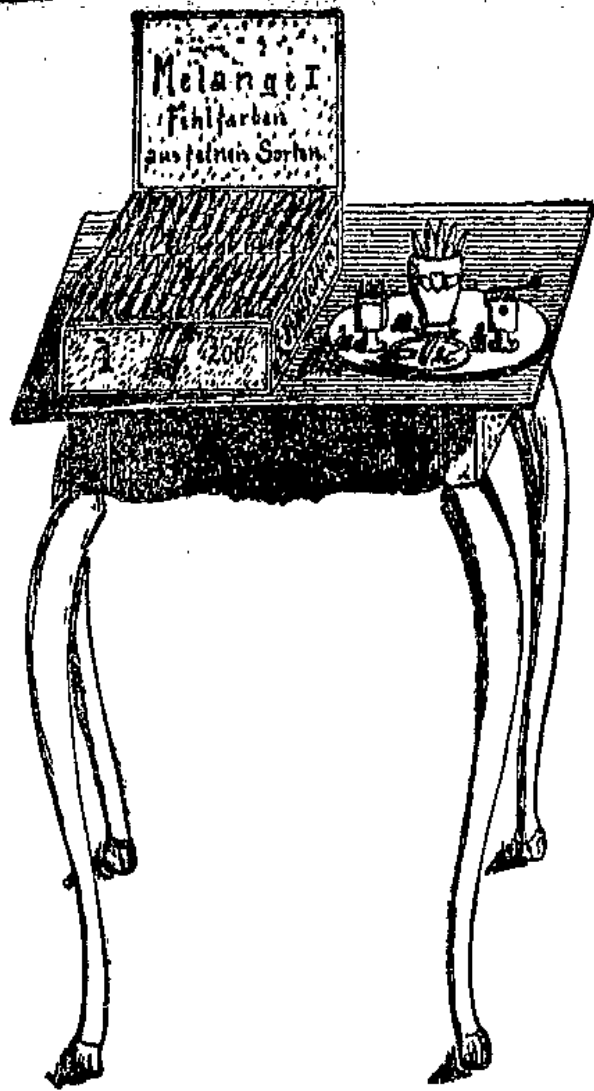
Einzelne Möbelstücke
als Büfette, Schränke, Vertikos, Divans
Chaiselongues, Flurgarderoben, Bettstellen, Tische, Umbau, Anrichten usw.
von 3.00 Mark Anzahlung an

Biener & Chusid
23 Himmelreichstraße 23 8705
Filiale: Schönebeck a. d. Elbe.

Beamte erhält Kredit ohne Anzahlung
Kredit nach auswärts

Betten
Herren-Anzüge
Damen-Garderobe
Knaben-Anzüge

Spiegel
Polsterwaren
Teppiche Gardinen
Kleiderstoffe Wäsche

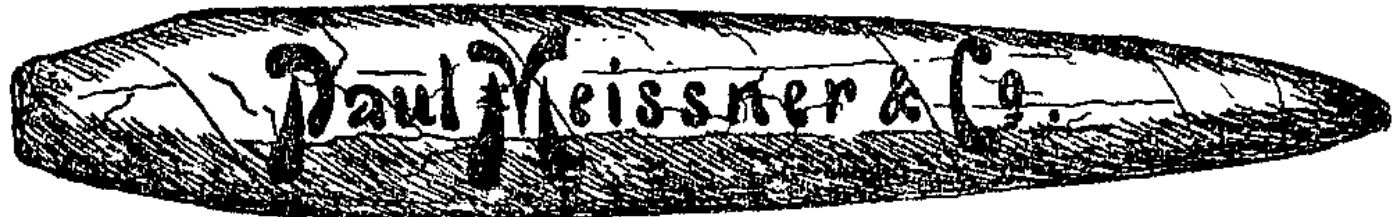


Wollen Sie gut und doch sehr preiswert rauchen, dann empfehlen wir Ihnen, unsere

Fehlfarben-Sortimente

zu probieren. Sie sparen dadurch bedeutend und haben doch ganz vorzügliche Qualität und auch angenehme Abwechslung beim Rauchen.

Melange I	Kisten à 200 Stück	Mk. 10.50
	100 Stück i. Karton	„ 5.15
	Probepackend. . . .	„ 0.68
Melange II	Kisten à 200 Stück	Mk. 8.50
	100 Stück i. Karton	„ 4.15
	Probepackend. . . .	„ 0.55
Kleine Melange	Kistchen à 100 Stück	Mk. 3.30
	100 Stück i. Karton	„ 3.15
	Probepackend. . . .	„ 0.43



Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrottdorfer Straße (Telephon 5300).
 Fabrik: Mgb.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).
 Breitweg 253, nahe am Hasselbachplatz.
 Sudenburg, Halberstädter Str. 117.
 Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 31, Haltest. Annastr.
 Neue Neustadt, Lübecker Str. 32.
 Formersleben, Alt-Farmersleben 55.
 Schönebeck a. d. E., Salztor.

Staßfurt, Prinzenstr. 3.
 Egelin, Breitweg 82.
 Barleben, Breitweg 35.
 Burg bei Magdeburg, Scharthauer Str. 58b.
 Stendal, Breite Straße 50.
 Brandenburg a. d. H., St.-Annen-Str. 38.
 Bernburg a. d. S., Mühlstr. 1 (Saalebrücke).
 Köthen in Anhalt, Schalaunische Str. 18.
 Dessau in Anhalt, Franzstr. 8.

Neu eröffnet: Braunschweig, Brabantstr. 2.
 Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 109 a.

Billig! Schuhwaren Schmidt-
 Herren-, Damen-, Kinderschuh
 u. -stiefel in Chevreau Boxcalf
 u. andern Sorten Leder, Plüsch-
 socken und -pantoffel, auch aus
 Gelegenheitskäufen u. ff. Partie-
 Waren billig nur 3682
 44 Schmidtstraße 44.

Einen hervorragenden
Ruf
 haben sich meine
Wurstwaren
 durch ihre vorzügliche
Qualität
 erworben.
 Empfehle dieselben zu den be-
 kannt günstigen Preisen. 4184
 Um gütige Unterstützung bitten
M. Ullner
 Regierungsstr. 7/9, gegenüber
 dem Steinstr.

Elegante Damen- und Kinder-
 Garderoben (neu und getragen)
 für Gesellschaft und
 Straße kaufen Sie nur Fischer-
 brücke 29, 1. Etage. 4141

Zum Umzug - Extra-Verkauf!

Zugrouleustangen 40 50 65 80 100 Pf.
 Storestangen, Gardinenstangen 45 50 60 65 100 Pf.
 Gardinenbretter — Rosetten — Scheibengardinenstangen
Komplette elektrische Klingelanlagen
 in jeder Preislage 3940
 Anfertigung von Namensschildern, Bürstenwaren
 Dauerbrandöfen — Kochöfen — Kanonen
 Messing-Portieren-Garnituren
 Moderne Handtuchhalter mit Glasstange

Edmund Bölsche

Halberstädter Strasse 110.

Brantleute! 3841 **Möbeldrücker!**
 Wegen Aufgabe meines Ladens
 verkaufe sämtliche Möbel zu jedem annehmbaren Preise.
C. Lautenbach, Georgenstraße 4.

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme
 in reicher Auswahl empfiehlt

Achtung! **Achtung!**
 ff. Knoblauchwurst wieder billiger . . . Pfund 70
 ff. Breslauer kalt und warm zu essen . . . Pfund 80
 ff. Schinkenwurst . . . 1/4 Pfund 25, Pfund 1.00
 ff. Schmorwurst . . . Pfund 80
 täglich frisch 4145

Otto Breitfeld, Wurstfabrik
 nur Gr. Schulstraße 15. Fernspr. 984.

Selmar Dessauer

Magdeburg
 Breitweg 160, 161, 162
 Neue Ulrichstraße 5, 6, 7

Besonders preiswerte Angebote!

Herren-Anzüge

Jackett-Anzug	16.50
Stoffe engl. Art, moderne 2reih. Form	16.50
Jackett-Anzug	20.00
mittelfarbige u. dunkle Stoffe, 2reihig	20.00
Jackett-Anzug	25.50
moderne, aparte Stoffe, 2reihig	25.50
Jackett-Anzug	29.50
dunkel Kamm, Cam, Cheviot, 2reihig	29.50
Jackett und Weste	20.00
marengo Cheviot, 2reih., neueste Form	20.00
Cutaway	30.00
Rock und Weste. marengo Cheviot	30.00
Jackett-Anzug	20.00
blau Cheviot, 2reihig, mein Schlager	20.00

Herren-Ulster

Ulster	16.50
moderne, 2reihige Form, großer Schlager	20.00
Ulster	20.00
englische Verarbeitung, 2reihige Form	25.50
Ulster	29.50
mit untergewebtem Futter, das Allerneueste	35.80

Herren-Beinkleider

Herren-Beinkleid	2.95
die große Mode, schw./weiß gestr.	4.80
Herren-Beinkleid	4.80
schw. weiß gestr., Kamm-Imit.	6.80
Herren-Beinkleid	6.80
schwarz, weiß gestr., echt Kammg.	10.00
Herren-Beinkleid	10.00
Ersatz f. Maß, schw./weiß gestr.	15.00

Paletots und Reisemäntel

Herbst-Paletots	15.00
1- und 2reihig	15.00
marengo Stoffe, ohne Samtkrag.	20.00
Herbst-Paletots	20.00
1- und 2reihig	20.00
marengo Cheviot, ohne Samtkr.	29.50
Herbst-Paletots	29.50
1- und 2reihig	29.50
das Allerneueste, Ersatz für Maß	45.00

Chauffeurkleidung

Chauffeur-Anzug nach polizeil. Vorschrift, uni Manchester. 25.00

Berufskleidung

für alle Gewerke, aus erprobten guten Stoffen und tadellosem Sitz, unerreicht billig!



Loden-Joppen

Loden-Joppe	3.90
halbschwer, gutsitz. solide Form	4.50
Loden-Joppe	5.80
2reih., Interimsf., leicht gefüllt.	7.50
Loden-Joppen	8.50
Sportfason, mit 3teil. Gürtel	10.50
Loden-Joppen	12.00
wasserdicht. mod. Form, Sportfason	12.00
Jagd-Anzüge	18.50
Sportfass., m.lg. o. kurz. Hose	35.80

Knaben- und Jünglings-Anzüge, Pyjacks, Ulster

in den neuesten deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Moden, in entzückenden, geschmackvollen Fassons, zu äußerst billigen Preisen!

Unsere Marke

Erfolge Propago

ges. gesch. Einheitspreis

verdanken wir unserer enormen Leistungsfähigkeit

Jedes Paar

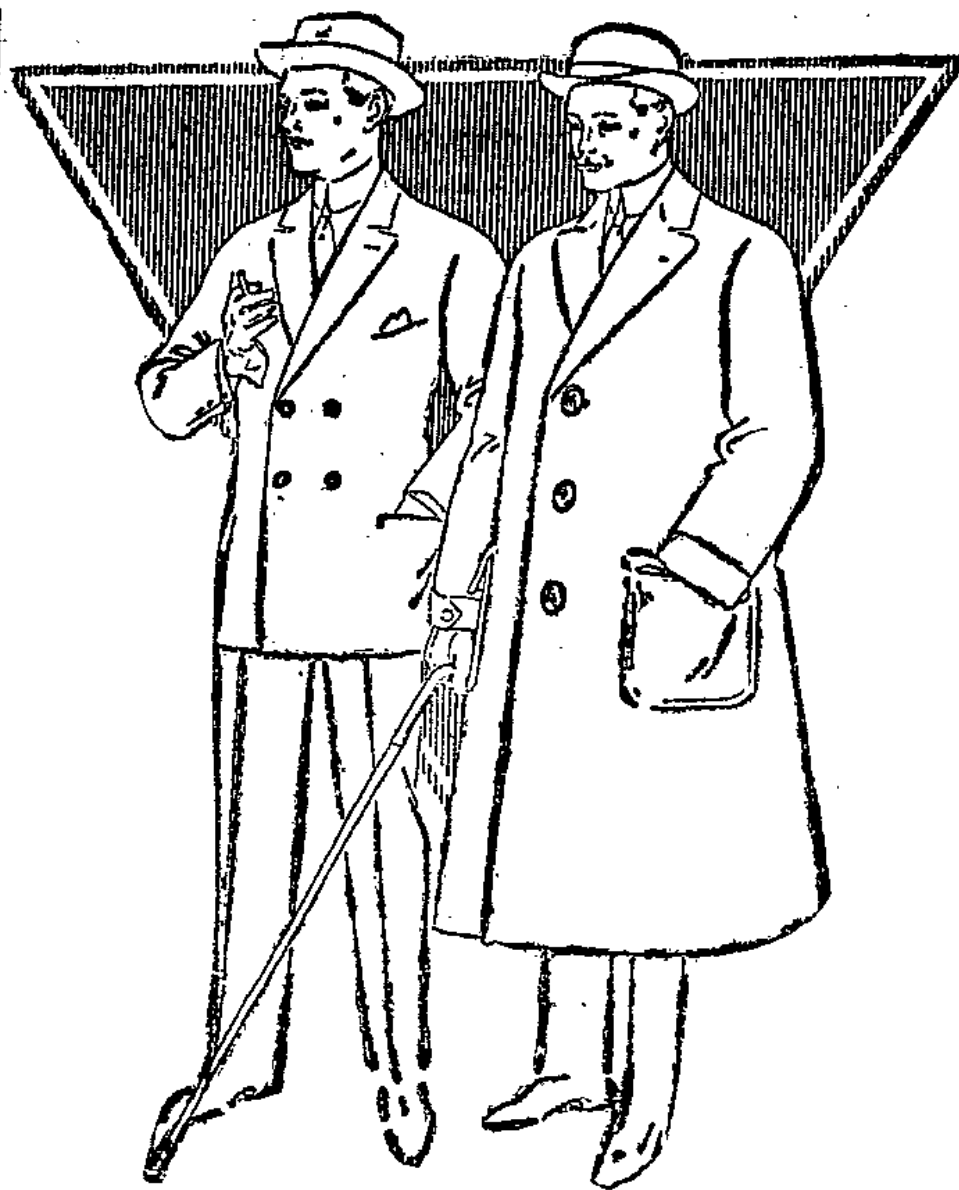
6⁷⁵ Mk.

Schuh-Sport

B. Flaum.

Breitweg 26

Herbst-Anzüge



Herbst-Ulster

In diesen beiden Artikeln für Herren, junge Herren und Knaben ist mein Geschäft mit einer hervorragenden Spezial-Auswahl in allen Größen versehen. Ich bin hierin ganz besonders leistungsfähig und kann deshalb jeden Käufer auf das zufriedenstellendste und vorteilhafteste bedienen. Denn jedes Stück ist unter Zugrundelegung vollkommenster Schnitte und Verwertung bester, modernster Stoffe und Zutaten einzeln fast genau wie Maßkleidung hergestellt. Minderwertige oder verschnittene Sachen können daher nicht in das Lager kommen.

Bei mir ist die richtige Bezugsquelle für moderne, kleidsame Garderobe.
Bei mir haben Sie die volle Garantie, richtige Auswahl zu finden.
Bei mir finden Sie fachmännische Beratung und zeitgemäße Bedienung.
Bei mir haben Sie volle Gewähr, den Preisen entsprechend gute Ware zu erhalten.

Ehrenfried Finke

Bekleidungshaus

Höchste Leistungsfähigkeit.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Leser und Leserrinnen deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung

zum Einheitspreis

4139 von Mark
in neusten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz u. farbig, in Schnür-, Schmalen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

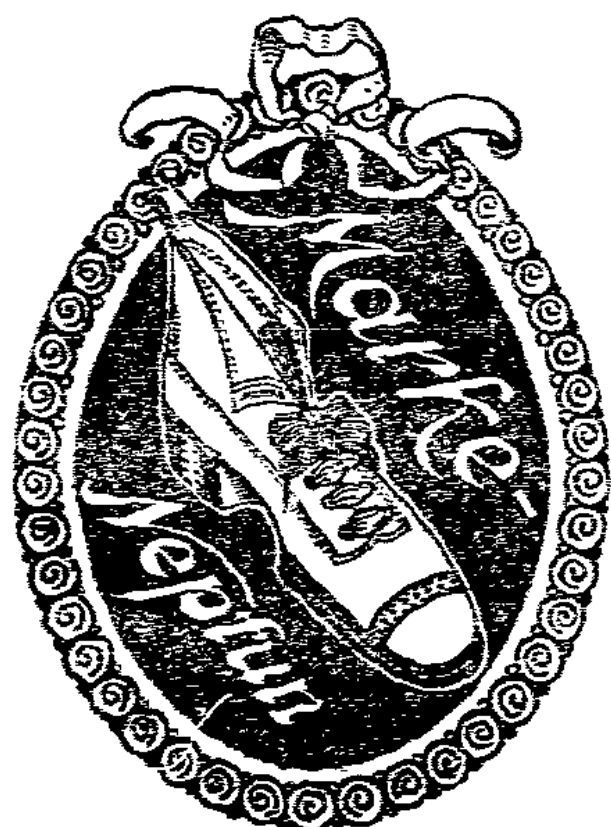
Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!
Für gute Haltbarkeit unserer Schuhe werden übernehmen wir volle Garantie.



50

Jedes Paar ohne Ausnahme.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden!



Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Breiteweg 100
vis-à-vis Zentraltheater.

G. Gehse

Magdeburg
Johannisthürstraße 13/14
Fermersleben 4185
Neustadt □ Schönebeck.

Eigene Fabrikation
in
**Arbeits-
kleidung**
— jeder Art. —

Einheitspreistarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Juwel Raucht
Cigaretten nur 23

Kleine Sachsen . . .	2	20 Pfeinig pro Stück
Ellen Key	3	20 Pfeinig pro Stück
Zigarettenkönig . . .	3	20 Pfeinig pro Stück
Lady Macbeth	4	20 Pfeinig pro Stück

Trustfrei

Saison-Räumungs-Verkauf!

Tapeten
Reste und ältere Muster
im Preise teils bis zu **50%** ermäßigt
Wachstuche :: Gummidecken
Kokos-Läufer und -Matten

Linoleum
Ein Posten ausrangierte Muster und Reste, bedruckte Ware pro □ Meter **1.50**
Inlaid durchgemustert, Reste statt 4.75 □ Meter **3.50**
Läufer-Reste billigst!

Ein Posten Teppiche mit **10%** Rabatt

Gebr. Schröder
Breiteweg 65 Fernruf 1199 Breiteweg 65

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg.

Bezirksparteitag 1913.

Parteienossen, Parteienossinnen! Unterm

11. September haben wir in den beiden Parteiblättern Magdeburger „Volksstimme“ und „Volksblatt für Anhalt“ den diesjährigen Bezirksparteitag einberufen. Inzwischen ist in beiden Parteizeitungen die Veröffentlichung des Statutenentwurfs für den zu gründenden Bezirksverband Magdeburg-Anhalt erfolgt. Die Parteiorganisationen konnten nunmehr zu dem Entwurf wie zu der Verschmelzungsfrage überhaupt Stellung nehmen.

Nach § 18 unsers jetzigen Statuts ist die Einberufung des Bezirksparteitags mindestens zweimal zu wiederholen. Dabei sind die eingegangenen Anträge bekanntzugeben.

Im Einverständnis mit dem Bezirksauschuß und dem Landesvorstand von Anhalt berufen wir hierdurch den diesjährigen Bezirksparteitag auf

Sonntag den 19. Oktober 1913, nachmittags 2 1/2 Uhr, nach Schönebeck, Restaurant zum Stadtpark,

ein. Als Tagesordnung bringen wir in Vorschlag:

1. Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes.
2. Die Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Organisationen des Regierungsbezirks Magdeburg und des Herzogtums Anhalt.
3. Beratung des Statutenentwurfs.
4. Wahlen.
5. Agitation.

Den Statutenentwurf, die Berichte der Preschkommissionen muß nach Lage der Sache jede Vertretung der beiden bisher selbstständigen Organisationen in einer gesonderten Sitzung beraten. Für diese gesonderten Sitzungen der Delegationen des Magdeburger Bezirkes und der Landesorganisation Anhalt ist der Vormittag in Aussicht genommen. Am Nachmittag wird in gemeinsamer Sitzung der Bericht des Bezirksvorstandes entgegengenommen und über alle mit der Verschmelzungsfrage im Zusammenhang stehenden Gegenstände entschieden werden. Wir berufen hierdurch die Konferenz für den bisherigen Bezirksverband Magdeburg auf

Sonntag den 19. Oktober, vormittags 10 Uhr, nach Schönebeck, Restaurant zum Stadtpark,

ein. Als Tagesordnung für diese Konferenz bringen wir in Vorschlag:

1. Geschäftsbericht der Preschkommission.
2. Vereinigung der beiden Agitationsbezirke Magdeburg und Anhalt.
3. Beratung des Statutenentwurfs.

Nach § 14 des Statuts für unsern Bezirksverband kann die Kreisorganisation auf je 300 Mitglieder einen Delegierten entsenden; angefangene 300 gelten für voll. Der Berechnung ist die Mitgliederzahl zugrunde zu legen, für die im letzten Geschäftsjahr vor dem Bezirksstag Beiträge an die Bezirkskasse entrichtet sind. Kreisorganisationen mit weniger als 300 Mitgliedern können zwei Delegierte entsenden. Die Delegationskosten für ihre Delegierten, Abgeordneten und Kandidaten haben die Kreisorganisationen selbst zu tragen. Kreisorganisationen, die mit ihren Beiträgen zum Bezirksverband länger als 3 Monate im Rückstand sind, haben nur Anspruch auf Vertretung auf dem Bezirksstag, wenn ihnen die Beiträge durch den Bezirksvorstand gestundet sind. Den Delegierten ist ein Mandat auszustellen.

Anträge, die veröffentlicht werden sollen, müssen dem Bezirksvorstand spätestens 14 Tage vor dem Stattfinden des Bezirksstags zugesandt werden.

Der Bezirksvorstand liefert den Kreisorganisationen die erforderlichen Mandatsformulare. Etwaige Anträge zur Tagesordnung erbitten wir bis zum 7. Oktober.

Magdeburg, den 2. Oktober 1913.

Gr. Münzstraße 3.

Mit Parteigruß

Der Bezirksvorstand. U. Fabian.

Antrag der Generalversammlung des Kreises Wolmirstedt-Reuhaldensleben: „Das Preschkommissionsmitglied ist in den Generalversammlungen der Kreisorganisationen zu wählen.“

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für den Kreis Wanzleben beantragt, dem § 17 nachstehende Fassung zu geben:

„Für den Magdeburger Bezirk gelten folgende Bestimmungen: Die Mitglieder der Preschkommission werden durch die einzelnen Kreisorganisationen gewählt. Auf je 2500 Abonnenten kann ein Vertreter entsandt werden. Kreisorganisationen, die keine 1000 Abonnenten vertreten, können sich mit einer benachbarten Organisation vereinigen und gemeinschaftlich nach diesen Bestimmungen der Delegation in die Preschkommission auszuüben. Für jedes Mitglied der Preschkommission ist ein Erfakmann zu wählen. Die Firmenträger sind vollberechtigte Mitglieder der Preschkommission.“

Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg.

An die örtlichen Parteileitungen!

Parteienossen! Das dritte Quartal ist zu Ende und es gilt, noch vor dem Bezirksparteitag die Mitgliederstatistik fertigzustellen. Deshalb richten wir die Bitte an euch, spätestens am kommenden Sonntag die Abrechnung fertigzustellen und an die Kreisleitung einzusenden.

Mit aller Kraft muß jetzt zu Beginn des Herbstes in die Mitgliederwerbung eingetreten werden. Euch ist bekannt, wie die Gegner über den Stillstand in unserer Mitgliederbewegung äußeln und wie sie ihre dürftigen Hoffnungen auf diese Tatsache bauen. Es gilt nunmehr, durch energische Agitation eine erhebliche Steigerung der Mitgliederzahl herbeizuführen. Be-

sonders in den größeren Städten haben die Parteigenossen die Ehrenpflicht, den Mitgliederverlust, der hier und da eingetreten ist wettzumachen. Ein wenig Arbeitsfreude, eine kurze Agitationsleistung bringt uns erheblichen Gewinn! Auf denn, an die Arbeit!

Magdeburg, 3. Oktober 1913.

Mit Parteigruß!

Der Bezirksvorstand.

Wirkungen der Wirtschaftspolitik.

Im jüngsten Monatsbericht des landwirtschaftlichen Hauptvereins für Ostpreußen an die Landwirtschaftskammer in Hannover wird mitgeteilt, daß „in manchen Gemeinden leider über die Verkünderung bäuerlicher Betriebe zu Klagen sei. Junge Bauern setzen sich zur Ruhe, bleiben auf ihrem Wohnplatz sitzen und bringen die zum Wohnhaus gehörenden Ländereien stückweise zur Verpachtung. Damit beginnt gewöhnlich die Verkünderung. Für die stückweise verpachteten Ländereien werden zum Teil enorme Pachtpreise bezahlt, die eine Rente für den Pächter so gut wie ausschließen.“

Zunächst erscheint durch diese Notiz die vielfach beobachtete Zunahme der kleinen bäuerlichen Betriebe in einem eigentümlichen Lichte. Nicht aus eigener Kraft, oder weil sie den Großbetrieben erfolgreich Konkurrenz zu machen imstande sind, vermehren sich die kleinen Wirtschaften, sondern unter volkswirtschaftlich außerordentlich bedenklichen Umständen. Sind die Pächter resp. die Eigentümer des viel zu teuren Grund und Bodens dann nicht in der Lage, eine Rente herauszuschaffen, schreien sie nach staatlicher Hilfe, um so durch eine künstliche Verteuerung der Bodenprodukte ihre Existenz zu sichern. Dabei handelt es sich nicht um eine vereinzelte örtliche Erscheinung, sondern die Entwicklung unserer einheimischen agrarwirtschaftlichen Verhältnisse nimmt überall denselben Weg. Erst vor einigen Tagen brachte die „Deutsche Tageszeitung“ eine entsprechende Mitteilung aus dem jüngsten Jahresbericht der ostpreussischen Landwirtschaftskammer. Darin wird gesagt, daß der Güterumsatz auch im Jahre 1912/13 sehr reger war und der Grund und Boden weiter im Preise gestiegen sei. Wirklich heißt es weiter:

Daß die durch eine Steigerung der Rentabilität keineswegs begründete Erhöhung der Bodenpreise für das landwirtschaftliche Gewerbe eine ernste Gefahr bedeutet, wird von den maßgebenden Stellen anerkannt. Abgesehen von der zunehmenden Verschuldung des Grund und Bodens werden leider der Landwirtschaft dadurch auch Elemente zugeführt, die das Gut nur als eine Verkaufsware ansehen.

Also auch hier zeitigt die Entwicklung der Bodenpreise Erscheinungen, die selbst in den „maßgebenden Stellen“ als eine „ernste Gefahr“ anerkannt werden. Leider unternehmen diese Stellen nichts, um die „ernste Gefahr“ zu bannen. Im Gegenteil, indem sie für immer höhere Zölle, noch schärfere Grenzsperrern usw. eintreten und damit die Bodenpreise weiter künstlich in die Höhe treiben, fördern sie die das landwirtschaftliche Gewerbe bedrohenden ernsten Gefahren. Es zeigt sich je länger um so deutlicher, daß die agrarische Wirtschaftspolitik des Reiches, so ungeheure Gewinne sie den gegenwärtigen Grundbesitzern mühelos in den Schoß wirft, auf die Dauer unhaltbar wird und die Landwirtschaft schließlich einer Katastrophe entgegenreißt.

Groß-Ottersleben und Bennedekerbeck, 3. Oktober. (Eine Mitglieder-Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Sonnabend den 4. Oktober bei Witwe Strumpf statt. (Siehe Infext.)

Ashersleben, 3. Oktober. (Zum Streik.) Bei Anwerbung von Arbeitern durch die Industriellen-Arbeitsnachweise wird Arbeitnehmer erklärt, daß in Ashersleben kein Streik ist. Deshalb kamen acht Arbeiter von Chemnitz nach hier. Im Betriebe wurde ihnen auch der Bescheid, daß kein Streik sei. Darauf bekamen sie 5 Mark Vorzuschuß und die Papiere. Da ihnen manches verdächtig vorfiel, wandten sie sich an das Metallarbeiterverbands-Bureau, wo sie Auskunft erzielten. Die Arbeiter verlangten ihre Papiere zurück und zogen von dannen. Obgleich sie keiner Organisation angehörten, hielten sie es doch unter ihrer Würde, dort in Arbeit zu treten, wo andere Arbeiter um ihre Rechte kämpften. Mögen die übrigen Arbeiter sich ein Beispiel an diesem Vorgehen nehmen. Diejenigen Arbeiter, die aber aus ihrer jetzigen Arbeit wieder entfernt werden, sollten gleichfalls Schadenersatz fordern, weil sie durch unwahre Angaben ihres Verdienstes entlassen wurden. Entweder es besteht Streik oder nicht.

Burg, 3. Oktober. (Unangenehme Verwechslung.) Im Frühjahr verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß der Arbeiter Radler, welcher früher hier in der Koloniestraße gewohnt hatte und verzogen war, seine Ehefrau ermordet habe. Es stellt sich jetzt heraus, daß K. das Opfer einer Namensverwechslung geworden ist. Ein anderer Arbeiter Romad ist vor kurzer Zeit von dem Schwurgericht des angelegenen Verbrechens wegen zum Tode verurteilt worden.

(Zusammenstoß.) Am Mittwoch mittag kam ein Radfahrer die Magdeburger Straße im schnellen Tempo herunter. Als er unten in die Brüderstraße einbiegen wollte, stieß er mit einem andern Radler zusammen. Beide stürzten. Das Rad des Erlittenen mußte in Reparatur gegeben werden. Der Besizer kam mit einigen Abschürfungen davon.

Stegersleben, 3. Oktober. (Die Lohnbewegung) in der hiesigen Walzfabrik ist durch Abschluß eines neuen Tarifs erledigt. 2 Mark Lohnzulage und 1/2 Stunde Arbeitszeitverlängerung wurde dabei erreicht. Es ist das ein schöner Erfolg, welcher nur durch die geschlossene Organisation erreicht werden konnte. Die von der Direktion ausgesprochene Kündigung konnte die Arbeiter in ihrem Beschluß nicht irremachen. Sie waren geschlossen aus dem Betriebe gegangen. Die Arbeitswilligendermittler haben auch wieder ihre Offerten abgegeben. Die Direktion will aber doch lieber ihre alten Leute behalten, es ist das für beide Teile das Beste.

Halberstadt, 3. Oktober. (Billen anstatt Arbeiterwohnungen.) Böhmi die Erdbautätigkeit, überhaupt die ganze Aufmachung des Bauwesens führt, zeigt so recht ein großes Schick, welches auf dem Trüpselchen Gelände aufgestellt ist, worauf mit großen Buchstaben geschrieben steht: „Billenbauerterrain“ zu haben. Mit Recht wies Genosse Dr. Eröhn in der letzten Stadtverordneten-Sitzung bei der Erdbauerschicksatte darauf hin, daß schon vor acht Jahren versprochen wurde, mittlere Wohnhäuser zu bauen; worauf ihm geantwortet wurde, daß möglichst Arbeiterwohnungen gebaut werden sollen. Daß Dr. Eröhn recht behält, beweist die Offerte. Mit welchen Argumenten wohl bei einer späteren Anfrage operiert werden wird, soll uns wundern. Daß uns Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern fehlen, dürfte wohl allgemein bekannt sein. Was kümmert es aber diese Herren, haben sie doch ihren Zweck mit dem Erdbau erreicht.

(Fliegerkurz.) Donnerstag abend rutschte der Bristol-Zweidecker des Offiziersfliegers Zeumer beim Landen in einer Kurve ab. Der Flieger stürzte aus einer Höhe von 10 Metern zu Boden und erlitt eine Gehirnerschütterung; er wurde in eine Klinik gebracht. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Hötensleben, 3. Oktober. (Gemeindevorsteher-Sitzung vom 30. September.) Dem Kaninchenzuchtverein werden 15 Mark bewilligt. Den Hebammen wird die Rückerstattung des Fahrgebühres nach Neuhaldensleben bewilligt. Dafür werden sie verpflichtet, jeder Frau Hilfe zu leisten. Wo kein Geld zu bekommen ist, tritt die Gemeinde ein. Ueber die Rechtslage bei zehn Morgen Pastorendack soll ein Gutachten eingeholt werden. Der Pastor soll beweisen, daß ihm die Pacht zufließt. Zur Feier des 18. Oktober wird die Gemeinde von einigen Vereinen ersucht, einen Zuschuß zu leisten. Genosse Rauch legte im Auftrag seiner Wähler Protest gegen die Verwendung allgemeiner Geldmittel ein. Gegen die Bewilligung von 100 Mark stimmte aber nur Genosse Rauch. 97 Mark wurden zur Anschaffung von Modellen und andern Rechenmitteln für die Fortbildungsschule bewilligt. Der Nachwächter Brand protestiert gegen die Verlängerung seiner Arbeitszeit. Der Witwe K., die drei Kinder hat, wird die Armenunterstützung von 1,50 Mark auf 4,50 Mark für die Woche erhöht.

Neuhaldensleben, 3. Oktober. (Eingebrochen) wurde in der Nacht zum Mittwoch in die Hubische Steinigungsfabrik. Der Dieb stieg mit einer Leiter vom Garten aus durch ein Fenster, welches er erst eingedrückt hatte. Etwa 10 Mark und einige Invalidenmarken konnte er entwandern.

Quedlinburg, 3. Oktober. (Sitzung der Stadtverordneten.) Die Rechnung der Kanalbaukasse schießt in Einnahme und Ausgabe mit 1264 333,11 Mark ab. Diese Summe ist jedoch nicht ganz verbraucht, es sind in ihr auch Ausgaben für die durch die Kanalisation notwendig gewordenen Pflichten entfallen. Es ist auch noch ein Ueberschuß von über 40 000 Mark vorhanden. Die reinen Ausgaben für die Kanalisation betragen 1 155 132 Mark. Die Badanfallskasse schießt in Einnahme und Ausgabe mit 32 611 Mark ab. Der Zuschuß aus der Kammereinkasse hat sich um einige hundert Mark erhöht. Die Einnahmen aus den Schwimm- und Bannnenbädern haben sich um 600 Mark erhöht, während die der Brauereibäder zurückgegangen sind. Am 11. und 12. November finden die Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung statt. Es schreiben aus der 3. Abteilung aus die Stadtverordneten Fabrikbesitzer Wlach, Professor Dr. Nemann und Stuhldreher Wöhling. Der seit einer Reihe von Jahren eingetragene Haushaltungsunterricht für schulleistungs junge Mädchen hat wieder Anklang gefunden, daß sich die Einrichtung eines Nebenkursums nötig macht. Es liegen 59 Anmeldungen vor. In jedem Kursum werden 24 Mädchen unterrichtet. Elf müssen also in diesem Jahre zurückgewiesen werden. Stadtverordneter Professor Nemann bedauert, daß von denen, für die die Kurse in erster Linie eingerichtet, so wenig teilnehmen. In der Mehrzahl sind es Verkäuferinnen, Näherinnen und dergleichen. Die eigentlichen Arbeiterinnen fehlen fast ganz. Der Stadt ist das Reinbahn-Wärterhaus im Gestall vom Rennverein geschenkt. Die Zustandiegung erfordert 2800 Mark, wovon zunächst 1000 Mark bewilligt werden. Ein Theaterauschuß, bestehend aus zwei Magistratsmitgliedern, drei Stadtverordneten und zwei Bürgern, wird gebildet. Gegenwärtig schweben Verhandlungen mit Halberstadt und Halle über Veranstaltungen von Gastspielen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, daß durch einen Quedlinburger ein Harzer Städtebund-Theater geschaffen wird. Aus Anlaß des 50jährigen Städtens werden dem Unterstuhlfonds des Gaswerks 30 000 Mark zugeführt, so daß derselbe dann 55 553 Mark beträgt. Dem Kaninchenzuchtverein werden 100 Mark für Preise bewilligt. Zum Ausbau der Straße „E“ an der Boxhornschanze werden 8000 Mark bewilligt. Das Standgeld für Buden auf den Viehmärkten wird von 10 auf 20 Pf. für das Geburtmeter erhöht. Zu der Hundertjahrfeier am 18. Oktober werden 700 Mark bewilligt.

(Seitens des kgl. Versicherungsamts) ist der Wahlvorschlag für die Ausschusswahlen zur Allgemeinen Krankenversicherung des Kreises Quedlinburg Land veröffentlicht. Dieser Wahlvorschlag hat für die Arbeiterschaft keine Bedeutung. Die Beteiligten der einzelnen Bezirke haben sofort ihre Wahlvorschläge zusammenzustellen und spätestens am 13. Oktober einzureichen.

(Durch einen Sturz) von der Leiter erlitt die Frau des Maurers Völkering einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie bald darauf starb.

(Vorzüge.) Um den Andrang aus Anlaß des Viehmarkts zu bewältigen, sollen Sonntag den 5., Montag den 6., und Dienstag 7. Oktober auf den Strecken Halberstadt-Quedlinburg-Thale und Quedlinburg-Ballenstedt bei den stark benutzten Zügen Vorzüge eingelegt werden, die 10 bis 15 Minuten vor den fahrplanmäßigen Zügen abfahren.

Staßfurt, 3. Oktober. (Die Jugendversammlung) findet nicht am nächsten Sonntag, sondern erst am 12. Oktober statt.

Thale, 3. Oktober. (Christlicher Heldentum!) Wie nicht anders zu erwarten war, wurden hiesige Stimmen laut, weil Genosse Schinkel in den Vorstand der kaufmännischen Fortbildungsschule gewählt ist. Der Prokurist Gruh aus dem Bureau des Eisenhüttenwerks ist mit zwei Eingekandts in der hiesigen Presse vorgehoben worden, diese Wahl zu bekämpfen. Man kann die Verärgerung seiner Hintermänner verstehen, weil sie bei der Wahl unterlegen sind. Aus allerlei „Ausprüchen“ Viehnechts und Singers soll der Beweis erbracht sein, daß Genosse Schinkel nicht in den Schulvorstand gehört. Freund Gruh bezeichnet es als einen „Geniestreich“, daß die bürgerliche Gemeindevorstellung Schinkel wählte. Daraus schießt er, daß die aufgebrachtsten Opfer für die nationale Jugendpflege am Orte keinen Zweck mehr haben. Fortbildungsschule, nationale Jugendpflege, evangelischer Junglingsverein, alles fiend Herr Gruh in einen Sad, es fehlt nur noch der gelbe Werkzeugin. Wir sind ganz der Meinung, daß die aufgewendeten Mittel zur Volkserdummung bei der Jugend in Thale ihre Wirkung verfehlen. Die Junglinge werden später den Spieß gegen ihre heutigen Erzieher richten. Die Erwiderung des Eingekandts durch Genossen Schinkel im hiesigen „Kurier“ hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Herr Gruh wollte eine Fierbe der Öffentlichkeit werden, deshalb glaubte er den Kampf gegen den Drachen Sozialismus aufnehmen zu können. Daß er dabei unter die Räder gekommen ist, und dafür herzlich ausgelacht wird, ist das Ergebnis seiner eignen Tugenden. Wo es notwendig erscheint, werden wir in Zukunft ebenfalls mit unfrer Kritik einsehen, denn gerade in Thale ist die Minierarbeit gegen Freiheit und Kultur eine Tat der wirtschaftlich Mächtigen, die einen Terrorismus schlimmster Sorte ausüben. Jene arbeiten planmäßig für die Verdrummung der Massen, wir aber wollen Beseitigung aller Unterdrückungen, die gegen die Arbeiter und anderenkenden Bürger von Thale unternommen werden.

Briefkasten.

Hötensleben. Es gingen zwei Berichte über die Vertreter-Sitzung ein. Können Sie das nicht regeln?

Berichterfasser. Hinweise und Einladungen zu Versammlungen, Sitzungen, Festen, Ausflügen und dergleichen werden nicht honoriert.

Halberstadt. Die Schießaffäre konnten Sie schon unter Hörsersleben in der „Volksstimme“ lesen.

Anzeigen aus Burg

Burg

Burg

Hierdurch erlaube ich mir einem verehrten Publikum von Burg mitzuteilen, daß die

Hirsch-Apotheke

von der Schartauer Straße

3986

nach der Magdeburger Straße verlegt

und die Eröffnung von der königlichen Regierung heute genehmigt worden ist.

Bitte ergebenst, das dem bisherigen Besitzer geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Burg, den 1. Oktober 1913.

Krause

Besitzer der Hirsch-Apotheke.

Burg 3674 **Burg**

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umzugs.

Nur noch eine Woche gewährt ich

10% Rabatt auf alle Waren.

Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit für den Herbstbedarf.

Partiwarenhaus

P. Trautwein

Burg, Franzosenstraße 48.

Burg **Georg Bünger** **Burg**

Große Brahmstraße Nr. 6.

Für die Herbstsaison empfehle sämtl. Wollwaren, wie:

Jagdwesten, Unterjacken, Sweater, Damenwesten, Unterröcke, Tücher, Kopfhüllen sowie Strümpfe

in reicher Auswahl.

Burg **Heinr. Reinecke, Markt 13** 4093

empfehlte feine

Schuhwaren

zu billigen, streng festen Preisen.

Reparaturen schnell, sauber und billig.

Filzschuhe, -schuhe u. -pantoffel in großer Auswahl.

Burg **Geschäfts-Übergabe.** **Burg**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich meinem Sohne die Abteilungen **Optik, Photographie und Elektrotechnik** meines Hauptgeschäftes mit dem heutigen Tage übertragen habe, während ich die Mittel für Krankenpflege, technische Gummiwaren und die Vertretung der **Westischen Einloch-Apparate** in meinem bisherigen Geschäft, **Zerbster Straße 3**, in bekannter Weise weiterführe. Zudem ich bitte, das mir in diesen Artikeln seit langen Jahren geschenkte Vertrauen auf meinen Sohn übertragen zu wollen, empfehle ich mich

Burg, den 1. Oktober 1913. hochachtungsvoll

Chr. Pinkernelle
Zerbster Straße 3.

Unter höchlicher Bezugnahme auf vorstehendes zeige ich ergebenst an, daß ich die mir von meinem Vater übergebene Geschäftsabteilung nach

Schartauer Straße 59

verlegt habe. Stets prompte und sachgemäße Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigtes Wohlwollen und zeichne

Burg, den 1. Oktober 1913. hochachtungsvoll

Albert Pinkernelle
Optikermeister
Schartauer Straße 59.

3980

Burg Das Neueste der Saison **Burg**

in

Damen- und Kinder-Konfektion

Baby-Mäntelchen in Tuch und Samt 18 15 12 10 8 7 Mk.	Kinder-Paletots in blau und engl. Stoffen 12 8 6 5 4 3 2.50 Mk.	Backfisch-Mäntel in ganz besonders schöner Auswahl 30 25 20 15 12 10 8 Mk.
--	---	--

Schicke schwarze Paletots **Schwarze Frauen-Paletots**
Passon Cutaway, in allen Preislagen in allen Weiten 30 25 20 15 Mk.

Groß zusammen: **Farbige Damen-Ulster** in den modernsten Stoffen und Farben.

Adolf Mendel Nachflg.

Inhaber: Otto Blank. 4095

Nähmaschinen und Fahrräder

empfehlte 4093

Heinr. Schulze
größtes Geschäft am Plage
Burg, Markt 20.

Burg Stets frische wilde Kaninchen
empfehlte billigt in großer Zahl
A. Jerichow, Deichstr. 11.

Burg. Frische 4094
und geräucherte
Fleisch- und Wurstwaren
empfehlte die Schweinefleischherstellung
von **Max Heinze**, Bruchstr. 6.

BURG 3787 **BURG**

Bazar Siegm. Haagen

8 Markt 8

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten in

Damen- und Kinder-Hüten

sowie geschmackvollen

Kinder-Häubchen

zu zeitgemäß billigeren Preisen ergebenst an.

Ältere Samthüte, auch bei mir nicht gekauft, werden nach den neuesten Formen umgenäht.

Anzeigen aus Burg u. Schönebeck

Kaufhaus Georg Wittkowsky Burg Markt 14

Für den Herbstbedarf
 beden Sie bitte Ihre Einkäufe erst dann, wenn Sie Qualitäten und Preise verglichen haben.

In dieser Woche bringe ich in meinen Schaufenster-Anlagen das Beste in
 4097

Handschuhe, Strümpfen, Tritotagen.

Sie bitte um zwanglose Besichtigung derselben und weise ganz besonders hin auf meine

Spezial-Ausstellung in Samt-Hüten.

Der kleine Hut aus Samt ist die große Mode für den Herbst!
 Meine bedeutende Auswahl und enorm billigen Preise sind ausschlaggebend und stehen an der Spitze jeder Leistungsfähigkeit.

Es wird Zeit
 Ihre Pelzfachen reinigen, umarbeiten und vergrößern zu lassen nach den neuesten Modellen und zu den billigsten Preisen!
Nur selbstgearbeitete Pelzfachen
 daher äußerste Preise, 8884 vom einfachsten bis zum elegantesten.
 Gümtl. Herbst-Neubellen in Plansch, Wolow- und heißen Güten, Klapphüten, Wäpfe, Schlüpfen, Schürmen, Stöden, Hofenträgern, Hemden, Taschentüchern und Daunenmäpfe sind eingetroffen und in großen Posten am Lager.
Gustav Finke Halberstädter Straße 106 a.

Sohlleder-Ausschnitt
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt
 4148
Joseph Kullmann vormals Röder & Brahandt Jakobstraße Nr. 25.

Buckau 2171 Buckau
Schuhwarenhaus
Albert Himmelstern
 Herren-Stiefel in allen modernen Formen, schwarz und farbig, mit und ohne Lackapfen 14.50 12.50 10.50 8.50 bis **7.50**
 Damen-Stiefel schwarze und farbig 13.50 12.50 9.50 7.50 6.75 5.50 bis **4.95**
 Damen-Halbschuhe enthalt. Fajfons, beige, gelb, braun, schwarz, m. u. ohne Einsätze 10.50 9.50 8.95 7.50 6.50 bis **4.75**
 Reservisten-Stiefel in allen Preislagen Ia. Qualitäten für Knaben und Mädchen
 Derbe Schulstiefel enorm billig! 75
 Kinder-Stiefel von 1.25 an Baby-Schuhe verschied. Farb. 75 **45**
 Neu eingetroffen: Gümtl. Herbst- u. Winter-Artikel als Kamolhaarshuhe u. -stiefel in gr. Auswahl, Filzschuallenstiefel, mit und ohne Lederbesatz, Filzhausschuhe, gefütterte Lederhausschuhe u. Niedertreter, Holzschuhe, Kind-Hausschuhe usw., Schaffstiefel, Bauhandwerker- u. Dachdecker-shuhe, enorme Auswahl, billigste Preise.
 Besichtigen Sie meine Schaufenster-Anlagen! Gümtl. Mitglieder des Kaufmännischen für Magdeburg und Umgebung erhalten Segenmarken.

II. Sterbefällen-Gesellschaft zu Burg.
 Am Sonntag den 12. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Grand Salon“ (Café)
Außerordentliche Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Statutenberatung (Erhöhung des Sterbegeldes).
 2. Sonstige Angelegenheiten.
 Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, denn der Inhalt der Tagesordnung ist so wichtig, daß wohl jedes Mitglied Interesse an dieser Versammlung haben muß.
 Der Vorstand. J. M.: Kutter.

Ernst Schleicher Kaiserstr. Nr. 35 Schönebeck
 Lager moderner Schuhe
Schönebeck.
 in jeder Preislage. Eigne Reparatur-Werkstatt.
Zum Erntedankfest
 empfehle in nur bester Ausführung:
 Gute Gafelstiefeln, geschlagene Kapstiefeln, Königstiefeln, gefüllte Felf. Kränze, Streifenstiefeln, Blendenstiefeln, Mandelstiefeln :: Dampfbackerei und Konditorei Salzler Straße 5.
Reinhold Pfeiffer, Schönebeck.

Sohlleder-Ausschnitt
C. Kränkel Lederhandlung
 4130 Schönebeck
 Böttcherstraße 55.
Schönebeck.
 Zahle die höchsten Preise für alle Sorten Sella, Lumpen, Knochen, Eisen und Metalle :: Komme auch auf Bestellung.
Wilh. Jhlo 4150 Breiteweg 43.
Schönebeck.
 Geben Sie acht auf die Befehlantalt von Otto Kirchner, Steinstr. 1. Reelle Handarbeit, solide Preise.

Burg 4034 Burg
Palast-Theater
 Morgen Sonnabend
 Premiere der neusten Lichtspielerzeugnisse!
 Ein Spielplan mit nur ausgesuchten Nummern!
 1. N.-S.-Woche optische Berichterstattung der neuesten Tagesereignisse.
 2. Ein unangenehmes Geschenk eine äußerst humorvolle Geschichte.
 3. Die schwarze Verschwörung 1. Akt.
 4. Die schwarze Verschwörung 2. Akt.
 Großes amerikanisches Kriegsschauspiel in 2 Abteilungen.
 5. Frankfurter und Rebhühner eine Lebenskomödie in 1 Akte.
 6. Wel sei der Mensch, hilfreich und gut. Ein tiefem Sinnpruch entsprechendes herzerhütterndes Drama in 1 Akte.

Schönebeck
 Die Roßschlächterei von Fritz Lange
Roschfleisch und -wurst
 in nur guter Qualität.

Geschäfts-Übernahme.
 Der geehrten Einwohnerschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich das
Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Spezialgeschäft
 von J. Knauel & Bessel, Inhaberin Frau Witwe Krüger, künftlich übernommen habe. Gleichzeitig bitte ich, daß meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, nur gute und reelle Waren zu liefern. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
 hochachtungsvoll
J. Knauel & Bessel, Inh. R. Rönsch
 31 Büneburger Straße 31. Telefon 7059.

Die große Sensation
 Nordisk Films Comp.
 Die große Sensation
 1. Akt.
 2. Akt.
 Großes nordisches Sensationsdrama in 2 Abteilungen. Haupteinlage.
 Dazu bei Bedarf noch diverse großartige Einlagen.
 NB. In Vorbereitung ein Bild von unbeschreiblicher Pracht! In einem großen weithellen Dome spielen Szenen, welche keine Feder zu beschreiben imstande ist. Ein tiefenbild von wunderbarer Farbenpracht, betitelt:
Die letzten Tage von Byzanz.
 Einem recht starken Besuch steht entgegen
Die Direktion.

Schönebeck.
 Raufe und zahle die höchsten Preise für Knochen und Lumpen, Eisen und Metalle.
 4108
Otto Modler, Steinstr. 13
Schönebeck.
Nester-Geschäft
 Felgeleber Str. 28.
 Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten Stoffen, Gardinen, Wäsche und Weißwaren aller Art zu billigsten Preisen.
Frau Marie Hoppe.

Hausindustrie für Strickwaren, Lüneburger Str. 19
 empfiehlt sich zum Neu- und Anstricken getragener Strümpfe (auch gewebte). Reichhaltiges Lager in Strümpfen, Sweektern, Westen usw. eignet Fabrikation sowie guter Strickgarnen in ergebigen, selbst ausprobieren Qualitäten zum billigsten Preise. Vorzügliche Schweifwolle. — Strickmaschinen-Verlant.

Schönebeck. Schönebeck.
Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum von Schönebeck und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Breiteweg 6 am Sonntag den 5. Oktober 1913 ein
Obst- und Gemüsegeschäft
 eröffne. Mein Bestreben wird es sein, stets gute Waren zu liefern. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
 hochachtungsvoll
Otto Fischbeck.
 3094

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal Den Lesern zur Beachtung empfohlen

Neutral	Albert Schumburg, Gr. Dörsdorferstr. 27	Egeln	Moritz Kaufmann, Konfektion.
Bürgerliches Brauhaus Gernrode a. H. GERO-BRAU	Karl Dönbard, Breiteweg 91.	Frohse a. E.	W. Heinz, Bkcl., Kond., Breiteweg
Bandagen, Gummiv.	Engel, Franz, Halberstädterstr. 61	Gommern	Friedrich Hazzan, Kolonialwaren
Bierbrauerei, Bierhandlg.	Haberland, Friedr., Petriförder 1	Neuhaldensleben	Friedr. Bepenzek, Fleischermeister.
Bäcker-, Konditoreien	Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2	Oschersleben	W. Dobritz, Pelzw. Hüte, Mütz. usw.
Butter, Eier, Käse	Viebig, K., Sud., Lomsd. Weg 15	S. Hamlet	Max Staude, Drog. Farb. Tapeten
Drogen u. Farben	Scheel, A., Halberstädter Str. 55	Schönebeck a. Elbe	Th. Syllwasschy, Tapeten, Linol.
Fleischerei	Hartmann, Heinrich, Neustr. 2	Stendal	Otto Richter, Brauerei.
Handarbei.	Möbe, Emil, Gr. Ottersleben.	Wanzleben	O. Schmerschneider Nachf. Manufaktur.
Kolonialwaren	Frund, Friedr., Feldstr. 3	Bergbauerei A.-G.	W. Bildbrandt, Kaufm. f. Lebensmittel.
Kohl-, Holz, Grudekoka	Herrmann, A., Nf., Lödichslehle 8.	Wernigerode-Basserode	
Kurz-, Weiß-, Woll-, Strümpfe	Arnold, Otto, Freilestr. 31.		
Manufakturwaren	A. Borchert, Breiteweg 91.		
Obst u. Grünwaren	Karl Dönbard, Breiteweg 91.		
Warenhäuser	Grosche, Gotfr., Gr. Mühlentstr. 8.		
Wild u. Geflügel	Kapp, H., Neuhaldensleben Str. 5.		
Förderstadt	Leitz, W., Neust., Kuzalesstr. 48		
	Müller, Otto, Olivenstädter Str. 52		
	Nehring, Helar., Weinbergstr. 20		
	Rose, R., Hennigst., Ete-Schmidt		
	Schade, Ernst, Olivenstädterstr. 41		
	Schulz, Faltshöbg. 20, Neust. Eke		

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Drei Schritte vom Breiten Weg!
1a Schopenstraße 1a
 — an der Katharinenkirche —
 in **Abrahams Gelegenheitskaufhaus**
Große Vertriebswoche für Herren- und Knabengarderoben
Herren-Anzüge früher bis 35.00 jetzt Stück für Stück **17.50**
Herren-Ulster früher bis 32.00 jetzt Stück für Stück **15.50**
Burschen-Ulster früher bis 29.00 jetzt Stück für Stück **12.50**
Knaben-Anzüge von **1.95** an
 Ein Posten Normalhemden Stück für Stück **95** Pf.
 Ein Posten Normalhosen Stück für Stück **78** Pf.
Sweater von **48** Pf. an
 Schuhwaren zu den bekannt billigsten Preisen.
 Ein großer Posten Manufakturwaren, darunter viele Schürzen für die Hälfte des früheren Wertes.
Große Taillentöcher von **72** Pf. an
 Trotz unglaublich billiger Preise
 4194
bei einem Einkauf von 5.00 Waren im Werte von mindestens 75 Pf. gratis.
 — Dauer nur bis 12. Oktober inklusive. —

Was mich groß gemacht hat:

Strengste Reellität!
Entgegenkommendste Bedienung!!
Nur gute, erprobte Warenqualitäten!
Erdenklichste Preiswürdigkeit sämtlicher Artikel!

Machen Sie bitte auch einen Versuch!
Besichtigung ohne jeden Kautzwan!
 Jeder Kunde erhält bei einem Einkauf
 von 3.00 Mark an ein wertvolles
Eröffnungs-Geschenk!

Unerreicht billige Angebote für den Umzug

Gardinen

Gardinen Meterware, weiß, creme und elfenbein 25, Meter 1.50 bis
 abgepaßt 1.65
 2 Schleier 18.50 bis
 Künstler-Gardinen weiß, 3.75
 creme, elfenbein 18.50 bis
 Tüllstores schönste Muster 1.85
 10.50 bis
Brise-Bise - Allover-Nets, Tüll-Bettdecken
 Rouleaustoffe, Portieren.

Teppiche

Neu aufgenommen!
Axminster-Teppiche
Plüsch-Teppiche
Tapestry-Teppiche
Bouclé-Teppiche
Bettvorlagen
Felle in jeder Größe und Preislage.

Tisch-, Bett- und Steppdecken

Neu aufgenommen!
Tischdecken in Filztuch - Tuch, Leinen, Kuchelleinen, modernste Art.
Chaiselongue-Decken Whantate - Kellim - Imitation, Mokette usw.
Steppdecken 1. und 2. f. u. ohne Rot 2.75
Waffeldecken schönste Muster, weiß u. farbig.

Uhren

Jede Uhr wird von einem Uhrmacher fachgemäß reguliert.
2 Jahre schriftliche Garantie.
Wanduhren geschlossen und freischwinger, ca. 95 cm hoch, 14-Tage-Schlagw., 14.75 b. 9.25
Wanduhren mit rundem u. rechteck. Zifferblatt, 105 cm hoch, 14-Tagew., Konfeder., u. Gongschlag 19.00 bis 16.00
Mod. Kastenuhren eleg. Nußbaum, Gongschlag, ca. 90 cm hoch 14-Tagewerk. 17.75 bis 33.00

Manufakturwaren

Inlette rot, rot/rosa und grau gestreift, nur feinste, gute Qualitäten sehr preiswert!
Bettzeuge weiß, gebüßelt und fariert 30, Meter 70 bis
Schürzenstoffe wie Blaudruck, Satin und Gingham
Barchente für Kleider, Unterröcke und Hemden
 Hemdentuche und Linons

Leinenwaren, Wäsche

Tischtücher aus Leinen, Halb- 1.50
 leinen, Baumwolle 6.50 bis
Servietten dazu **äußerst billig**
 passen
Große Posten
Damen-Hemden und -Beinkleider
Herren-Hemden, Kinderwäsche
Brautausstattungen

Bettfedern

Neu aufgenommen!
 Nur gute Qualitäten, staubfrei und füllkräftig
Graue Ruppfedern 75, Pfund 2.25 bis
Weißer Ruppfedern 2.75
 Pfund 3.50 bis
Halbweiße Federn 3.25
 sehr füllkräftig . . . Pf.
Weißer Halbdaunen 4.25
 besonders preiswert Pf.
Weißer Daunen 7.00
 Prima Ware . . . Pfund

Trikotagen

Korsetts, Strickwolle
Normalhemden für Herren 1.05
 3.35 bis
Normal-Beinkleider f. Herren 1.80
 2.90 bis
Damen-Beinkleider
Damen- und Herren-Jacken 1.20
 1.75 bis
Kinder-Normal-Anzüge
 alle Größen 1.60 bis 70,
Korsetts - Strickwolle
 Neu aufgenommen!

Herren-Konfektion

Ca. 500 Herren-Ülster nur schönste Neuheiten 10.50
 48.00 bis
 Ca. 400 Herren-Anzüge 1. und zweif. 9.80
 50.00 bis 55.00 33.00 bis
 Ca. 300 Herren-Rosen 2.30
 modernste Streifenmuster, 14.00 bis
Gummi-Mäntel erst englisch 9.50
 21.00 bis
Bozener Mäntel in allen Größen 18.50
 gute Qualitäten . . . 22.00
Pelzinnen alle Größen **spottbillig!**

Kinder-Kleidung

Ca. 600 Knaben-Anzüge erprobte Qualitäten 15.00 bis 2.90
Knaben-Pyjacks u. -Ulster in blau, mit Marmeladzeichn. u. engl. Art 17.00 b. 8.00 8.50 b. 2.95
Knaben-Rosen alle Größen, **äußerst billig!**
Mädchen-Kleider aus modernen Stoffen, für jedes Alter!!
Mädchen-Jackets in reizender Auswahl - **extra billig!**

Damen-Konfektion

Blaue Kostüme aus gutem Kaumm-garn 15.75
 54.00 bis 32.50 26.00
 21.75 18.50
Schwarze Tuch-Paletots ganz gefüttert, für jede Figur passend 17.75
 40.00 bis 36.00 31.00
 25.50 bis
Plüsch- u. Astrachan-Mäntel extra gute Qual., mod. Fassons 30.00
 59.00 bis 33.00
Blaue u. engl. Kostümröcke 1.75
 20.00 bis 6.00 4.75 3.25 2.50
Blusen aus allen Stoffarten **äußerst billig**

Schuhwaren

Damen-echt Boxo-Schnürstiefel, Derby, Lacktapp, Preßfalten . . . 37 bis 42 9.25
Damen-Rochevr.-Schnürstiefel, Derby, Lacktapp, Preßfalten . . . 36 bis 42 8.50
Damen-3-Knopf-Halbschuhe, braun, mit Stoffeinfaß 36 bis 42 4.90
Herren-Schnürstiefel Derby, Lacktapp, Preßf. 40 bis 46 4.90
Kinder-Schnürstiefel schöne Form, beste Verarbeitung 27 bis 30 5.95 bis 4.95

Kaufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Oktober 1913.

24. Jahrgang.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Grundsätzliche Genossenschaftsgegner. Bei dem Kampf unfrer Mittelstandsretter gegen die Konsumvereine bleibt es den Mittelstandsleuten nicht erspart, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob denn die üble Gehe gegen die Konsumgenossenschaften sich nicht letzten Endes auch gegen die Genossenschaften in sgesamt richtet. Wer die Selbsthilfebewegungen bei den Lebemenschen als „unmoralisch, als unsozial und menschenfeindlich“ erklärt, spricht damit seinen eignen genossenschaftlichen Bestrebungen ein vernichtendes Urteil. Eins ohne das andre kann es doch nicht geben. Es ist nun ergötzlich, zu sehen, wie sich die Mittelstandsretter an den Folgen ihrer Kampfesatzen vorbeizuschlangeln suchen, und wie man ihnen auf Schritt und Tritt den grandiosen Unsinn ihrer Genossenschaftsfeindlichkeit Nar-machen kann.

Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband hatte dem Reichstag eine Petition überreicht, die verlangte, daß der Arbeit der Konsumvereine Fesseln angelegt würden. Die Begründung dieser Petition bringt die gewerblichen Genossenschaften und die Konsumgenossenschaften in einen solch unsinnigen Gegensatz, daß den gewerblichen Genossenschaften allgemein angst und bange wird. In der Begründung der Petition ist zu lesen, daß zwar die gewerbliche Genossenschaft kein erwünschtes, aber doch ein berechtigtes Mittel der Selbsthilfe sei, die Konsumgenossenschaft dagegen keinerlei Anspruch auf Berechtigung, weder vom wirtschaftlichen noch vom moralischen Standpunkt aus, habe. Ihr Zweck, die Ware billiger zu erhalten, sei menschenfeindlich, weil damit das Ziel erstrebt werde, die Warenverteilung und die Produktion aus den Händen Selbständiger in die Hände Unselbständiger zu legen. Darauf antwortet nun der Leiter des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften:

„In dem offiziellen Organ der Mittelstandsvereine im Königsreich Sachsen in Nr. 8 d. Z. erschien ein Artikel mit der Ueberschrift „Gewerbliche Genossenschaften und Konsumentengenossenschaften“. Wie die Ueberschrift vermuten läßt, wird versucht, beide Genossenschaftsgattungen einander gegenüberzustellen, um die Konsumvereine als menschenfeindlich, unsozial und kulturwidrig zu brandmarken, im Gegensatz zu den gewerblichen Genossenschaften. Wir glauben nicht, daß durch solche Artikel der Sache der gewerblichen Genossenschaften gedient wird, um so mehr, als bei Verteidigung der gewerblichen Genossenschaften der Intention durchsichtig ist, daß man auch diese nicht rückhaltlos empfehlen und fördern könne. Gegenüber der Tatsache, daß die Konzentration des Kapitals immer mehr zunimmt, daß alle vom Handwerk verarbeiteten Rohstoffe zum Zwecke der Erzielung von Monopreisen syndiziert sind, mit der Wirkung, daß sich die Produzenten einem festgeschlossenen und rücksichtslos arbeitenden Ringe der Fabrikanten und Händler gegenüber befinden, ferner, daß alle übrigen Berufsstände zum Zwecke der Erreichung wirtschaftlicher und politischer Ziele organisiert sind, mühen die Darlegungen von „auf eignen Füßen stehen“ mindestens weltfremd an. Nicht um den besten Teil der wirtschaftlichen Selbständigkeit aufzugeben, braucht der selbständige Gewerbetreibende heute die Genossenschaft, sondern zu dem Zweck, um den wertvollsten Teil der Selbständigkeit zu erhalten. Welche Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse liegt in der Behauptung, daß jede Genossenschaft eine „Dämmung der Freiheit des Individuums“ usw. bedeute. Soll denn diese merkwürdige Auffassung auch für die Kreditgenossenschaften gelten? Wird etwa der selbständige Gewerbetreibende dadurch gehemmt und die Freiheit des Individuums eingeschränkt, wenn man ihn in einer seinen besonderen Verhältnissen entsprechenden Organisation Personalkredit vermittelt?“

Diese Zerzung der beliebtesten Argumente im Kampfe gegen die Konsumvereine wird die Mittelstandspretse nicht hindern, morgen denselben Schwab zu wiederholen. Was der Führer der gewerblichen Genossenschaften hier sagt, ist durchaus nicht neu, ist den Mittelstandsleuten schon oft genug von den Konsumvereinen gesagt worden. Durch blindwütiges Draufloschlagen auf die Konsumgenossenschaften zertrümmert man schließlich den Genossenschaftsgedanken. Das wäre dann auch ein Erfolg der Mittelstandsretterung.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgelandt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolporture zu beziehen.

Von den **Nichtstrahlen**, monatliches Bildungsorgan für denkende Arbeiter, herausgegeben von Julian Borchardt, ist soeben Nr. 2 mit folgendem Inhalt erschienen: **Piepögelchen.** — Im Focke der Ausbeutung. — Leon der Gerber. — Nichtstrahlen. — Die Kunst des Lesens. Preis 10 Pf. pro Hft. Verlag Berlin-Lichterfelde 3, Hedwigstraße 1.

Schär, Dr. O., leitender Arzt der Kuranstalten Monte Brè bei Lugano. **Schlafstörungen.** 76 Seiten Oktavformat. Preis geb. 1,25 Mk., geb. 1,75 Mk. Dresden, Folge u. Pahl.

Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. „Aus Natur und Geisteswelt“: **Soziale Kämpfe im alten Rom.** Von Dr. L. Loch. 3. Auflage. 22. Bändchen. Es gibt schwerlich einen zweiten gleich interessanten und gleich bedeutungsvollen Vorgang in der Weltgeschichte wie die Entwicklung der römischen Weltmacht, schwerlich auch eine Entwicklung, die sich wie diese in ihrem wichtigsten Teil unter voller geschichtlicher Beleuchtung vollzogen hat. Die Entwicklung der sozialen Frage in der römischen Republik hat Leo Bloch trefflich dargestellt. — **Das Theater.** Schauspielhaus und Schauspielkunst vom griechischen Altertum bis auf die Gegenwart. Von Dr. Christian Gachde. Mit 20 Abbildungen. 230. Band. 2. Auflage. Die durch Abbildungen erläuterte Darstellung darf jedem, der vom Theaterliebhaber zum verständnisvollen Theaterfreund sich heranzubilden will, warm empfohlen werden. — **Ueber Universitäten und Universitätsstudium.** Sechs Vorträge von Theobald Ziegler. 411. Bändchen. Es ist höchst interessant, diesen vortrefflichen Kenner und langjährigen Angehörigen einer deutschen Universität zu hören über das Wesen, die Einrichtung und den äußeren und inneren Betrieb unserer Hochschulen, und nicht zum wenigsten über die Probleme, an denen es auch ihnen nicht fehlt, und über die Schwierigkeiten, die es auch hier zu bewältigen gibt. — **Kulturgeschichte des deutschen Bauernhauses.** Von Ehr. Raab. 2. Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. 121. Bändchen. Das Bändchen verfolgt den Zweck, in weitesten Kreisen Achtung vor den Werken einer Baukunst zu erwecken, aus der eine neue vollständige Kunst einige ihrer besten Keime zu entwickeln beginnt. — **Grundzüge der Verfassung des Deutschen Reiches.** Sechs Vorträge gehalten von Professor Doktor E. Loening. 4. Auflage. 34. Bändchen. — **Moltke.** Von Franz E. Gudrez. 415. Bändchen. — **Die moderne Mittelstandsbevögerung.** Von Dr. Leo Müffelmann. 417. Bändchen. — **Die Entstehung der Welt und der Erde nach Sage und Wissenschaft.** Von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. W. W. Weinstein in Charlottenburg. 223. Band. Das Büchlein darf in seiner neuen Auflage trotz der gebotenen Kürze als umfassendste und wissenschaftlich vorgeschrittenste Darstellung der menschlichen Vorstellungen über die Kosmogonie bezeichnet und als solche empfohlen werden. — **Die künstlerische Photographie, ihre Entwicklung, ihre Probleme und ihre Bedeutung.** Von Dr. W. W. Warstat. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. W. Warstat. Der Schwerpunkt dieses Bändchens, das vor allen Dingen die künstlerische Renaissance der Photographie in den letzten Jahrzehnten und den heutigen Stand der Lichtbildkunst schildert und für den Berufs- und Liebhaberphotographen wertvolle Anregungen und Beispiele gibt, liegt im zweiten Teile, der die Probleme der künstlerischen Photographie nach ihrer technischen und reinästhetischen Seite aufrollt. — **Die Dampfmaschine. II. Ihre Gestaltung und ihre Verwendung.** Von Geh. Bergrat Prof. R. Vater. Mit 95 Abbildungen und einer Tafel. 394. Band. Mit der Ergänzung der schon in 3. Auflage in der gleichen Sammlung erschienenen theoretischen Darstellung der Wirkungsweise der Dampfmaschine (Band I Nr. 393) nach der praktischen Seite ihrer Gestaltung und Verwendung (Band II Nr. 394) dürfte den aus der Praxis geäußerten Wünschen vieler Freunde der Sammlung, insbesondere der meisterhaft klar und anschaulich gehaltenen Abbildungen des gleichen Verfassers aus der Technik entsprechen sein. — Preis jedes Bändchens geheftet 1 Mark, in Leinwand gebunden 1,25 Mk.

Bereins - Kalender.

Unter dieser Rubrik kostet die Seite 10 Pfennig. Der Betrag ist vorausbezahlen. **Genossenschaftsfunktionäre!** Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 1678

Verband der Kupferschmiede. Sonnabend den 4. d. M., abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei G. Böhme. 1678

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands, Bezirksstelle Magdeburg. Sonnabend den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Gemüthlichkeit“, Schmidtstraße 58. 1691

W. Hoffensee. Sozialdemokratischer Verein. Mitglieder-Versammlung Sonnabend den 4. Oktober, abends 8 Uhr, bei Kumbier. 1683

Fermerleben. Urb.-Turnverein in Wornitz. Sonnabend den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Versammlung bei E. Stiller. 1684

Fermerleben. Mandolinclub Wandurria. Versammlung am Sonntag den 5. Oktober, vormittags 11 Uhr, bei E. Stiller. 1690

Fürderklub. Sozialdemokratischer Volksverein. Am Sonntag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung. 1685

Groß-Otterleben und Bismarckleben. Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben. Sonnabend den 4. Oktober Versammlung im Lokal der Witwe Strumpf. 1669

Lemsdorf. Männer-Turnverein. Sonnabend den 4. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei J. Casar. 1688

Mittelaltenleben. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag den 5. Oktober, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei W. Peters. 1687

Kischerleben. Deutscher Holzarbeiter-Verband. Am Sonntag den 5. Oktober, vormittags 10 Uhr, in „Fürstenthor“ Versammlung. 291

Burg. Deutscher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Burg. Sonntag den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, Versammlung in der Zentralschmiede. 291

Burg. Sportklub vom Jahre 1911 (Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes). Sonnabend den 4. Oktober, abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei H. Elert, Niegrippen Schaussee. 1686

Neuhaldensleben. Kartellisierung am Sonntag den 5. d. M., nachmittags 4 Uhr, bei Herzog. 6891

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

	Fall	Wach	
Jungbunzlau . . .	30. Septbr. — 0,01	1. Oktbr. — 0,01	
Lauen	— 0,28	— 0,38	—
Wuweis	— 0,10	— 0,12	0,02
Prag	1. Oktbr. + 0,54	2. + 0,48	0,06
Unitrat und Saale.			
Straußfurt	1. Oktbr. + 1,05	2. Oktbr. + 1,00	0,05
Weissenfels Untp.	— 0,36	— 0,36	—
Zoita	— 1,32	— 1,30	0,02
Wilsleben	— 0,68	— 0,64	0,04
Bernburg	— 0,38	— 0,32	0,06
Kalbe Oberpegel.	— 1,34	— 1,31	0,03
Kalbe Unterpegel.	— 0,18	— 0,24	0,06
Gräzhe.	— 0,02	— 0,07	0,05
Mulde.			
Deßau, Muldenbr.	1. Oktbr. — 0,16	2. Oktbr. — 0,18	0,02
Elbe.			
Hardubitz	30. Septbr. — 0,59	1. Oktbr. — 0,54	—
Brandeis	— 0,08	— 0,10	0,04
Meinik	+ 0,46	+ 0,43	0,03
Leimeritz	— 0,10	— 0,12	0,02
Muffis	1. Oktbr. + 0,15	2. + 0,11	0,04
Dresden	— 1,31	— 1,34	0,03
Zorgau	+ 0,88	+ 0,82	0,06
Wittenberg	+ 1,81	+ 1,71	0,10
Hosblau	+ 1,14	+ 1,01	0,13
Barby	+ 1,12	+ 1,07	0,05
Schönebeck	+ 1,04	+ 0,99	0,05
Magdeburg	— 0,95	— 0,90	0,05
Zangermünde	1. + 1,65	2. + 1,55	0,10
Wittenberge	+ 1,16	+ 1,13	0,03
Bömitz	+ 0,63	+ 0,62	0,01
Voigdenburg	—	+ 0,58	—
Sohnstorf	+ 0,61	+ 0,63	—
Lauenburg	+ 0,58	+ 0,60	—

* Auffig, 3. Oktober. Pegelstand + 0,6. Vom Oberlauf werden 5 Zentimeter Fall gemeldet.

Total-Ausverkauf

Magdeburg, Breiteweg Nr. 263 am Scharnhorstplatz.

Tischwäsche

1000 Stück feinste Tafeltücher in verschiedenen Größen bis 165x340 cm pro Stück von 1.90 2.60 2.80 3.50 usw.
500 Dutzend Prima Servietten 60x60 65x65 70x70 cm pro Dutzend 4.75 6.00 8.00 10.00 usw.

Handtücher

Stuben- und Küchen-Handtücher in verschiedenen Breiten und Längen pro Dutzend 3.50 4.00 4.50 5.00 usw.

Bettlaken

noch in grosser Auswahl

p. Stück 1.60 2.50 2.80 3.20 3.50
Bunte Bettbezüge
Köper-Barchente für Unterzeuge von 40 Pf. pro Meter an.

Inlette

für Betten in verschied. Preislagen

Badewäsche

1000 Stück Frottierhandtücher p. St. 0.60 0.70 0.80 1.00 1.20 usw.
200 Stück Badetücher p. St. 1.00 1.20 1.50 2.20 2.85 usw.

Taschentücher

pro Dutzend 0.90 1.60 2.40

Herren-Wäsche

Damen-Wäsche

Sudenburg Gelegenheitskäufe

in Herren- u. Knaben-Konfektion, Manufakturwaren
Neu eingetroffen: Ein Posten Herren- und Burschen-Paletots vor 10.00 Mk. an Ein Posten Gardinen, Ronleau-stoffe, Uebergardinen Ein Posten Chaiselongue-Decken Wert b. 35.00, für 22.00 b. 8.00 Ein Posten Tischdecken Ein Posten Damenblusen, Seide u. Woll, mit Seidenfutter, Wert bis 12.00, für 7.00 b. 5.00 Ein Posten Füllröben schwarz und weiß, Wert b. 35.00, für 20.00 b. 7.00 Ein Posten moderne Phantaffes für Damenfüße, Wert bis 4.00, durchweg Stück für 95 Pf.
Ein Posten moderne Kostüme Wert bis 65.00, für die Hälfte

Carl F. Brodmann
Hottersdorfer Straße
gegenüber der kathol. Kirche.

Lange & Münzer

4065

Breitweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Extra-Angebote

Damen-Strümpfe:

Damenstrümpfe schwarz Seide, mit Florrand und Ferse jetzt **98 Pf.**

Reinseidene Damenstrümpfe in vielen Modifarben **1.50**

Reinwollene Damenstrümpfe schwarz Paar **78 Pf.**

Baumwollene Damenstrümpfe leder und schwarz Paar **68 Pf.**

Baumwollene Damenstrümpfe schwarz Paar **25 Pf.**

N. Reichardt Neustadt

Lübecker Str. 120a

offert in bekannt großer Auswahl

Damen-Stiefel zu Mk. 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel zu Mk. 5.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50

Solide Knaben- und Mädchenstiefel
Breite u. weite Schuhe u. Stiefel
für Herren, Damen und Kinder.

Filzputzstiefel, Filzschuhe, Blüsch- und Tuchschuhe,
gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel ::

Filz-Schnallen- u. -Schnürstiefel
mit und ohne Lederbesatz. 4181

Ballschuhe - Gummischuhe
Prima Schaffstiefel, Holzschuhe,
Einlegesohlen, Guttalin usw. ::



Wenig gebrauchte Nähmaschinen

um Preise von 25 bis 60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie
in billigster Preislage.

A. Rose, Breitweg 264
(Scharnhorplatz).

4138

Altes, seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.



Weltkugel
Neue u. getrag. Anzüge,
Paletots, Socken etc. in großer
Auswahl, spottbillig. 4141
Großer Posten Arbeitskleidung.
Gelegenheitskauf - Etagen-
Geschäft Weltkugel,
Schwibbogen 2, kein Laden.

Kartoffeln und Futterrüben
zu verkauf. Umfassungstr. 45.

Zum Dankfest

empfehle:

Rosinen	Korinthen
Pfund 40 45 50 und 55 Pf.	Pfund 38 40 und 45 Pfennig
Sultaninen Pfund 60 Pf.	Mandeln Pfund 160 Pf.
la. gemahlene Raffinade Pfund 20 Pf.	
Mandel-Gras Pfund 60 Pf.	Große Zitronen 2 Stück 15 Pf.
Wolkereibutter Pfund 145 Pf.	Naturbutter Pfund 125 Pf.
Kakao Pfund 70 Pf.	Marg. Siegerin Pfund 100 Pf.
Neu ein- geführt: Margarine „Feinste Tafel“ 1-Pfund 63 Pf.	
Weizenmehl 000 Meße 4 Pfund, 62 Pf., 1/2 Pentier 190 Pf.	
Diamant-Mehl 5-Pf.-Beutel 115 Pf., 10-Pf.-Beutel 225 Pf.	

Th. Nabert, Staßfurt.



Große frische Buschhasen

kleinere Braten von 1.50 Mark an.

Waldkaninchen.

Fasanen preiswert Stück von 1.25 Mark an.

Wildschwein. - Rehwild. 3991

Rothisch im Ausschnitt

Magout Pfd. 30 Pf. Bratenstück Pfd. von 60 Pf. an.

Junge und vorjährige Rebhühner.

ff. Hafermastgänse Pfd. von 85 Pf. an.

Enten, Poularden, Poulets in jeder Preislage.

Frische und gewöfelte Gänsefüßen Stück 80 Pf.

Frische Gänsebrust ohne Knochen Pfund 1.35 Mk.

Frisches Gänsefüßchenfleisch Pfund 85 Pf.

Leber - Plomen - Haut **Gänselein.**
pfundweise.

Verandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4. - Fernsprecher 567.



Buschhasen

ca. 300 Waldkaninchen von 30 Pf. an
Fasanen und Rebhühner, hiesige Landgänse a Pfd. 85,
junge Tauben und Hühner, Fritassee- und Suppenhühner.
Telephon Nr. 2714 **Fr. Freundt** Magdeb.-Budau,
Jelbitzstr. 3.
Wild-Großhandlung.

Maschinen- und Handtopferinnen
zum Säcfe-stopfen

für dauernde Beschäftigung geeicht.
A. Krulls Woe. Magdeburg-Neustadt
Güterbahnhof.

Lina Meyerstein

Inhaberin: Elisabeth Hermges

Spezial-Putzgeschäft

Königshof

Ecke Tischlerbrücke

empfehl. ihr reichhaltiges Lager in
eleganten und schicken

Damen-Hüten

zu billigsten Preisen. 1425

56

Augen auf und aufgepaßt!

Wir unterhalten das **grösste Lager** und
haben den **grössten Umsatz** in feinen
gereinigten, wenig getragenen

Maß- und Kavalier-Garderoben

und sind daher in der Lage, jedem Käufer die **größten Vorteile** zu bieten.

4136 **Abteilung Getragene Garderobe:**

Maß-Anzüge , gereinigt, reine Wolle	8 10 12 Mk. u. höher
Maß-Anzüge , sehr fein, reine Wolle	14 16 18 Mk. u. höher
Maß-Anzüge , sogenannte Monatsgarderobe	20 24 27 Mk. u. höher
Promenaden-Rockanzüge	10 15 20 Mk. u. höher
Gehrock-Anzüge , feinste Tuchstoffe	15 20 25 Mk. u. höher
Paletots und Ulster , hochelegant	6 8 10 Mk. u. höher
Frack- und Smoking-Anzüge	20 25 30 Mk. u. höher

Frack- und Gesellschafts-Anzüge auch leihweise.

Neu! Herren, denen ihre Garderobe zu eng oder zu weit
geworden ist, wird solche gegen elegant sitzende
in neu oder getragen umgetauscht. **Speziell großes Lager in weiten**
Sachen für starke Herren. **Neu!**

In der **Neue Garderoben** für Herren und Jünglinge unterhalten wir
ebenfalls **enormes Lager**, darunter stets
große Gelegenheitsposten, welche wir besonders durch **Ersparnis der hohen**
Ladennote zu **fabelhaft billigen Preisen** verkaufen.

Friedrich Pauls größtes und ältestes Spezial-
Etagen-Geschäft für wenig
getr. Maßgarderobe am Platze
Breitweg 56 1 Treppe! Kein Laden!
Schrägüber von Barasch!

56

Gutschein Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird
beim Einkauf von 20.00 Mark an mit
2.00 Mark in Zahlung genommen!

56

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.



Große frische Buschhasen

Reh- und Rotwild, Rebhühner,
Fasanen, Gänse, Enten, Poularden,
Hähnchen, Hühner und Tauben.

Rudolf Busch.

Georgenstraße 1. 3997 Fernsprecher 1238.

Hasenbraten 1.50
kleiner von 1.50 an

Hasengekröse

Hirsch und Wildschwein

im Ausschnitt Pfund 30, 60, 80 Pf. 3995

Frische Kaninchen.

A. Herrmann Nachf., Lädichehofstr. 8.

Biblische Geschichten

Beiträge zum geschichtlichen Verständnis
der Religion von Max Maurenbrecher

Heft 1: Schöpfungsgeschichten

Inhalts-Übersicht:

1. Die verschiedenen Schöpfungsgeschichten der Bibel.
2. Die Geschichte von Mann und Weib.
3. Die Geschichte vom verlorenen Paradies.
4. Die Geschichte von der Schöpfungswöche.

Preis: Vereinsausgabe nur 40 Pfg.

empfehl.

Buchhandlung Volksstimme Gr. Müng-
straße Nr. 3

Denken ihm die Gründung der ...

Das man am Sonntag in dem großen ...

Die Karabe der Laubstummeln. Es war ein ...

Ein Krieger Roman von ...

Das Märchen vom Revolver. In der ...

Das stille Netz. (38. Fortsetzung.)

Ein fatale Mistfährung. Rader, der ...

Das Stille Netz. Ein Krieger Roman von ...

Von der Diklee. "Ich hab in ...

Humor und Satire. Von der Diklee. "Ich hab in ...

Kulturgefährliches. Die ...

Die ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

Über die neuerliche ...

